SCHULENTWICKLUNGSPLAN DER STADT FRANKFURT AM MAIN

TEIL A

Allgemein bildende Schulen

- Fortschreibung 2007-2011 -

Dezernat für Bildung und Frauen Stadtschulamt März 2007

STADT FRANKFURT AM MAIN DER MAGISTRAT

Dezernat für Bildung und Frauen

Römerberg 23, 60311 Frankfurt am Main Tel.: 069-212 33112 Fax: 069-212 30722

Dr. Michael Damian

E-Mail: michael.damian@stadt-frankfurt.de

Stadtschulamt

Seehofstraße 41, 60594 Frankfurt am Main Willi Preßmar Georg Müller Walter Faulhaber

Tel.: 069-212 34843 Fax: 069-212 46346 E-Mail: walter.faulhaber@stadt-frankfurt.de

Beratung durch PP: Die Bildungsagentur GmbH Mainzer Landstraße 51, 60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069-2400880 Fax: 069-24008811 E-Mail: mail@diebildungsagentur.de

Schulentwicklungsplan der Stadt Frankfurt am Main 2007 - 2011 Teil A – Allgemein bildende Schulen

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	Seite
1.1.1	Frankfurt am Main als Schulträger Das Schulangebot in Frankfurt am Main Record of the state of	5
1.1.2	Bezug zum Schulentwicklungsplan Sonderpädagogische Förderung (SEP-S)	6
1.2	Demografische Entwicklung	6
1.3.1	Bildungspolitische Zielsetzungen der Stadt Frankfurt am Main Planungsziele für die Fortschreibung des SEP-A	6 7 -
1.3.2 1.3.3	Schulorganisatorische Maßnahmen Weitere übergreifende Planungsziele	7 8
2.	Gesetzliche Rahmenbedingungen	
2.1 2.1.1 2.1.2	Regionale Schulentwicklungsplanung - Ausgangslage Aufstellung von Schulentwicklungsplänen Erlasse vom 06.05.2003 und 01.03.2006	8 8 9
2.2	Neuregelungen des Hessischen Schulgesetzes vom 29.11.2004	
2.2.1	Einführung von Richtwerten und Mindestzügigkeiten	10 10
2.2.2	Erlasse vom 30.12.2004 und 28.12.2005	11
2.2.3	Weitere Bedarfe durch die Gesetzesänderung	11
3.	Qualitative Schulentwicklung	
3.1	Zusammenarbeit Kindertageseinrichtung - Grundschule	11
3.1.1	Rahmen und Leitlinien für die Zusammenarbeit von Kita und Grundschule	12
3.1.2	Frankfurter Modellstandorte	13
3.1.3 3.1.4	Eingangsstufen an Grundschulen "Flexible Eingangsstufen"	14 14
3.2	Ganztagsschulentwicklung und schulische Betreuung	14
3.2.1	Ausgangslage	14
3.2.2	Organisationsformen	15
3.2.3	Weitere Schulen mit Anerkennung als ganztägig arbeitende Schulen	16
3.2.4	Schulisches Betreuungsangebot und Ganztagsschulentwicklung an Grundschulen	16
3.2.5	Ganztagsschulentwicklung an weiterführenden Schulen	17
3.2.6 3.2.7	Erfahrungen der "NaSchu"-Schulen Weitere Entwicklungsbedarfe	17 18
3.3	Digitale Medien und Schul-Informationstechnik (IT)	18
3.4	Sekundarstufe I: Zukunft von H/R-Angeboten und IGS	19
3.4.1	Defizite im deutschen Schulwesen	19
3.4.2	Sozial benachteiligte Schüler/innen mit Migrationshintergrund	20
3.5	Schule - Jugendhilfe	21
3.5.1	Schüler/innen ohne Hauptschulabschluss	21
3.5.2 3.5.3	Integration der Jugendhilfe in die Schulen "Praxisorientierte Hauptschulen"	21 22
4.	Quantitative Schulentwicklung	
4.1	Prognoseverfahren	22
4.1.1	Quoten als Schnittstelle von Analyse und Prognose	22

4.1.2	Eingangsquoten in Grundschulen	23
4.1.3	Eingangsquoten weiterführender Bildungsgänge	23
4.1.4	Durchgangsquoten	24
4.1.5	Berechnung der Schülerzahlen	24
4.2	Vorklassen an Grundschulen	25
4.3	Darstellung der Planungsbezirke	26
4.3.1	Planungsbezirk 1	26
4.3.2	Planungsbezirk 2	39
4.3.3	Planungsbezirk 3	57
4.3.4	Planungsbezirk 4	77
4.3.5	Planungsbezirk 5	109
4.3.6	Planungsbezirk 6	135
4.3.7	Planungsbezirk 7	174
4.3.8	Planungsbezirk 8	186
4.3.9	Planungsbezirk 9	197
4.3.10	Planungsbezirk 10	216
4.3.11	Planungsbezirk 11	224
4.3.12	Schülerprognose 2007 - 2011, gesamtstädtisch	237
Anhang	Allgemein bildende Schulen in freier Trägerschaft	240

1. Einleitung

1.1 Frankfurt am Main als Schulträger

Der Magistrat legt hiermit eine Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für die allgemein bildenden Schulen (SEP-A) vor.

Kommunale Schulentwicklungsplanung steht vor der Aufgabe:

- die aktuell bestehende Schullandschaft als Ausgangssituation der Planung und relevante Entwicklungstrends detailliert zu beschreiben
- die durch das Land Hessen vorgegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen näher zu bestimmen und den eigenen Gestaltungsspielraum zu nutzen und
- die bildungspolitische Grundorientierung und die Zielsetzungen der vorliegenden Planfortschreibung bis 2011 darzulegen und zu begründen.

1.1.1 Das Schulangebot in Frankfurt am Main

Die Stadt Frankfurt am Main verfügt traditionell über ein umfassendes und vielfältiges Schulangebot. Im Jahr 2006 gliedert sich das Angebot an allgemein bildenden Schulen in Trägerschaft der Stadt wie folgt:

- **62** Grundschulen (davon 2 mit Förderstufe)
- **7** Grund- und Hauptschulen
- 4 Grund-, Haupt- und Realschulen
- 5 Hauptschulen
- 1 Haupt- und Realschule
- 11 Realschulen
- 7 Integrierte Gesamtschulen (davon 1 mit gymnasialer Oberstufe)
- **5** Kooperative Gesamtschulen (davon 2 mit Grundschulzweig und 2 mit gymnasialer Oberstufe)
- **15** Gymnasien (davon 2 ohne gymnasiale Oberstufe)
- 3 Gymnasiale Oberstufen
- **1** Abendgymnasium
- 1 Abendhaupt- und Abendrealschule

Ebenfalls in öffentlicher Trägerschaft wird die Europäische Schule betrieben.

Ergänzend gibt es in Frankfurt am Main ein ebenfalls sehr ausdifferenziertes Angebot von Schulen in freier (privater) Trägerschaft (vgl. Tabelle im Anhang).

Eine Vielzahl von Informationen zu den einzelnen Schulen enthält der "Schulwegweiser" im Internetauftritt der Stadt Frankfurt am Main:

http://www.frankfurt.de

1.1.2 Bezug zum Schulentwicklungsplan Sonderpädagogische Förderung (SEP-S)

Für den Teilbereich der sonderpädagogischen Förderung haben die städtischen Gremien im Dezember 2005 einen eigenen Schulentwicklungsplan (SEP-S 2005) beschlossen, der Anfang Oktober 2006 durch das Hessische Kultusministerium - verbunden mit einer Anerkennung der präventiven Ausrichtung und einigen Einschränkungen bezogen auf einzelne Maßnahmen - genehmigt wurde.

Bildungspolitische Grundorientierung dieses Teilplanes ist es, in einem gestaffelten, gut abgestimmten Gesamtsystem sonderpädagogischer Förderung vorrangig die Integrationskraft der allgemeinen Schulen zu stärken.

Hier ist eine Verbindung zu den Zielen des vorliegenden SEP-A zu sehen, insbesondere in Form der präventiven und ambulanten sonderpädagogischen Unterstützungssysteme für die Regelschulen (Kleinklassen für Erziehungshilfe, sonderpädagogische Beratungsund Förderzentren).

Einen weiteren Bezug gibt es dadurch, dass in Frankfurt am Main an einem Teil der Grundschulen wie der weiterführenden Schulen Gemeinsamer Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf angeboten wird. Die bestehenden Standorte für Gemeinsamen Unterricht sind im SEP-S 2005 dokumentiert.

1.2 Demografische Entwicklung

Eine zentrale Größe der Schulentwicklungsplanung ist, dass in Frankfurt am Main entgegen dem allgemeinen Trend nun schon seit 6 Jahren steigende Kinderzahlen bei den Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren zu verzeichnen sind. Nach unseren Hochrechnungen erwarten wir eine Fortsetzung dieses Trends noch mindestens bis 2010. Die Steigerung hat inzwischen auch das Grundschulalter erreicht und setzt sich logischerweise in die Sekundarstufe hinein fort.

Die kleinräumliche Analyse zeigt, dass neben den Neubaugebieten hohe Zuwächse insbesondere in den innenstadtnahen, bevölkerungsreichen Stadtteilen festzustellen sind.

1.3 Bildungspolitische Zielsetzungen der Stadt Frankfurt am Main

Die kommunale Schulentwicklungsplanung hat im System des Hessischen Schulrechts und der auf Land und Schulträger verteilten Zuständigkeiten Gestaltungsspielräume mit allerdings begrenzter Reichweite (vgl. u. a. § 99 HSchG).

Die Stadt Frankfurt am Main hat immer darauf Wert gelegt, diese Handlungsspielräume im Interesse der Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen aktiv zu nutzen. Dies ist angesichts komplexer großstädtischer Lebensverhältnisse und den daraus erwachsenden Anforderungen an eine differenzierte und zukunftsfähige Schullandschaft unabdingbar.

Neben den "klassischen" Schulträgeraufgaben (Planung und Umsetzung schulorganisatorischer Maßnahmen, Gewährleisten der räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb u. a.) hat die Stadt Frankfurt am Main als Schulträger immer auch pädagogische Aufgaben wahrgenommen, etwa in Form von Betreuungsangeboten an Grundschulen, durch erhebliche städtische Beteiligung an der Entwicklung hin zu ganztägig arbeitenden Schulen, durch Koordination und Förderung von pädagogischer Projektarbeit an den Schulen (z. B. Umweltbildung, Gewaltprävention) sowie durch Förderung von Modellprojekten.

In den letzten Jahren hat die Stadt Frankfurt am Main zudem eine Vorreiterrolle bei der Förderung des Einsatzes von digitalen Werkzeugen im Schulunterricht aller Schulstufen und -formen eingenommen, basierend auf Absichtserklärungen des Landes Hessen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative "Schule@Zukunft" und entsprechend gesamteuropäischer Entwicklungen.

Zusätzlich hat die Stadt Frankfurt am Main die Entwicklung der Schullandschaft und die innere Schulentwicklung dadurch mitgestaltet und gefördert, dass sie bildungspolitische Zielsetzungen auch bei Wahrnehmung von anderen Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung berücksichtigt, die einen Bezug zum Schulsystem haben. Dies gilt insbesondere für die Kindertageseinrichtungen und schulnahe Leistungen der Jugendhilfe.

1.3.1 Planungsziele für die Fortschreibung des SEP-A

Die vorliegende Fortschreibung des SEP-A beruht in der bildungspolitischen Grundorientierung auf den Zielsetzungen der Mehrheitsfraktionen für die XVI. Wahlperiode (2006 - 2011):

"Der Schulentwicklungsplan für Allgemein bildende Schulen wird fortgeschrieben. Die breit gefächerte Bildungslandschaft Frankfurts mit Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien ist dabei genauso zu sichern wie ein ausreichendes Angebot an kooperativen und integrierten Gesamtschulen. Die Hauptschulen werden dadurch besonders gefördert, dass hier überall Schulsozialarbeit und ganztägige Angebote etabliert werden. (...) Eine Kooperation zwischen Hauptschulen und Realschulen wird angestrebt. Für den Ausbau von Gesamtschulen werden vor dem Hintergrund einer gesamtstädtisch sinnvollen Schulorganisation sowohl der Elternwille als auch der Wille des jeweiligen Stadtteils, also der Ortsbeiräte, als Kriterien einbezogen. Auch das Angebot an Ganztagsschulen und Ganztagsbetreuung wird ausgebaut."

Für einen Planungszeitraum bis 2011 werden aus dieser bildungspolitischen Grundorientierung fachliche Ziele abgeleitet, die einen Rahmen für die Weiterentwicklung der bestehenden Schullandschaft bilden und die erforderlichen schulorganisatorischen Maßnahmen mit pädagogisch inhaltlichen Entwicklungsperspektiven verbinden.

Die Konkretisierung dieser Zielsetzungen wird bereits im Haushaltsplan 2007 und in der mittelfristigen Finanzplanung ihren Ausdruck in zusätzlichen Investitionen und neuen Programmen im Schul- und Bildungsbereich finden.

Neben einigen neuen Schwerpunkten wird mit den genannten Zielen die langjährige Tradition Frankfurter Schulentwicklung fortgeführt, die insbesondere auf folgenden Leitlinien beruhte (vgl. Planungsziele des SEP-A 2000 sowie bereits des SEP-A 1992):

- vielfältige Schullandschaft
- vollständige, gleichmäßige und wohnortnahe Schulversorgung
- Abbau von Benachteiligungen in der Bildungsbeteiligung
- zeitgemäße und bedarfsgerechte Schulentwicklung und Offenheit für neue pädagogische Konzepte, Anforderungen und Nutzungen.

1.3.2 Schulorganisatorische Maßnahmen

Auf der Ebene schulorganisatorischer Maßnahmen sollen mit der vorliegenden Fortschreibung des SEP-A insbesondere folgende Ziele erreicht werden:

- der Nachfrage nach Schulplätzen in integrierten Gesamtschulen besser gerecht zu werden
- neue konzeptionelle und organisatorische Perspektiven für Hauptschulen und Hauptschulzweige zu entwickeln und verstärkte Kooperation zwischen Haupt- und Realschulen zu befördern
- die Perspektiven von Schulstandorten mit gemessen an den Landesvorgaben zu geringer Nachfrage zu klären und in jeweils geeigneter Form (Sicherung und Stärkung, Zusammenlegung u. ä.) zu einer zukunftsfähigen Entwicklung wie zur Optimierung der Schulorganisation beizutragen
- Bedarfe in einzelnen Wohnungsneubaugebieten zu decken.

1.3.3 Weitere übergreifende Planungsziele

- Insgesamt soll der SEP-A den Anschluss an die bildungspolitische und p\u00e4dagogische Fachdiskussion halten – exemplarisch in der Entwicklung neuer Perspektiven f\u00fcr die Hauptschulen sowie f\u00fcr die Stadtteilorientierung der Schulen.
- Die Fortentwicklung der IT-Technik und -ausstattung für den Unterricht zu einem selbstverständlichen, jederzeit verlässlich funktionierenden und für die Lehrkräfte leicht zu bedienenden ergänzendem Werkzeug. Die Lernenden sollen durch die vielfältigen Möglichkeiten z.B. Lernanreize und Gelegenheiten zu selbstständigem Lernen erhalten. Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums der Lehrkräfte soll erleichtert werden.
- Die weitere Entwicklung Frankfurts zur "Familienstadt" soll auch im Schulbereich gefördert werden (Ausbau von verlässlichen Betreuungs- und Ganztagsangeboten).
- Die allgemeinen Ziele und Anstrengungen der Stadt Frankfurt am Main um soziale Integration, das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft sind auch in der Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen.
- Schulentwicklungsplanung soll auch einen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten; dies gilt für Neubaugebiete ebenso wie für Gebiete, die in einer städtebaulichen Umstrukturierung sind und für benachteiligte Quartiere.

Wo einzelne der vorgeschlagenen schulorganisatorischen Maßnahmen wesentlich durch sozialpolitische und stadtteilbezogene Anforderungen mitbegründet sind, wird dies im Teil 4.2 bei der Darstellung der einzelnen Planungsbezirke näher ausgeführt.

2. Gesetzliche Rahmenbedingungen

2.1 Regionale Schulentwicklungsplanung – Ausgangslage

2.1.1 Aufstellung von Schulentwicklungsplänen

Gemäß § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG) sind die Schulträger zur Aufstellung von Schulentwicklungsplänen für ihr Gebiet verpflichtet. In diesen sind der gegenwärtige und zukünftige Schulbedarf und die Schulstandorte auszuweisen. Für jeden Schulstandort ist anzugeben, welche Bildungsangebote vorhanden sind und für welchen Einzugsbereich sie gelten sollen. Schulen in freier Trägerschaft können in die Planung einbezogen werden, soweit ihre Träger damit einverstanden sind. Die regelmäßige Zahl ihrer Schülerinnen und Schüler ist bei der Prognose des Schulbedarfes zu berücksichtigen.

Die Schulentwicklungspläne müssen sowohl die langfristige Zielplanung als auch die Durchführungsmaßnahmen unter Angabe der Rangfolge ihrer Verwirklichung enthalten. Sie sind mit den benachbarten Schulträgern und mit anderen Fachplanungen, insbesondere der Jugendhilfeplanung, abzustimmen.

Die regionale Schulentwicklungsplanung soll ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern und gewährleisten, dass die personelle Ausstattung der Schulen im Rahmen der Bedarfs- und Finanzplanung des Landes möglich ist. Sie muss sicherstellen, dass in der Mittelstufe (Sekundarstufe I) ein schulformbezogenes Bildungsangebot auch in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unter zumutbaren Bedingungen erreichbar ist. Die planerischen Grundlagen eines regional ausgeglichenen Bildungsangebotes im Land sind zu berücksichtigen und die Ziele der Raumordnung und Landesplanung zu beachten.

Schulentwicklungspläne sind innerhalb von fünf Jahren nach erfolgter Zustimmung auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und fortzuschreiben, soweit es erforderlich wird. Sie bedürfen der Zustimmung des Kultusministeriums. Diese ist zu versagen, wenn der Schulentwicklungsplan den im HSchG genannten Anforderungen nicht entspricht oder wenn er mit einer zweckmäßigen Schulorganisation nicht vereinbar ist oder einer ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts entgegensteht. Das Kultusministerium kann Schulentwicklungsplänen auch unter Erteilung von Auflagen oder lediglich in Teilen zustimmen.

Die letzte Gesamtfortschreibung des Schulentwicklungsplanes für den Bereich der allgemein bildenden Schulen wurde am 01.02.2001 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main beschlossen und am 13.03.2001 dem Hessischen Kultusministerium gemäß § 145 Abs. 6 HSchG zur Zustimmung vorgelegt. Gleichzeitig wurde die Zustimmung zu Schulorganisationsmaßnahmen gemäß § 146 HSchG beantragt. Die Maßnahmen sowie die Entscheidungen des Hessischen Kultusministeriums sind in den jeweiligen Planungsbezirken aufgeführt.

2.1.2 Erlasse vom 06.05.2003 und 01.03.2006

Mit Erlass vom 06.05.2003 hat das Hessische Kultusministerium dem Schulentwicklungsplan mit erheblichen Einschränkungen und Auflagen zugestimmt. So wurde die Zustimmung zur Errichtung von weiteren Grundschulen in zwei Planungsbezirken zurückgestellt und die Planung für die weiterführenden Schulen in fünf Planungsbezirken von der Zustimmung ausgenommen, bis im Rahmen einer Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Nachweis eines öffentlichen Bedürfnisses erbracht und die Zweckmäßigkeit der Planung insgesamt nachgewiesen wurde.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main hat am 27.01.2005 Teilfortschreibungen des Schulentwicklungsplanes für die Planungsbezirke 4 und 5 und am 26.01.2006 für den Planungsbezirk 2 beschlossen, in denen den Auflagen aus dem Erlass vom 06.05.2003 für vorgenannte Planungsbezirke in weiten Teilen entsprochen wurde.

Mit Erlass vom 01.03.2006 hat das Hessische Kultusministerium den Teilfortschreibungen mit Einschränkungen und Auflagen und den beschlossenen Schulorganisationsmaßnahmen teilweise zugestimmt. Zur Umwandlung kooperativer in integrierte Gesamtschulen und aufgrund der Anforderungen des § 144a HSchG (Schulorganisation) insbesondere im Bereich des Planungsbezirkes 6 (westliche Stadtteile) ist eine Gesamtfortschreibung des Schulentwicklungsplanes erforderlich.

2.2 Neuregelungen des Hessischen Schulgesetzes vom 29.11.2004

2.2.1 Einführung von Richtwerten und Mindestzügigkeiten

Gegenüber der Arbeit im Jahr 2000 stellen die mit dem "Dritten Gesetz zur Qualitätssicherung in hessischen Schulen" vom 29.11.2004 vorgenommenen Änderungen eine wesentliche Rahmenbedingung für den Inhalt der aktuellen SEP-Fortschreibung dar. Hierzu zählen in erster Linie die Einführung von Richtwerten (durchschnittliche Klassengrößen in der Sekundarstufe I und durchschnittliche Jahrgangsbreiten in der Sekundarstufe II) und Mindestzügigkeiten nach § 144a HSchG, die für die weitere Entwicklung bzw. Neuerrichtung der Schulen von Bedeutung sind.

Die Mindest- und Höchstzahlen für die Klassengrößen nach der Verordnung vom 03.12.1992 blieben unverändert. Sie lauten:

Klassenmindest- und Klassenhöchstwerte

Schulform	Schülermindestzahl	Schülerhöchstzahl
Grundschule	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule	13	25
Realschule	16	30
Gymnasium Sekundarstufe I	16	30
Integrierte Gesamtschule	14	27

Die Höchstwerte können um bis zu drei Schüler/innen überschritten werden.

Die Richtwerte für die durchschnittlichen Klassengrößen in der Sekundarstufe I und durchschnittlichen Jahrgangsbreiten in der Sekundarstufe II wurden wie folgt festgelegt:

Richtwerte

Sekundarstufe I

Hauptschule	17
Förderstufe	23
Realschule	23
Gymnasium	24
Integrierte Gesamtschule	23
Sekundarstufe II	50

Bestehende Schulzweige können künftig nur erhalten werden, wenn gesichert ist, dass die Schülerzahl in den Klassen der Sekundarstufe I und II im Durchschnitt den festgelegten Richtwert bzw. die durchschnittliche Jahrgangsbreite erreicht.

Die neu eingeführten Mindestzügigkeiten sind ausschlaggebend bei der Errichtung neuer Schulen oder gymnasialer Oberstufen. Dieses ist in Zukunft nur noch möglich, wenn die Mindestzügigkeit erreicht werden kann. Die Mindestzügigkeit wurde wie folgt festgelegt:

Mindestzügigkeiten

Hauptschulen	1 Zug
Realschule	2 Züge
Gymnasium Sekundarstufe I	2 Züge

Gymnasiale Oberstufe 80 Schüler/-innen in der Einführungsphase

Kooperative Gesamtschule 5 Züge Integrierte Gesamtschule 4 Züge

2.2.2 Erlasse vom 30.12.2004 und 28.12.2005

Mit Erlass vom 30.12.2004 wurde der Stadt Frankfurt am Main mitgeteilt, welche schulischen Angebote auf der Basis des Stichtages der amtlichen Statistik für das Schuljahr 2004/05 die Voraussetzungen des § 144a Abs. 1 HSchG in der ab dem 01.01.2005 geltenden Fassung nicht erfüllen. Danach war der Schulträger aufgefordert, durch geeignete Maßnahmen wie Schülerlenkung oder Schulentwicklungsplanung die künftige Erfüllung der Voraussetzungen des § 144 Abs. 1 HSchG zu bewirken.

Mit Erlass vom 28.12.2005 stellte das Hessische Kultusministerium fest, welche schulischen Angebote in Frankfurt am Main auf der Basis des Stichtages der amtlichen Statistik für das Schuljahr 2005/06 wiederum die Vorgaben des § 144a Abs. 1 und 3 nicht erfüllen und teilte seine Entscheidung mit, an welchen Schulen und Schulzweigen der Unterricht in den neu zu bildenden Klassen oder Kursen zum Schuljahr 2006/07 nicht aufgenommen werden darf.

Diese Erlasse sind in der vorliegenden Gesamtfortschreibung und bei den Planungen schulorganisatorischer Maßnahmen berücksichtigt.

Der Schulträger und das Staatliche Schulamt sind durch die neuen gesetzlichen Regelungen somit verstärkt in der Pflicht, wirtschaftliche Aspekte bei der Schulorganisation zu beachten und unter Berücksichtigung pädagogischer Erfordernisse entsprechende Lenkungsmaßnahmen zu ergreifen. Hierzu dient auch die Ergänzung in § 70 HSchG (Aufnahme in die Schule), mit der die Möglichkeiten für eine Schülerlenkung mit dem Ziel der Optimierung der Schulgröße zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts erweitert wurden.

2.2.3 Weitere Bedarfe durch die Gesetzesänderung

Ein weiterer Handlungsbedarf durch die Gesetzesänderung ergibt sich durch die nunmehr verbindliche Einführung des verkürzten gymnasialen Bildungsganges (G8) entsprechend § 24 HSchG. Infolge des Wegfalles eines Jahrgangs in der Sekundarstufe I wird sich der Unterricht verstärkt in den Nachmittagsbereich verlagern. Um den Schülerinnen und Schülern über Mittag eine Versorgung anbieten zu können wird somit der Zubau von Mensen erforderlich. Hinzu kommt ein Bedarf an Bibliotheken (einschließlich PC-Arbeitsplätzen), damit ausreichend Raum für stille Arbeit vorhanden ist.

Innerhalb des Planungszeitraumes dieser SEP-Fortschreibung hat der Wegfall einer Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I gesamtstädtisch noch keine Auswirkungen. Nach der Prognose werden die Schülerzahlen im Gymnasialbereich bis 2011 noch leicht ansteigen und es bleibt abzuwarten, ob angesichts einer anzunehmenden auch weiterhin hohen Gymnasialnachfrage und insgesamt steigender Schülerzahlen die Gymnasien durch den verkürzten Bildungsgang räumlich entlastet werden.

3. Qualitative Schulentwicklung

3.1. Zusammenarbeit Kindertageseinrichtung – Grundschule

Durch die in Frankfurt am Main seit langem bestehende Zuordnung des Kindergarten- und Hortbereichs zum Stadtschulamt gibt es traditionell eine Reihe von Kooperationsformen und organisatorischen Bezügen insbesondere zu den Grundschulen.

Dies kommt z.B. darin zum Ausdruck, dass die Kita-Entwicklungsplanung der Stadt Frankfurt seit Beginn der 90er Jahre von den Grundschulbezirken als den kleinsten Planungseinheiten für die Bedarfseinschätzung und die Angebotsplanung ausgeht.

In den letzten Jahren entwickelt sich auch in Frankfurt am Main eine Verstärkung in der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen (Kita – Kindergarten und Hort) und Grundschulen. Diese Entwicklung befindet sich noch in den Anfängen, erstreckt sich noch nicht "in die Fläche", aber die Anzahl der dokumentierten Kooperationsprojekte und auch ihre Qualität nimmt deutlich zu. Qualität meint hier: die Kooperationsschwerpunkte und – ziele sind definiert, die Projekte werden extern begleitet und ausgewertet.

3.1.1 Rahmen und Leitlinien für die Zusammenarbeit von Kita und Grundschule

Sowohl von Seiten des Landes wie auch der Stadt Frankfurt sind in den letzten Jahren Projekte initiiert worden, die eine verbindliche fachliche und organisatorische Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule zum Ziel haben:

• Handreichungen zum Übergang vom Elementarbereich in die Primarstufe

Im Rahmen des Teilprojektes 2 der Modellregion Frankfurt – einem Modellvorhaben des Landes Hessen im QuiSS-Programm (Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen) der Bund-Länder-Kommission - wurden von einer Projektgruppe umfangreiche Handreichungen erarbeitet und in einem "Übergangsordner" zusammengeführt. An der Projektgruppe war auch eine Vertreterin des Kita-Bereichs beteiligt. Der "Übergangsordner" wurde 2004 allen Grundschulen und allen Kindergärten in Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt.

• Leitlinien für Kindertageseinrichtungen in Frankfurt am Main

Im letzten Jahr hat der Jugendhilfeausschuss der Stadt Frankfurt Leitlinien beschlossen, in denen die fachlichen Standards, Ziele und Aufgaben des pädagogischen Handelns der Fachkräfte in den Frankfurter Kitas beschrieben sind. Ein Kapitel thematisiert die Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen. Schule und Kindertageseinrichtung organisieren Bildungs- und Erziehungsprozesse für dieselben Kinder. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit verbindlicher Kooperation.

Als Ziele werden benannt:

- Die Kita verfügt über ein Konzept zur Zusammenarbeit mit der Grundschule.
- Kindergarten und Grundschule gestalten gemeinsam den Übergang und stellen dabei die Kontinuität von Erziehung und Bildung sicher.
- Die Eltern werden in die Gestaltung des Übergangs einbezogen.
- Die pädagogischen Fachkräfte und Lehrer/innen arbeiten eng zusammen an der gemeinsamen Gestaltung der Bildungs- und Entwicklungsprozesse für Schulkinder.
- Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen Bildung von Anfang an

Dem vom Land Hessen vorgelegten Entwurf des Bildungs- und Erziehungsplans liegt das weitreichendste Konzept zugrunde. Er berücksichtigt die gesamte kindliche Entwicklung bis zum zehnten Lebensjahr und richtet sich an alle Bildungsorte, die Bildungsprozesse von Kindern begleiten – neben der Familie auch den Kindergarten und die Grundschule.

- Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Bildungsbedürfnissen.
- Bildung und Erziehung werden im Kindergarten und in der Grundschule auf die gleiche bildungstheoretische und -philosophische Grundlage gestellt.

- Ziele sind, die tradierten Unterschiede im Bildungsverständnis zu überwinden und Kontinuität und Anschlussfähigkeit in den Bildungsprozessen des Kindes zu erreichen.
- Bildung wird als sozialer Prozess definiert, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Das kompetente Kind ist Subjekt im Bildungsprozess mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten.
- Konsistenzen werden sowohl in den Bildungs- und Erziehungszielen als auch in den Inhalten, im Verlauf und in der Organisation von Bildungsprozessen entwickelt.

Der Entwurf des Bildungs- und Erziehungsplans wird derzeit erprobt.

3.1.2 Frankfurter Modellstandorte

Hessenweit haben sich 128 Kindertageseinrichtungen und Grundschulen als Tandems (mindestens eine Kita und eine Grundschule bilden ein Tandem) um die Teilnahme als Modellstandort für die Erprobungsphase beworben. Hiervon wurden 45 Modellstandorte ausgewählt, die einen so genannten "inneren Kreis" bilden. Die übrigen 83 Tandems werden in einen sog. "äußeren Kreis" in die Erprobungsphase einbezogen.

In Frankfurt haben sich sieben Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, die jeweils ein Tandem bilden, als Modellstandorte beworben. Die folgenden drei Standorte sind am "inneren Kreis" beteiligt:

Stadtteil	Kita	Träger	Grundschule	Weitere Tandempartner	Gemeinsame Schwerpunkte
Innenstadt	Kath. Kita Liebfrauen	Caritasverband Frankfurt	Liebfrauen- schule	Familienbildungsstätte "Zentrum Familie"/ Haus der Volksarbeit	Entwicklung von Nachmittags- angeboten und Verzahnung mit Kitas
Ostend	Kita Ostend- straße	Internationales Familienzentrum	Uhlandschule	Berta-Jourdan-Schule; Internationale Familien- bildung des IFZ	
Seckbach	KT 94	Stadt Frankfurt am Main	Zentgrafen- schule	Berta-Jourdan-Schule	Übergang von der Kita in die Schule

In der Erprobungsphase von 1 ½ Jahren (bis Januar 2007) sollen die ausgewählten Einrichtungen und Grundschulen des inneren Kreises insbesondere folgende Aufgaben bearbeiten:

- Erarbeitung und Erprobung einzelner (selbst gewählter) Schwerpunkte des Planentwurfs
- Dokumentation der praktischen Umsetzung einzelner Schwerpunkte (Sammeln von geeigneten Praxisbeispielen und Projektbeschreibungen)
- Beurteilung der Umsetzbarkeit des Planentwurfs unter den vorfindbaren Bedingungen
- Einschätzung des Planentwurfs als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Konzeption der Einrichtung bzw. des Schulprogramms
- Einschätzung des zusätzlichen Unterstützungs- und Fortbildungsbedarfs.

Die wissenschaftliche Begleitung für den "inneren Kreis" erfolgt durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik in München (IFP).

Der vorliegende Entwurf des Bildungs- und Erziehungsplans ist ein Meilenstein zur Stärkung der frühen Förderung als Fundament aller Bildungsprozesse. In der Vernetzung

aller Bildungsorte wird er, *vorbehaltlich seiner Verbindlichkeit im Elementar- und Primarbereich*, dazu beitragen, allen Kindern vergleichbare Bildungschancen einzuräumen. Hierzu ist die Sicherstellung einer Reihe von Rahmenbedingungen unabdingbar.

3.1.3 Eingangsstufen an Grundschulen

In Eingangsstufen (§ 18 (3) HSchG) können Kinder, die bis zum 30. Juni das fünfte Lebensjahr vollenden, aufgenommen und innerhalb von zwei Schuljahren kontinuierlich an die unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen der Grundschule herangeführt werden. Die Eingangsstufe ist Bestandteil der Grundschule; sie ersetzt die Jahrgangsstufe 1. So genannte Eingangsstufen bestehen an 5 Grundschulen der Stadt Frankfurt.

3.1.4 "Flexible Eingangsstufen"

Mit der Änderung des Schulgesetzes im Jahr 2005 erhalten Grundschulen erstmalig die Möglichkeit, die Jahrgangsstufen 1 und 2 curricular und unterrichtsorganisatorisch in dem durch Lehrplan und Stundentafel gesetzten Rahmen zu einer pädagogischen Einheit zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler können die ersten beiden Schuljahre nach ihrem jeweiligen Leistungs- und Entwicklungsstand auch in einem oder in drei Schuljahren durchlaufen.

Nach diesem Modell arbeitet bereits seit einigen Jahren die August-Jaspert-Schule. Die Stadt Frankfurt am Main wird im Planungszeitraum dieses Schulentwicklungsplanes besonderen Wert darauf legen, dass weitere Grundschulen diese Möglichkeiten nutzen und sich in diesem Sinne weiterentwickeln.

3.2 Ganztagsschulentwicklung und schulische Betreuung

3.2.1 Ausgangslage

In Frankfurt am Main besteht eine große Nachfrage nach ganztägigen Betreuungs- und Bildungsangeboten. In der Primarstufe wird diesem Bedarf überwiegend durch ein gut ausgebautes Hortangebot Rechnung getragen, das in den letzten Jahren in größerem Umfang um schulische Über-Mittag- und Ganztagsangebote ergänzt wurde.

Ende 2005 standen rund 9.000 Hortplätze und 1.900 Plätze in schulischen Über-Mittag-Betreuungsangeboten zur Verfügung. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 43 % (nur Horte) bzw. 51 % (Horte plus schulische Angebote) bezogen auf die vier Geburtsjahrgänge im Grundschulalter.

Speziell die Nachfrage nach Ganztagsschulen hat in hohem Maße zugenommen, weil viele Eltern für ihre Kinder zusätzliche Bildungsangebote am Ort Schule gewährleistet sehen möchten. Hinzu kommt, dass viele Menschen (positive) Erfahrungen mit anderen Schulsystemen in z.B. England, USA und Frankreich haben, in denen Ganztagsschulen zum Alltag gehören.

In Frankfurt am Main gibt es derzeit 29, vom Hessischen Kultusministerium anerkannte, ganztägig arbeitende Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Es sind alle Schulformen vertreten und sie sind sowohl als pädagogische Mittagsbetreuung (11 Schulen), offene Ganztagsschulen (2) oder gebundene Ganztagsschulen (6) anerkannt (vgl. § 15 HSchG).

3.2.2 Organisationsformen

Für die einzelnen Organisationsformen bedeutet es folgenden Rahmen:

Schulen mit p\u00e4dagogischer Mittagsbetreuung

Diese Schulen bieten an mindestens 3 Tagen bis 14.30 Uhr erweiterte Angebote im Bildungs- und Freizeitbereich, Hausaufgabenbetreuung und die Möglichkeit eines Mittagessens an. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig, aber nach Anmeldung verbindlich.

 Kooperative Ganztagsschulen mit offener Konzeption (offene Ganztagsschule)

Das verlässliche Ganztagsprogramm umfasst 5 Nachmittage pro Woche in der Regel von 7.30 – 17.00 Uhr, freitags mindestens von 7.30 – 14.00 Uhr. Es umfasst Angebote im Bildungs- und Freizeitbereich, Hausaufgabenbetreuung und die Möglichkeit eines Mittagessens. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig, aber nach Anmeldung verbindlich.

 Kooperative Ganztagsschule mit gebundener Konzeption (gebundene Ganztagsschule)

Das verlässliche Ganztagsangebot umfasst 5 Nachmittage pro Woche und bietet nachmittäglichen Pflichtunterricht sowie unterschiedliche Angebote in der Regel von 7.30 – 17.00 Uhr, freitags mindestens von 7.30 – 14.00 Uhr. Ebenso gehört Hausaufgabenbetreuung und die Möglichkeit eines Mittagessens dazu. Nach Anmeldung besteht auch bei den freiwilligen Angeboten Anwesenheitspflicht.

Da die pädagogische Mittagsbetreuung für die meisten Eltern nicht ausreichend ist, verdoppelte die Stadt Frankfurt seit dem Jahr 2002 im Rahmen eines *Modellprojekts "Ganzheitliche Nachmittagsangebote – NaSchu"* die Fördersumme des Landes Hessen für 10 Schulen, die als pädagogische Mittagsbetreuung anerkannt sind.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende ganztägig arbeitende Schulen:

Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung (PMB)

Albrecht-Dürer-Schule	G	Sossenheim	ab Schuljahr 04/05
Engelbert-Humperdinck-Schule	G	Westend	ab Schuljahr 04/05
Albert-Schweitzer-Schule	G	Frankfurter Berg	ab Schuljahr 05/06
Liebfrauenschule	G	Innenstadt	ab Schuljahr 06/07
Theobald-Ziegler-Schule	G	Preungesheim	ab Schuljahr 06/07
Carl-von-Weinberg-Schule		IGS Niederrad	ab Schuljahr 05/06
Carlo-Mierendorff-Schule	IGS	Preungesheim	
Heinrich-Kraft-Schule		KGS Fechenheim	
Konrad-Haenisch-Schule	HR	Fechenheim	ab Schuljahr 06/07
Bornheimer Realschule	R	Nordend	
Bürgermeister-Grimm-Schule	F	Gallus	ab Schuljahr 06/07

Offene Ganztagsschulen

IGS-Nordend	IGS	Nordend
Liebigschule	Gv	Rödelheim

Gebundene Ganztagsschulen

Zentgrafenschule	G	Seckbach
Meisterschule	GH	Sindlingen

Paul-Hindemith-Schule Hallgartenschule Viktor-Frankl-Schule	IGS F F	Griesheim Bornheim Dornbusch	ab Schuljahr 05/06
Adolf-Reichwein-Schule Gruneliusschule Merianschule Münzenbergerschule Friedrich-Stoltze-Schule Brüder-Grimm-Schule Georg-August-Zinn-Schule Georg-Büchner-Schule Bettinaschule Musterschule	G G G H R IGS KGS Gy Gy	Zeilsheim Oberrad Nordend Eckenheim Innenstadt Ostend Griesheim Westend Westend Nordend	ab Schuljahr 02/03 ab Schuljahr 03/04 ab Schuljahr 02/03 ab Schuljahr 02/03 ab Schuljahr 02/03 ab Schuljahr 02/03 ab Schuljahr 02/03 ab Schuljahr 03/04 ab Schuljahr 03/04 ab Schuljahr 03/04

IGS Seckbach

3.2.3 Weitere Schulen mit Anerkennung als ganztägig arbeitende Schulen

Im Rahmen des letzten Anerkennungsverfahrens für die Jahre 2006 - 2008 werden in Frankfurt am Main nur weitere 11 Schulen für die Schulform pädagogische Mittagsbetreuung anerkannt. In einer Priorisierung wurden überwiegend Grundschulen, zwei gebundene Schulen und eine Förderschule dem Hessischen Kultusministerium zur Anerkennung vorgeschlagen.

Diese sind:

Friedrich-Ebert-Schule

- für das Schuljahr 2006/2007: Bürgermeister-Grimm-Schule (F), Liebfrauenschule (G), Theobald-Ziegler-Schule (G), Konrad-Haenisch-Schule (GHR)
- für das Schuljahr 2007/2008: Bonifatiusschule (G), Erich-Kästner-Schule (G), Linnéschule (G), Walter-Kolb-Schule (GHR)
- für das Schuljahr 2008/2009: Elsa-Brändström-Schule (G), Grundschule Riedberg (G), Willemerschule (G).

3.2.4 Schulisches Betreuungsangebot und Ganztagsschulentwicklung an Grundschulen

Ein wichtiges Leitziel der Stadt Frankfurt am Main ist es, an Schulen, insbesondere Grundschulen, Voraussetzungen für eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf zu schaffen. Der Versorgungsgrad für Schulkinder liegt derzeit mit einem Hort- und Betreuungsangebot an Grundschulen bei ca. 50%. Damit nimmt Frankfurt am Main in den westlichen Bundesländern den Spitzenplatz ein.

Die Stadt engagiert sich beim Ausbau von Betreuungseinrichtungen an Grundschulen, zusätzlich zu den Landesmitteln, in hohem finanziellem Umfang. An 61 von insgesamt 75 Grundschulen gibt es Früh- und Über-Mittag-Betreuungen.

In dieser Anzahl sind noch 11 Betreuungen mit einem Zeitrahmen von 07.30 – 15.00 Uhr enthalten, die mit städtischem Personal durch den Schulträger betrieben werden. Die Trägerschaft für alle anderen Betreuungen werden durch Förder- / Elternvereine oder Jugendhilfeträger wahrgenommen.

Der Rahmen für diese Betreuungen besteht überwiegend aus einer für alle Kinder offenen Frühbetreuung in der Zeit von 07.30 Uhr – 09.00 Uhr und einer platzbezogenen Über-Mittag-Betreuung von 11.30 Uhr – 14.00 Uhr.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach zeitlich erweiterten Betreuungsplätzen wurde bisher an zwei Grundschulen, Theobald-Ziegler- und Liebfrauenschule, ein Angebot von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr eingerichtet. Weitere Grundschulen sollen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel beginnend mit dem Schuljahr 2007/2008 eine erweiterte Betreuung erhalten. In diesen Einrichtungen gehört ein warmes Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung zu dem Betreuungskonzept.

Die Stadt Frankfurt am Main hält den Ausbau eines erweiterten schulischen Betreuungsangebotes für ein wichtiges Ziel. Dieses soll kein additives System am Ort Schule sein, sondern muss einhergehen mit einer engen Vernetzung in die Schule. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten soll dies zunächst an Schulen geschehen, die durch das Land Hessen zusätzliche Ressourcen im Rahmen der Organisationsform "Pädagogische Mittagsbetreuung" erhalten.

3.2.5 Ganztagsschulentwicklung an weiterführenden Schulen

Mit dem gesellschaftlichen Wandel und Vergleichstests wie PISA, haben sich die Anforderungen an das Schulsystem erweitert. Schulen sollen in erhöhtem Maß den vermehrten Bildungsanforderungen gerecht werden, aber auch gleichzeitig komplexe Erziehungsaufgaben wahrnehmen. Mit diesem Anspruch ist die Schule in ihrer derzeitigen Form überfordert.

Die Stadt Frankfurt am Main unterstützt mit erheblichen finanziellen Eigenmitteln schon seit 2002 die, durch die Richtlinie des Landes Hessen für ganztägig arbeitende Schulen vom August 2003, festgeschriebenen ganztägigen Schulformen.

Die Vorstellung der Stadt Frankfurt, Schulen zu einem ganzheitlichen Bildungs- und Lebensort für Kinder und Jugendliche zu machen, gehen über die Anerkennung zur pädagogischen Mittagsbetreuung hinaus. In diesem Zusammenhang ist eine enge Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule angestrebt. Die Einbindung des örtlichen Umfeldes und das Know-how von Jugendhilfe bietet neben dem Unterricht ein professionelles Bildungs- und Angebotspotenzial.

Erfahrungen mit dieser Zielsetzung liegen insbesondere durch die Arbeit der "NaSchu"-Schulen vor.

3.2.6 Erfahrungen der "NaSchu"-Schulen

Nach mittlerweile 3-jähriger Erfahrung äußern sich alle "NaSchu"-Schulen zufrieden mit dem gemeinsam entwickelten Angebotsprogramm von Koordinatorin und schulischer Programmgruppe. Durch die Zusammenarbeit in der schulischen Programmgruppe ist gewährleistet, dass die Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer in das Angebotsprogramm einfließen können. In der Programmgruppe arbeiten mit: Schulleitung, Koordinatorin, Lehrer/-innen, SV, Eltern und Träger.

Die Funktion stellt insbesondere ein Verbindungsglied in den Stadtteil und speziell zur Jugendhilfe dar. Viele Dinge sind mittlerweile geregelt, wie z.B. rechtliche oder versicherungstechnische Fragen, das Angebotsprogramm hat sich etabliert, ist anerkannt und ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Es gibt mittlerweile einen festen Stamm an Honorarkräften, die in der Schule bekannt sind. D.h. ein Austausch zwischen Honorarkräften und Lehrer/-innen kann verstärkt stattfinden.

Neben diesem Angebotsprogramm gibt es selbstverständlich ein warmes Mittagessen und Hausaufgabenhilfe.

Alle "NaSchu"-Schulen haben zum wiederholten Male – bisher ohne Erfolg – beim Hessischen Kultusministerium die Anerkennung als offene Ganztagsschule beantragt. Dies hätte eine erhöhte Lehrerzuweisung zur Folge, die eine bessere Verzahnung der Nachmittagsangebote in das Curriculum der Schule gewährleisten könnte. Die Rhythmisierung des Unterrichts, die auch eine Verzahnung zur Folge hat, ist ein großes Anliegen der Schulen.

3.2.7 Weitere Entwicklungsbedarfe

Ein weiterer Bedarf, die Entwicklung von Schulen zu Ganztagsschulen zu unterstützen, ist in folgenden Bereichen zu sehen:

- Sechs weiterführende Schulen in der Stadt Frankfurt am Main arbeiten im Rahmen des Modellprojektes NaSchu, sind aber nur mit pädagogischer Mittagsbetreuung vom Hessischen Kultusministerium anerkannt. Neben einer Mittagessensversorgung, die der Schulträger eingerichtet hat und den zusätzlichen Angeboten, die die Schulen heute schon anbieten, besteht ein Bedarf, die Angebotspalette zu erweitern.
- Die Situation an Hauptschulen bedarf aufgrund ihres Randdaseins in der Schullandschaft und der damit einhergehenden Schülerschaft der besonderen Beachtung und der notwendigen pädagogischen Unterstützung. Deshalb ist erklärter Wille der Stadt Frankfurt am Main, diese Schulen mit geeigneten Maßnahmen, auch durch die Kooperation von Jugendhilfe und Schule zu unterstützen (vgl. Kap. 3.5 Schule Jugendhilfe).
- Die Einführung von G8 an Gymnasien stellt diese Schulen vor die Situation, aufgrund der erweiterten Stundentafel, ganztägig arbeiten zu müssen. Da damit auch an diesen Schulen eine Essensversorgung notwendig wird, erhalten 8 Gymnasien Küchen und Cafeterien im Rahmen des IZBB-Programms. Dies sind: Bettina-, Elisabethen-, Helmholtz-, Leibniz-, Liebig-, Muster-, Schiller- und Wöhlerschule.

Ziel der Stadt Frankfurt am Main ist der schrittweise bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten an weiterführenden Schulen.

Die Entwicklung zur Ganztagsschule stellt jedoch keine schulorganisatorische Maßnahme dar, die in der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung dargestellt und beantragt werden muss. Vielmehr wird darüber im Rahmen eines gesonderten Antragsverfahrens zum Landesprogramm "Ganztagsschule nach Maß" entschieden.

3.3 Digitale Medien und Schul-Informationstechnik (IT)

Ausgehend von einem in Deutschland, im europäischen und OECD-Vergleich damals nachrangiger Position bei der Verfügbarkeit digitaler Medien und Werkzeuge für Lernende hat die Stadt Frankfurt ein umfangreiches Investitionsprogramm für ihre Schulen gestartet. Es geht keineswegs alleine um mehr Computer für Lernende und Lehrkräfte, sondern um Unterstützung der "Leuchttürme" und Anregung für die Breite der Schulen, um Chancen zur Erkundung neuer Lernmöglichkeiten und -methoden, um Sammlung von Ideen - aber auch darum, Schwachpunkte herauszufinden und anzugehen, bis das junge Werkzeug in den Schulalltag integriert ist. Es wurden Ansätze zur Unterstützung des Betriebes der Schul-IT gesucht und gefunden. Es bestehen Kooperationen mit externen Einrichtungen (Fachhochschule Frankfurt, Caritas Frankfurt) und wissenschaftliche Begleitprojekte (IFIB Bremen). Die Schulen waren aufgefordert, vor der Ausstattung Konzepte zum Einsatz der

digitalen Medien im Unterricht darzulegen; es finden auch Schulbesuche dazu statt. Informations- und Fortbildungsveranstaltungen wurden realisiert für die von den Schulen benannten IT-Beauftragten. Die IT-Beauftragten sind Lehrkräfte des jeweiligen Kollegiums der Schule und Ansprechpartner zu den Schul-IT-Fragen nach innen und außen. Die fortschreitende Ausstattung stellt, weil angepasst an den Erfahrungsfortschritt der Schule, umgekehrt wieder Anreiz zur weiteren schulinternen Entwicklung dar.

Ziel ist in allen Unterrichtsräumen - bei einer vollständigen EDV-Verkabelung der Schulgebäude einschließlich der erforderlichen Stromversorgung - jederzeit Schulnetz und Internet nutzen können. So soll jede Lehrkraft in jedem Unterrichtsfach in der (sächlichen) Lage sein, die digitalen Anteile des Unterrichts umsetzen zu können.

Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler erschöpft sich keineswegs in der Vermittlung von Anwendungsprogrammen, sondern soll ein zukunftsfähiges kompetentes Bewusstsein für die "Digitale Welt" schaffen. Die Schul-IT bietet darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten der Nutzung für Lerntrainings und anschauliche Vermittlung von Inhalten. Die Möglichkeiten sind selbst bei sehr fortgeschrittenen Schulen noch in der Erkundung und Erprobung. Die Rückmeldungen der Schulen bestätigen, dass die Stadt Frankfurt den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Die Technik allerdings Anforderungen Organisation stellt neue an und Abstimmungsprozesse. Es ist Aufgabe der für die Schulpädagogik Verantwortlichen aller Ebenen, in einem intensiven gemeinsamen Prozess gegenseitiger Anregung und Unterstützung an der weiteren Entwicklung und Klärung mitzuwirken und den Lehrkräften die nötigen Instrumente und Kompetenzen bereitzustellen. Der Prozess steht am Anfang Entwicklungsbedarfe und Veränderungsnotwendigkeiten Schulpädagogik und Schulorganisation insgesamt wider. Die sächlichen Voraussetzungen zum fortschreitenden Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge werden entsprechend der Ergebnisse durch die Stadt Frankfurt fortgeschrieben. Für viele Frankfurter Schulen sind Computer ein alltägliches Werkzeug in den Medienecken aller Unterrichtsräume. Es existiert keine Schule in Frankfurt, die keinerlei Computer im pädagogischen Bereich einsetzt. Allerdings ist der Stand bei Betrachtung einzelner Schulen und Schulformen noch recht unterschiedlich, ebenso beim Blick auf unterschiedliche Unterrichtsfächer und Schulstufen. Der Knick betrifft nicht selten die Jahrgangsstufe 5/6 und eine Reihe von Gymnasien. Die Entwicklung der Schulen zu Ganztagsschulen wird die Notwendigkeit, Computer-Arbeitsplätze mit Netzanschluss bereitzustellen, verstärken. Parallel wächst die Anforderung an Lehrkräfte, kompetent mit Schul-IT umzugehen und somit der Bedarf für stetige Fortbildung.

3.4 Sekundarstufe I: Zukunft von H/R-Angeboten und IGS

3.4.1 Defizite im deutschen Schulwesen

Der Bearbeitung der im Zusammenhang mit den PISA- und anderen, großen empirischen Untersuchungen aufgedeckten tiefgreifenden Defiziten des deutschen Schulwesens - besonders im Bereich der Sekundarstufe I - muss sich auch der Schulentwicklungsplan für die Stadt Frankfurt am Main stellen.

Dabei kann die Stadt als Schulträger allerdings nur entsprechend geeignete "Gefäße" bereithalten; ihre "Füllung" mit Inhalten und pädagogischen Konzepten ist Angelegenheit des Landes – das gilt nicht nur für die im vorangehenden Abschnitt aufgeführte Schul-Informationstechnik.

Neben diesen planbaren Veränderungen muss sich die aktuelle Schulentwicklung aber auch dem unplanbaren und nicht steuerbaren Problem stellen, dass – aus guten Gründen – Eltern in zunehmender Zahl bestrebt sind, ihren Kindern zu mittleren und höheren Abschlüssen zu verhelfen.

Obwohl der andernorts schon spürbare Schülerrückgang in Frankfurt am Main nicht abzusehen ist, sind in diesem Zusammenhang - durchaus auch traditionelle und im Stadtteil verwurzelte - Standorte gefährdet.

Schulentwicklungsplanung für diese Stadt muss deshalb einen Spagat schaffen: Sie muss einerseits möglichst wohnortnah möglichst alle Bildungsgänge der Sekundarstufe I bereithalten, muss dabei Schulangebote für weiterführende Abschlüsse ausbauen, andererseits wird sie allerdings nicht alle bisherigen Standorte aufrechterhalten können. Die einfache Regel gilt, dass Schülerinnen und Schüler nur einmal verteilt werden können, und dass das Aufrechterhalten ausgedünnter Schulen aus pädagogischen, aber auch aus Kostengründen nicht vertretbar ist.

3.4.2 Sozial benachteiligte Schüler/innen mit Migrationshintergrund

Frankfurt am Main ist wie kaum eine andere deutsche Großstadt durch das Zusammenleben von Menschen verschiedenster kultureller Herkunft geprägt.

Der Anteil ausländischer Minderjähriger betrug im Jahr 2004 25,2 %. Da die Statistik nur "nicht deutsche Staatsangehörige" zählt, bleibt die Zahl der eingebürgerten Schüler/innen mit Migrationshintergrund offen. Schätzungen zur Folge stammt jeder dritte Minderjährige aus einer Einwandererfamilie.

In Frankfurt bedeutet dies vor allem eine Vielfalt an Herkunftsländern und Nationalitäten. Ein Migrationshintergrund ist nicht per se ein Risiko im Bereich der Bildungspartizipation, vielmehr hängt der Bildungserfolg wie bei deutschen Minderjährigen auch von der Bildungsnähe beziehungsweise -ferne der Familie ab.

Wächst ein Kind mit Migrationshintergrund in einer bildungsfernen Schicht auf, ist das Risiko, keinen oder nur einen niedrigen Schulabschluss zu erreichen, wesentlich größer. Ca. 80% der Frankfurter Hauptschüler/innen haben einen Migrationshintergrund, im Bereich der Schüler/innen ohne Abschluss sind männliche Migranten überrepräsentiert.

Da Bildung als der Königsweg in die soziale Integration gilt, sind die begleitenden Hilfen im Bereich des Spracherwerbs und der Lesekompetenz flächendeckend in der Primarund Sekundarstufe auszubauen und anzubieten.

Als gesamtgesellschaftliche Aufgabe muss dieser Prozess seinen Anfang in der frühkindlichen Erziehung bereits im Kindergarten und Hort finden. Die Stadt Frankfurt am Main trägt diesem Umstand u.a. mit der Erprobung des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes bereits Rechnung und verstärkt ihre Aktivitäten im Ausbau und der Reform von Hauptschulen, um die "ohne Abschluss" Zahlen nachhaltig zu senken.

Besonderes Augenmerk ist in diesen Zusammenhängen auf die Gruppe der sozial oder durch ihr Herkommen benachteiligten Schüler/innen zu legen. Der Verbesserung ihrer schulischen Erfolgschancen und damit ihrer Lebenschancen dient nicht zuletzt eine fördernde Lernumwelt.

In der überwiegenden Zahl besuchen diese Schüler Hauptschulen, eine Schulform, die allerdings - wie aktuelle Anmeldezahlen und Prognosen zeigen - nach der 4. Klasse von immer weniger Eltern für ihre Kinder gewählt wird.

Der Schulentwicklungsplan sieht dennoch nicht vor, Hauptschulstandorte generell zu schließen; die Zahl verbundener Haupt- und Realschulen wird jedoch zunehmen. Dieses bewährte Schulkonzept hat bewiesen, dass das breitere Lernfeld - entsprechend genutzt - sich als durchaus förderlich für schwächere Schülerinnen und Schüler erweisen kann.

Dies gilt auch für Integrierte Gesamtschulen. Dass ihre Zahl in Frankfurt am Main steigt, hat nicht nur mit "Versorgungsproblemen" in einzelnen Stadteilen im Zusammenhang mit

der Lage der Hauptschulen zu tun; Integrierte Gesamtschulen werden von allen Elterngruppen als Alternative zum überkommenen dreigliedrigen Schulsystem offensichtlich auch deshalb zunehmend nachgefragt, weil die bisher in Frankfurt am Main arbeitenden Schulen erfreuliche Ergebnisse sowohl hinsichtlich kognitiven als auch sozialen Lernens nachweisen können.

Wie die Prognosen nachweisen, ist das seit Jahren vorhandene und bewährte Netz der Gymnasien weiterhin stabil; es bestehen keine Anlässe, tiefergreifende Veränderungen zu erwägen. Das Gleiche gilt für die etablierten Realschulen, die im Verbund mit Hauptschulen nur gewinnen können.

Mit diesem Schulentwicklungsplan ist die Stadt Frankfurt in jeder Hinsicht darauf vorbereitet, jederzeit flexibel alle Bildungsgänge der Sekundarstufe I in allen Stadtteilen familiennahe anbieten zu können.

3.5 Schule - Jugendhilfe

3.5.1 Schüler/innen ohne Hauptschulabschluss

Eine im Jahr 2006 durchgeführte Situationsanalyse benennt für Frankfurt am Main eine Zahl von bis zu 500 Schüler/innen, die jährlich die Hauptschule ohne Abschluss verlassen. Das sind 15% des jeweiligen Abschlussjahrganges. Frankfurt am Main stellt damit 10% der insgesamt 5.000 hessischen "ohne Abschluss" Kandidaten.

Es handelt sich zu zwei Drittel um Jungen und zu einem Drittel um Mädchen, ca. 60% der Betroffenen haben einen Migrationshintergrund. Die Werte der Hauptschulabschlussarbeiten liegen in Frankfurt am Main ca. 15% unter dem Landesdurchschnitt, im Bereich der Lesekompetenz hat Frankfurt am Main ebenfalls unterdurchschnittliche Werte.

Das Dezernat II plant deshalb in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt und dem Jugendamt der Stadt Frankfurt am Main flankierend zum Schulentwicklungsplan A eine Reihe von Maßnahmen, die schwierige Lernsituationen und belastende Lebenslagen von Schülern ausgleichen sollen.

3.5.2 Integration der Jugendhilfe in die Schulen

Der Jugendhilfe kommt in diesem Kontext ein besonderer Stellenwert zu, da durch verschiedene Untersuchungen deutlich wird, dass Bildungspartizipation zu einem hohen Prozentsatz an schwierigen Lebenssituationen und individuellen Belastungen scheitert und gelungene Schulkarrieren dadurch verhindert werden.

Jugendhilfe in Form von Einzelfallhilfe ist notwendig, reicht aber in dieser tradierten Form nicht aus. Vielmehr muss die Jugendhilfe im Rahmen eines Paradigmenwechsels neu gedacht und ergänzend in die Schulen integriert werden und präventiv im Rahmen früher Interventionen dazu beitragen, regelmäßige und erfolgreiche Schulbesuche von gefährdeten Schüler/innen sicherzustellen. Auch gilt es, die Jugendhilfe zeitlich in die zunehmende Landschaft der Ganztagsschulen und Angebote zu integrieren.

Aus diesem Grund werden in einem ersten Schritt die Sozialarbeit in Hauptschulen und Hauptschulzweigen sowie ganztägige Aktivitäten ausgebaut, um präventiv, reaktiv vernetzt und mandatiert mit Klienten, den Sozialrathäusern, den Schulleitungen, den Stadtteilen und freien Trägern Problemlösungen zu erarbeiten. Im Rahmen der Selbstwirksamkeit der Sozialarbeitsprojekte an den Hauptschulen soll eine Bindungs- und Beziehungsarbeit durch aufsuchende und begleitende Aktivitäten Schüler/innen stabilisieren, aber z. B. auch Schulabsentismus verhindern.

Die bereits vorhandene Koordinierungsstelle Hauptschulen arbeitet - verbunden mit dem Netzwerk für Bildung und Arbeit - zusammen mit dem Staatlichen Schulamt, dem Jugendamt, der Bundesanstalt für Arbeit, den Rhein Main Jobcentern, der Koordinierungs- und Beratungsstelle für sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen, sowie den freien Trägern im Bereich des Überganges von der Schule in den Beruf. Ab der 7. Klasse werden durch neu eingestellte Schülercoaches zielgerichtete Praktikavermittlungen sichergestellt. Durch eine Datenerfassung aller Schüler/innen aus allen Abschlussklassen der Hauptschulen kann der Übergang von der Schule in den Beruf systematisiert, ausgeweitet und sichergestellt werden.

3.5.3 "Praxisorientierte Hauptschulen"

Gemäß den Rückmeldungen der Hauptschulen existieren immer größere Schüler/innenpopulationen, die mit den herkömmlichen Unterrichtsformen nicht mehr erreicht werden können. In der Regel kommt es hier zu massiven Unterrichtsstörungen, Leistungsverweigerungen und zur Behinderung der motivierten Schüler/innen.

An vorerst vier Standorten in der Stadt wird bezüglich dieses Klientels der Ausbau von "Praxisorientierten Hauptschulen" vorangetrieben. Es handelt sich zum gegenwärtigen Planungsstand um die Schwanthalerschule im Süden Frankfurts, die Ludwig-Richter-Schule im Norden und die Heinrich-Kraft-Schule im Osten. Der Standort West ist zurzeit noch vakant.

In den produktiven Werkstätten soll in den Bereichen Holz, Textil, Metall, Medien, Fahrradwerkstatt und Küche ein sinnlich erfahrbarer Unterricht durchgeführt werden und über diesen Zugang ein Schulabschluss erreicht werden. Die Schüler/innen erwerben handwerkliche Basisqualifikationen, die in den neu eingeführten Berufswahlpass eingetragen werden. Ein entsprechender Pilotlauf wird seit September 2006 in der Schwanthalerhauptschule in Frankfurt Sachsenhausen durchgeführt.

Perspektivisch ist geplant, dass sich die praxisorientierten Hauptschulen mit einer im Stadtteil befindlichen Realschule kooperativ verbinden und ein entsprechendes Angebot für beide Schulen zur gemeinsamen Nutzung auch als Ergänzung im Bereich der Nachmittagsangebote organisieren. Letztendlich sollen alle interessierten Schüler/innen an den Werkstattangeboten partizipieren können.

Die Stadt Frankfurt am Main stellt zum sofortigen Zeitpunkt 1,3 Millionen Euro für die praxisorientierte Hauptschule zur Verfügung und stellt zunächst befristet auf zwei Jahre acht Handwerker/innen ein.

Seitens des Staatlichen Schulamtes erfolgt die Einstellung eines Projektkoordinators. Eine Projektausweitung auf die übrigen Hauptschulen ist nach erfolgter Evaluierungsphase geplant.

4. Quantitative Schulentwicklung

4.1 Prognoseverfahren

4.1.1 Quoten als Schnittstelle von Analyse und Prognose

Der Begriff der Quote ist im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung von zentraler Bedeutung. Quoten sind nicht nur informative Daten zur Beurteilung der zurückliegenden Schülerzahlentwicklung, sondern unverzichtbare Hilfsmittel der Schülerzahlprognose. Zunächst sind Quoten nichts anderes als Verhältniszahlen. Sie

können die Relation von schulpflichtigen und schulfähigen Kindern benennen oder das Verhältnis der Schülerzahlen im 5. Schuljahr zur Schülerzahl im darauf folgenden 6. Schuljahr. Damit sind zwei wichtige Quoten für die Schulentwicklungsplanung benannt, nämlich *Eingangs*- und *Durchgangsquoten*.

Eingangsquoten sind Grundlage der Prognose in den Eingangsklassen der Grundschulen und der weiterführenden Schulen. In Grundschulen stellen sie das Zahlenverhältnis von schulpflichtigen Kindern und tatsächlich im 1. Schuljahr aufgenommenen Schülerinnen und Schülern dar. In den weiterführenden Schulen zeigen sie, wie sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahr eines bestimmten Bildungsgangs zur Zahl der Grundschulabsolventen insgesamt verhält.

Von *Durchgangs*quoten ist die Rede, wenn es um Schülerzahlrelationen innerhalb einer Schulstufe geht. Bei Gymnasien oder Gesamtschulen mit angeschlossener Oberstufe umfasst dies auch den Wechsel in den ersten Jahrgang der Sekundarstufe II.

4.1.2 Eingangsquoten in Grundschulen

Wie für die Grundschulen die jeweilige Eingangsquote auf der Basis der absoluten Schülerzahlen mehrerer aufeinander folgender Schuljahre berechnet wurde, zeigt das nachfolgende Beispiel:

Planungsbezirk 1: Ackermannschule

Schuljahr	Eingeschulte Kinder	Schulpflichtige Kinder *
2004	66	74
2005	64	74
2006	72	72
Gesamt	202	220
Eingangsquote	0,94	

^{*} Quelle: Statistik für Schul- und Kindergartenplanung

Die Quotenbildung erfolgt trendgewichtet, das heißt Schuljahr 2006 stärker als Schuljahr 2005 und Schuljahr 2005 stärker als Schuljahr 2004, um den zeitnahen Daten mehr Gewicht beizumessen. Eine vergleichsweise Quotenbildung mit Durchschnittswerten ergab nur geringe Abweichungen.

Mit der ermittelten Eingangsquote werden sowohl die Abgänge in Privatschulen und Förderschulen statistisch erfasst als auch die Einschulungen in andere Schulbezirke mittels Gestattungen. Damit ist auch der Vorgabe des Hessischen Schulgesetztes in § 145 Abs.2 entsprochen, die Privatschulen bei der Prognose des Schulbedarfes zu berücksichtigen, denn die Entscheidung für eine Privatschule wird in aller Regel bereits bei der Einschulung getroffen.

Die Bandbreite der Eingangsquoten liegt zwischen 0,65 (Liebfrauenschule) und 1,44 (Zentgrafenschule), innerhalb der Planungsbezirke zwischen 0,84 im Planungsbezirk 9 und 0,99 im Planungsbezirk 11.

Mit der gesamtstädtisch ermittelten Eingangsquote von 0,92 liegt ein Wert vor, der für die mittelfristige Prognose des Grundschulbedarfes auf Basis der vorhandenen Jahrgangsstärken im Vorschulalter als plausibel anzusehen ist.

4.1.3 Eingangsquoten weiterführender Bildungsgänge

Eine weitere Quote von wesentlicher Bedeutung für die Schulentwicklungsplanung ist die Eingangsquote weiterführender Bildungsgänge. Auch hier ist es erforderlich, zur Absicherung von Aussagen über die Schülerzahlentwicklung in den einzelnen Bildungs-

gängen Daten aus mehreren aufeinander folgenden Schuljahren trendgewichtet zu verarbeiten.

Das nachfolgende Beispiel verdeutlicht die Ermittlung der Eingangsquote:

Planungsbezirk 2: Bettinaschule (Gymnasium)

Schuljahr	Aufnahmen in Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 4 des Vorjahres im Pb 2
2004	114	281
2005	122	254
2006	123	246
Gesamt	359	<i>781</i>
Eingangsquote	0,48	

Die Eingangsquote stellt ein Verhältnis her zwischen den weiterführenden Schulen und den Grundschulabsolventen des jeweiligen "eigenen" Planungsbezirkes. Im Planungsbezirk 2 werden die gesamtstädtischen Verflechtungen besonders deutlich, denn die fünf weiterführenden Schulen weisen in der Summe eine Eingangsquote von 2,11 auf. Ein Wert, der aufgrund des Gymnasialangebotes im Planungsbezirk 2 nicht überraschen kann.

4.1.4 Durchgangsquoten

Durchgangsquoten geben die Schülerzahlrelationen innerhalb einer Schulstufe wieder. Bleibt von einem Schuljahr zum nachfolgenden die Schülerzahl einer Jahrgangsstufe unverändert, wird dies mit der Quote 1,00 ausgedrückt. Sind hingegen im nachfolgenden Schuljahr die Schülerzahlen gestiegen, etwa durch Wiederholer, Schülerinnen und Schüler aus anderen Bildungsgängen oder Zuzüge, liegt die Quote höher als 1,00. Die Ermittlung von Durchgangsquoten erfolgt auf der Grundlage des Durchschnitts mehrerer Schuljahre.

Praktische Bedeutung hat die Durchgangsquote weniger im Primarbereich als bei der Bewertung von Schülerzahlveränderungen im Verlauf der Sekundarstufe I. Durch sie wird z.B. deutlich, in welchem Umfang Schulen Seiteneinsteiger oder Schüler/innen aus anderen Bildungsgängen aufgenommen haben. So kann eine durchaus realitätsnahe Durchgangsquote von 1,25 beim Übergang von der 6. zur 7. Jahrgangsstufe einer Hauptschule mit einem hohen Anteil von Querversetzungen interpretiert werden.

4.1.5 Berechnung der Schülerzahlen

Die Prognose des mittelfristigen Bedarfes an Grundschulplätzen jeder Einzelschule erfolgt auf der Grundlage der in der Statistik für Schul- und Kindergartenplanung bis einschließlich des Schuljahres 2011/12 ausgewiesenen Jahrgangsstärken der Kinder im Vorschulalter und der ermittelten Eingangs- und Durchgangsquote. Mit der Durchgangsquote werden die Übergänge innerhalb der Jahrgangsstufen 1 bis 4 ermittelt, für die fünf Grundschulen mit Eingangsstufe auch die Übergänge der Jahrgangsstufen 0 nach 1. Als Richtwert der Klassenbildung zur Berechnung der Züge sind 24 Schülerinnen und Schüler angesetzt. Er stellt einen Mittelwert dar zwischen der durch Verordnung festgelegten Höchstzahl zur Klassenbildung von 25 (+ 3) Schülerinnen und Schülern und den in den zurückliegenden Schuljahren ermittelten Klassenfrequenzen.

Grundlage der Prognose für die Eingangsklassen der weiterführenden Schulen sind die prognostizierten Grundschulabsolventen, also künftigen Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 4 des jeweiligen Planungsbezirkes und die für jede Einzelschule ermittelte Eingangsquote. Mittels der Durchgangsquote werden diese Jahrgänge sowie die bereits

an der Schule befindlichen Schülerinnen und Schüler bis zur Abschlussklasse weitergeführt. Der prognostizierte Übergang in die Sekundarstufe II folgt ebenfalls dem beschriebenen Verfahren der Durchgangsquote. Der verkürzte gymnasiale Bildungsgang (G8) ist in der Prognose für die Gymnasien und Gymnasialzweige der kooperativen Gesamtschulen berücksichtigt, zeigt aber innerhalb des Planungs- und Prognosezeitraumes, in dem die Jahrgänge vor Einführung G8 bis zum Schulabschluss (Abitur) durchgerechnet wurden, gesamtstädtisch noch keine Auswirkungen.

Die weitere Entwicklung ist gegenwärtig schwer einzuschätzen und es bleibt abzuwarten, ob angesichts einer anzunehmenden auch weiterhin hohen Gymnasialnachfrage und insgesamt steigender Schülerzahlen die Gymnasien durch den verkürzten gymnasialen Bildungsgang räumlich entlastet werden.

4.2 Vorklassen an Grundschulen

Gemäß § 145 Abs. 2 HSchG muss der Schulentwicklungsplan die erforderliche Zahl der Vorklassen an Grundschulen erfassen. Das Staatliche Schulamt entscheidet jährlich im Benehmen mit dem Schulträger nach der Zahl und den regionalen Schwerpunkten der Rückstellungen sowie nach den personellen Möglichkeiten, an welcher Grundschule der Unterricht der Vorklasse angeboten wird. Da den Vorklassen noch im Laufe des ersten Schulhalbjahres Schülerinnen und Schüler zugewiesen werden, ist hier der Stand zum 01.02.2006 (Schuljahr 2005/06) erfasst und sind Ergänzungen zum Schuljahr 2006/07 vermerkt.

Schule	Anzahl der Schüler
Ackermannschule	13
Adolf-Reichwein-Schule	14
Albert-Schweitzer-Schule	13
Albrecht-Dürer-Schule	14
Astrid-Lindgren-Schule	12
August-Jaspert-Schule	10
Berthold-Otto-Schule	9
Boehleschule	10
Bonifatiusschule	9
Comeniusschule	10
Diesterwegschule	10
Ebelfeldschule	*
Elsa-Brändström-Schule	14
Erich-Kästner-Schule	10
Franckeschule	11
Frauenhofschule	10
Freiligrathschule	14**
Grundschule Riedberg	***
Gruneliusschule	10
Grundschule Harheim	9
Heinrich-Kromer-Schule	9
Heinrich-Seliger-Schule	7
Hellerhofschule	7

Schule	Anzahl der Schüler
Henri-Dunant-Schule	***
Hostatoschule	10
Käthe-Kollwitz-Schule	15
Kerschensteinerschule	11
Konrad-Haenisch-Schule	13
Liebfrauenschule	7
Ludwig-Richter-Schule	8
Merianschule	9
Michael-Ende-Schule	11
Minna-Specht-Schule	13
Münzenbergerschule	11
Niddaschule	11
Riedhofschule	7
Robert-Blum-Schule	11
Robert-Schumann-Schule	7
Schwarzburgschule	7
Textorschule	9
Theobald-Ziegler-Schule	14
Uhlandschule	9
Walter-Kolb-Schule	11
Willemerschule	10
Zentgrafenschule	6

^{*} Neu 2006/07

^{** 2} Vorklassen 2006/07

^{***} Neu 2006/07 Flexibler Schulanfang

**** Gemeinsam mit Albrecht-Dürer-Schule

4.3 Darstellung der Planungsbezirke

4.3.1 Planungsbezirk 1

Gallusviertel, Gutleutviertel, Bahnhofsviertel südlicher Teil

Schulbestand:

Ackermannschule Grundschule Ackermannstr. 35-37
Günderrodeschule Grundschule Hufnagelstr. 25
Hellerhofschule Grundschule Idsteiner Str. 47
Karmeliterschule Grund- und Hauptschule Moselstr. 11
Falkschule Realschule Ludwigstr. 34-38

Paul-Hindemith-Schule Integrierte Gesamtschule Schwalbacher Str. 71-77

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Errichtung einer Grundschule im Neubaugebiet Westhafen	Zustimmung zurückgestellt	Die Auswirkungen neuer Grundschulen in den Pb 2, 10 und 11 auf die bestehenden Grundschulen sind durch Vorlage einer SEP-Fortschreibung zu klären

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

Keine

Die Erwartungen an schulische Folgebedarfe aus dem Neubaugebiet Westhafen sind deutlich zurückgenommen worden. Die Pläne zur Errichtung eines neuen Grundschulstandortes werden daher nicht weiterverfolgt.

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Grundschulbedarf kann innerhalb des Planungszeitraumes noch gedeckt werden. Eine Neuschneidung der Schulbezirke und/oder Bildung von Überschneidungsgebieten ist bedarfsabhängig zu prüfen. Die mit der sukzessiven Realisierung des Europaviertels entstehenden schulischen Folgebedarfe sind gegenwärtig nicht einschätzbar. Für die Bedarfsdeckung sind auch die zusätzlichen Aufnahmekapazitäten der geplanten Grundschule Rebstock (Pb 2) zu berücksichtigen.

Der Hauptschulzweig der Karmeliterschule wird trotz geringer Schülerzahlen insbesondere in der Jahrgangsstufe 5 (Tabelle 23 und 24) erhalten. Als einziges weiterführendes Schulangebot im Stadtteil "Bahnhofsviertel" mit besonderem pädagogischen Förderbedarf aufgrund der Sozialstruktur der Wohnbevölkerung ist der Schulstandort unverzichtbar. Die Erfahrungen der Karmeliterschule zeigen, dass die Förderung der besonderen Schülerklientel (überwiegend Schüler/innen mit Migrations-

hintergrund) in kleinen Lerngruppen und einem überschaubaren System besser gelingt. Es wird eine Kooperation mit der Falkschule angestrebt, die es ermöglicht, im Sinne der Schulform übergreifenden H/R-Arbeit flexible Differenzierung anzubieten.

Die Karmeliterschule liegt in unmittelbarer Nähe des Frankfurter Hauptbahnhofes. Das Einzugsgebiet umfasst den Bereich der Innenstadt, sowie das Gallus- und Gutleutviertel. Der Schulstandort erhält eine besondere Bedeutung dadurch, dass ein Teil der Schüler in Notunterkünften und Hotels wohnt. Hierbei handelt es sich um Kriegsflüchtlinge, zwangsgeräumte Familien und Familien mit Asylstatus. Die angrenzenden Stadtteile sind von Migration, Armut, Geringverdienern und Arbeitslosigkeit geprägt sowie durch ein erhöhtes Aufkommen im Bereich der stationären und ambulanten Hilfen nach KJHG. Die Karmeliterschule bietet ein auf die hier genannten Problemlagen bewährtes individuelles Förderkonzept .

Tabelle 1: Raumbestand Pb 1

Schule/	Klassenräume Schule/		Gruppen-/ Differenzie- rungsräume Multifunktionsräume			isse	Ganztagsbetrieblicher Bereich				ch	ıume	Sonstige Räume/	Raumpotential in						
Schulform	unter 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	59 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Bemerkungen	Zügen
Ackermannschule GS		1	1	12	1						1		2				1	6	Bibliothek wird künftig Speiseraum	GS: 3 (+)
Günderrodeschule GS	1			13					1									6	3 Räume je 24 qm für Vorlauf	GS: 3 (+)
Hellerhofschule GS	3	17								1	1						1	3		GS: 4 (+)
Falkschule RS		14																5	1 Mediothek 70 qm (Fertigstellung 12/06)	RS: 2 (+)
Karmeliterschule GS / HS (Außenstelle / GS)	4	1 4	1	8							1						2	3	davon 2 AUR < 30 qm Nutzung durch HBZ	GS: 2 HS: 1 GS: 1
Paul-Hindemith-Schule IGS	1	9	15	20			1	1	2	1						2	3	31	Speiseraum 301qm Cafeteria 70 qm	IGS: 6 (+)

Raumpotential: GS: 13

HS: 1

RS: 2 IGS: 6

▶ Ackermannschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangsq	0,94	
Schulpflichtig	2004	74
Schulpflichtig	2005	74
Schulpflichtig	2006	72

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,86	0,91	0,95	0,91						
2-3	1,00	0,95	1,02	0,99						
3-4	0,92	0,91	1,05	0,96						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Sobuliabr	Schuljahr 1. Jg.		2. J	g.	3. ເ	3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	75	4	75	3	62	3	66	3	278	13	21,4
2001	69	3	77	4	64	3	67	3	277	13	21,3
2002	70	3	64	3	74	4	62	3	270	13	20,8
2003	73	3	66	3	59	3	67	3	265	12	22,1
2004	66	3	63	3	66	3	54	3	249	12	20,8
2005	64	3	60	3	60	3	60	3	244	12	20,3
2006	72	3	61	3	61	3	63	3	257	12	21,4

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

	Raumkapazität in Zügen = 3 (+)									
Schuljahr	Schul- pflichtige	1 1 10 2 10 3 10 4		4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge				
2007	67	63	65	60	58	246	2,6			
2008	70	66	57	65	58	246	2,5			
2009	84	79	59	56	62	256	2,7			
2010	78	73	71	59	54	257	2,7			
2011	105	98	66	71	56	291	3,0			

▶ Günderrodeschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	Eingangsquote						
Schulpflichtig	2004	61					
Schulpflichtig	2005	62					
Schulpflichtig	2006	74					

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,01	0,81	0,96	0,92					
2-3	0,95	0,98	1,07	0,96					
3-4	1,15	0,98	1,00	1,04					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1. J	lg.	2. Jg.		3. ა	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	66	3	59	3	58	3	61	3	244	12	20,3	
2001	58	3	53	3	52	3	59	3	222	12	18,5	
2002	63	3	56	3	48	2	56	3	223	11	20,3	
2003	79	3	66	3	55	3	44	2	244	11	22,2	
2004	73	3	80	3	63	3	63	3	279	12	23,3	
2005	46	2	59	3	71	3	62	3	238	11	21,6	
2006	45	2	44	2	63	3	71	3	223	10	22,3	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

	Raumkapazität in Zügen = 3 (+)									
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg. 2. Jg.		3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	71	52	42	42	65	201	2,1			
2008	69	51	48	40	44	183	1,9			
2009	70	52	47	46	41	186	1,9			
2010	73	54	48	45	48	195	2,0			
2011	95	70	50	46	47	213	2,2			

▶ Hellerhofschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	0,95	
Schulpflichtig	2004	69
Schulpflichtig	2005	68
Schulpflichtig	2006	56

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,02	0,88	1,00	0,96					
2-3	0,98	0,80	1,23	1,00					
3-4	0,95	1,03	1,06	1,01					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ა	3. Jg.		Jg.	-	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	71	3	68	3	87	4	65	3	291	13	22,4	
2001	64	3	72	3	67	3	80	4	283	13	21,8	
2002	61	3	66	3	71	3	68	3	266	12	22,2	
2003	58	3	61	3	62	3	61	3	242	12	20,2	
2004	65	3	59	3	60	3	59	3	243	12	20,3	
2005	60	3	57	3	47	2	62	3	226	11	20,5	
2006	57	3	60	3	70	3	50	2	237	11	21,5	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

	R	aumkap	azität ir	Zügen	= 4 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	79	75	55	60	71	261	2,7
2008	71	68	73	55	61	257	2,7
2009	80	76	65	73	55	269	2,8
2010	100	95	73	65	73	306	3,2
2011	103	98	92	73	66	329	3,4

▶ Karmeliterschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	0,87	
Schulpflichtig	2004	25
Schulpflichtig	2005	24
Schulpflichtig	2006	28

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,91	0,77	1,00	0,90				
2-3	0,97	0,75	1,06	0,90				
3-4	0,97	0,80	1,00	0,92				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ა	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	22	1	21	1	28	2	20	1	91	5	18,2	
2001	37	2	21	1	21	1	30	2	109	6	18,2	
2002	37	2	37	2	18	1	19	1	111	6	18,5	
2003	35	2	31	2	33	2	18	1	117	7	16,7	
2004	22	1	32	2	30	2	32	2	116	7	16,6	
2005	20	1	17	1	24	1	24	1	85	4	21,3	
2006	25	1	20	1	18	1	24	1	87	4	21,8	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

	Raumkapazität in Zügen = 2								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	16	14	22	18	17	71	0,7		
2008	23	20	13	20	17	70	0,7		
2009	20	17	18	11	19	65	0,7		
2010	24	21	16	16	10	63	0,7		
2011	37	32	19	14	15	80	0,8		

► Karmeliterschule / Außenstelle

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 18

Eingangso	0,81	
Schulpflichtig	2004	25
Schulpflichtig	2005	11
Schulpflichtig	2006	22

Tabelle 19

Klassen-								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,91	0,77	1,00	0,98				
2-3	0,97	0,75	1,06	0,95				
3-4	0,97	0,80	1,00	0,98				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 20

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ა	3. Jg.		Jg.	-	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	16	1	15	1	12	1	13	1	56	4	14,0	
2001	15	1	17	1	18	1	13	1	63	4	15,8	
2002	15	1	15	1	14	1	13	1	57	4	14,3	
2003	12	1	12	1	15	1	12	1	51	4	12,8	
2004	18	1	13	1	12	1	14	1	57	4	14,3	
2005	13	1	16	1	14	1	12	1	55	4	13,8	
2006	16	1	13	1	13	1	14	1	56	4	14,0	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 21

	Raumkapazität in Zügen = 1								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	18	15	16	12	13	56	0,6		
2008	20	16	14	15	12	57	0,6		
2009	19	15	16	14	15	60	0,6		
2010	32	26	15	15	13	69	0,7		
2011	34	28	25	14	15	82	0,9		

► Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 22

Eingangsq	0,07	
	5-6	1,32
Durchgangs-	6-7	1,05
quoten	7-8	0,83
	8-9	1,19

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 23

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	-	6	-	-	30	-	-	36
KI		1			2			3
IK		1/7						1/7
2001 S	-	9	12	9	-	15	-	45
KI		1	1	1		1		4
IK						1/12		1/12
2002 S	6	20	0	12	10	16	-	58
KI		1		1	1	1		4
IK		1/15			1/12			2/27
2003 S	10	15	15	17	17	12	-	76
KI		1	1	1	1	1		5
2004 S	2	-	26	18	-	18	-	62
KI			1	1		1		3
2005 S	11	19	0	25	25	7	-	76
KI		1		1	1	1		4
2006 S	9	17	19	-	25	25	-	86
KI		1	1		1	1		4

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognosen 2007 - 2011

Tabelle 24

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 1						
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	15	23	20	-	30	-	88
2008	15	20	24	17	-	-	76
2009	13	20	21	20	20	-	94
2010	13	17	21	17	23	-	91
2011	13	17	18	18	21	-	87

▶ Falkschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 25

Eingangsq	0,30	
	5-6	1,04
	6-7	0,93
Durchgangs- quoten	7-8	0,98
quoton	8-9	0,97
	9-10	0,87

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 26

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	66	75	60	59	53	45	80	372
KI		3	2	2	2	2	3	14
IK				1/4				1/4
2001 S	69	84	82	52	65	49	41	373
KI		3	3	2	2	2	2	14
2002 S	69	63	81	79	44	67	46	380
KI		2	3	3	2	2	2	14
2003 S	51	52	58	80	82	51	47	370
KI		2	2	3	3	2	2	14
2004 S	56	55	49	51	83	72	38	348
KI		2	2	2	3	3	2	14
2005 S	39	44	60	45	43	84	58	334
KI		2	2	2	2	3	3	14
2006 S	82	85	48	60	46	46	84	369
KI		3	2	2	2	2	3	14

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognosen 2007 - 2011

Tabelle 27

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 2 (+)						
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	68	88	45	59	45	40	345
2008	68	70	83	44	57	39	361
2009	58	71	66	81	43	50	369
2010	58	60	66	64	78	37	363
2011	59	61	56	64	62	68	370

► Paul-Hindemith-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 28

Eingangsq	0,45	
	5-6	1,03
	6-7	1,00
Durchgangs- quoten	7-8	0,99
quoton	8-9	1,00
	9-10	0,74

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 29

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	99	139	93	125	121	122	77	677
KI		6	4	5	5	5	4	29
IK		1/15						1/15
2001 S	71	103	143	95	121	109	83	654
KI		5	6	4	5	5	4	29
2002 S	109	154	108	152	98	123	84	719
KI		6	5	6	4	5	4	30
2003 S	83	121	144	124	151	100	93	733
KI		5	6	5	6	4	4	30
2004 S	75	98	123	151	121	153	95	741
KI		4	5	6	5	6	4	30
2005 S	60	92	103	121	151	121	91	679
KI		4	4	5	6	6	4	28
2006 S	50	104	95	98	121	151	92	661
KI		5	4	4	5	6	4	28

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognosen 2007 - 2011

Tabelle 30

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 6 (+)							
Schaljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt	
2007	101	107	95	97	122	112	634	
2008	101	104	107	94	98	90	594	
2009	87	105	104	107	95	73	571	
2010	87	89	105	103	107	70	561	
2011	89	90	89	104	104	80	556	

Planungsbezirk 1 Gesamt

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 31

			Ein	gangs	quote	für Pb	1 Ges	amt =	0,87			
Schuljahr	1. ເ	lg.	2. J	lg.	3. ა	Jg.	4	Jg.	14. Jg.			
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	250	12	238	11	247	13	225	11	960	47	20,4	
2001	243	12	240	12	222	11	249	13	954	48	19,9	
2002	246	12	238	12	225	11	218	11	927	46	20,2	
2003	257	12	236	12	224	12	202	10	919	46	20,0	
2004	244	11	247	12	231	12	222	12	944	47	20,1	
2005	203	10	209	11	216	10	220	11	848	42	20,2	
2006	215	10	198	10	225	11	222	10	860	41	21,0	

2. Schülerprognosen 2007 - 2011

Grundschulen

Tabelle 32

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	251	218	200	192	223	833	8,7
2008	253	220	203	194	190	807	8,4
2009	273	238	205	197	192	831	8,7
2010	307	267	221	199	195	882	9,2
2011	374	325	248	214	197	985	10,3

Hauptschulen

Tabelle 33

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	15	23	20	-	30	-	88
2008	15	20	24	17	-	-	76
2009	13	20	21	20	20	-	94
2010	13	17	21	17	23	-	91
2011	13	17	18	18	21	-	87

Realschulen

Tabelle 34

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	68	88	45	59	45	40	345
2008	68	70	83	44	57	39	361
2009	58	71	66	81	43	50	369
2010	58	60	66	64	78	37	363
2011	59	61	56	64	62	68	370

IGS

Tabelle 35

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	101	107	95	97	122	112	634
2008	101	104	107	94	98	90	594
2009	87	105	104	107	95	73	571
2010	87	89	105	103	107	70	561
2011	89	90	89	104	104	80	556

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 36

Baugebiet	Vo	raussic Wohne	htlicher einheite		in	Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011	zahl	Jahrgang	nach 2011	DOZIIK
Europaviertel (556)		100	100	100	100	1.000	15	ca. 1.200	Günder- rodeschule
Europaviertel West 826, Teil 1		100	100	100	100	1.000	15	ca. 450	Hellerhof- schule
Europaviertel West 850, Teil 2					50	125	2	ca. 1.300	Hellerhof- schule
Güterplatz	40	40	40			300	5		Günder- rodeschule

4.3.2 Planungsbezirk 2

Bockenheim, Westend, Innenstadt-West, Bahnhofsviertel nördlicher Teil

Schulbestand:

Bonifatiusschule Grundschule Hamburger Allee 43

Franckeschule Grundschule Falkstr. 71
Elsa-Brändström-Schule Grundschule Lindenstr. 2

Engelbert-Humperdinck-Schule Grundschule Wolfsgangstr. 106

Georg-Büchner-Schule Kooperative Gesamt-

schule mit GS-Zweig

Pfingstbrunnenstr. 15-17

Sophienschule Hauptschule Falkstr. 60

Bettinaschule Gymnasium Feuerbachstr. 37-47

Goethe-Gymnasium Gymnasium Friedrich-Ebert-Anlage 24

Lessing-Gymnasium Gymnasium Fürstenbergerstr. 166

Max-Beckmann-Schule Gymnasiale Oberstufe Sophienstr. 70

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Errichtung einer Grundschule im Neubaugebiet Rebstock	Zustimmung	
Umwandlung der Georg- Büchner-Schule in eine integrierte Gesamtschule	Zustimmung zurückgestellt	Gesamtfortschreibung des SEP erforderlich

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

Umwandlung der Georg-Büchner-Schule in eine integrierte Gesamtschule mit Wirkung zum Schuljahr 2007/08.

Die Georg-Büchner-Schule hat mit Schreiben vom 21.04.2005 an den Magistrat der Stadt Frankfurt am Main die Umwandlung von einer schulformübergreifenden (kooperativen) in eine schulformunabhängige (integrierte) Gesamtschule beantragt und eingehend begründet. Mit der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes für den Planungsbezirk 2 vom 26.01.2006 hat die Stadtverordnetenversammlung diese Schulorganisationsmaßnahme beschlossen.

Das Vorhaben wird vom Staatlichen Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main ausdrücklich unterstützt. Hintergrund des Antrages vom 21.04.2005 waren die Vorgaben, insbesondere zur Erreichung der Richtwerte zur Klassenbildung, die sich aus § 144a der Änderung des Hessischen Schulgesetzes ergeben. Mit Erlass vom 28.12.2005 hat das Hessische Kultusministerium festgestellt, dass der Gymnasialzweig der Georg-Büchner-Schule die Vorgaben nach § 144a Absatz 1 und 3 zum wiederholten Male nicht erfüllt hat.

Auch bei Fortbestand der Schule als KGS könnte der Gymnasialzweig erhalten werden, sofern der Richtwert durch Schülerlenkungsmaßnahmen erreicht werden kann.

Auch wenn dies gewährleistet würde, hätte aber die Weiterführung der Georg-Büchner-Schule als kooperative Gesamtschule für die pädagogische Entwicklung weitreichende Konsequenzen sowohl in Bezug auf die Einzügigkeit im Gymnasialzweig als auch die Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges.

Die Georg-Büchner-Schule erreicht trotz Einzügigkeit im gymnasialen Zweig gute Übergangsquoten nach Klasse 11 der gymnasialen Oberstufe und hat damit ein ausreichendes gymnasiales Potenzial nachgewiesen.

Im Folgenden sind die Aufnahmezahlen von Schüler/innen der Georg-Büchner-Schule an gymnasialen Oberstufen und beruflichen Gymnasien der Stadt dokumentiert. Die meisten Schüler/Innen wechseln an die Max-Beckmann-Schule, mit der eine enge Kooperation im Rahmen eines Schulverbundes besteht.

Schuljahr	06/07	05/06	04/05	03/04	02/03	01/02	00/01
Aufnahmen	50*	36	44	37	34	37	43

^{*}für 06/07 liegen nur Anmeldezahlen vor

Die erfolgreiche Arbeit des Schulverbundes ist mit den nachfolgenden Übergangszahlen von der Georg-Büchner-Schule an die Max-Beckmann-Schule dokumentiert.

Schuljahr	06/07	05/06	04/05	03/04	02/03	01/02	00/01
Aufnahmen	43	23	41	29	27	33	34
Anmeldungen		32	37	32	25	39	38

Quelle: HKM / Zentralstelle Schule und Daten

Die Schule erreicht im Vergleich Schüler/innen der Abgangsklassen / Übergänge an die Max-Beckmann-Schule damit eine durchschnittliche Übergangsquote von 27,3 %, unter Berücksichtigung der Übergänge an weitere Oberstufen sogar von 33,2 %.

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Planungsbezirk 2 verzeichnet innerhalb des Planungszeitraumes deutlich steigende Schülerzahlen. Mit dem Erlass vom 06.05.2003 hat das Hessische Kultusministerium der Errichtung einer Grundschule im neuen Wohngebiet Rebstock seine Zustimmung mit folgender Auflage erteilt:

Der Neuzuschnitt des Schulbezirkes ist so zu fassen, dass ggf. durch Bildung eines Überschneidungsgebietes keine zusätzlichen Klassen gebildet werden müssen bzw. die neue Schule und die bestehenden Schulen im Planungsbezirk gleichmäßig und ausreichend ausgelastet sind. Falls die geplanten Jahrgangsbreiten nicht in dem Umfang und zu dem vorgesehenen Zeitpunkt erreicht werden, ist der Unterricht an dem neuen Standort zunächst als Außenstelle einer bestehenden Schule aufzunehmen.

Die zeitliche Planung der Grundschule Rebstock und Einstellung in das städtische Investitionsprogramm ist abhängig von der weiteren Bedarfsentwicklung im Einzugsbereich und insbesondere des Baufortschritts im Neubaugebiet Rebstock.

Nach der Prognose des Schulbedarfes werden die gymnasialen Aufnahmekapazitäten überschritten und müssen gesamtstädtisch ausgeglichen werden.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 2

		Klasse	nräume		Grup Differe rungsi	enzie-	Μι		weck-/ ionsräui	me	esse	curs	Ga	nztagsk	oetrieblio	her Bere	eich	amr		
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	29 - 92	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Bonifatiusschule GS				11	1					1	1	1	2				1	3	Essenversorgung mit Speiseraum 120 qm (Fertigstellung 2008)	GS: 3 (-)
Franckeschule GS		8	12			3				1	2						1	5		GS: 4 (+)
Elsa-Brändström-Schule GS			20			3				1	1		2		1		1	6	1 Speiseraum 80 qm, 6 AUR / 1 EDV durch Bettinaschule genutzt	GS: 3 (+)
Engelbert-Humperdinck- Schule GS			13									1	3				1	5	2 AUR für Hort der Lehrerkooperative, Essenversorgung mit Speiseraum 120 qm (Fertigstellung 2007)	GS: 3
Sophienschule HS		1	12			1											1	8		HS: 2
Georg-Büchner-Schule GS / KGS	2	3	45			6	2						3				2	30	Cafeteria mit Speiseraum (Fertigstellung 2006)	GS: 2 (+) KGS: 7 (-)
Bettinaschule GY	12	6	12							1						1	1	13	dazu Raumnutzung in Elsa-Brändström-Schule, 3 Klassenräume, Speise-raum 180 qm, Küche incl. Nebenräume (geplante Fertigstellung Ende 2007)	GY: 4 GyO: 4 (nach Erweiterung)
Goethe-Gymnasium GY	6	5	25 1	1		1				1						1	1	18	Speise./Cafeteria 59 qm,	GY: 4 (+) GyO: 4
(Außenstelle)			'			l '										'				ļ

Lessing-Gymnasium GY	20	7	1			2			1		18	Schüleraufenthalt zugleich Prüfungsraum, Speise- und Aufenthalts- raum 77 qm	GY: 3 (+) GyO: 3 (+)
Max-Beckmann-Schule Gymn. Oberstufe		21				1				2	18	Speiseraum/ Cafeteria 57 qm	GyO: 8

Raumpotential: KGS: 7
GS: 15 GY: 11
HS: 2 GyO: 19

▶ Bonifatiusschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	Eingangsquote								
Schulpflichtig	2004	58							
Schulpflichtig	2005	56							
Schulpflichtig	2006	53							

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,76	0,81	0,88	0,81				
2-3	0,93	0,93	0,92	0,93				
3-4	0,88	0,95	1,05	0,97				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	44	2	43	2	54	3	64	3	205	10	20,5
2001	41	2	45	2	37	2	54	3	177	9	19,7
2002	52	2	37	2	34	2	38	2	161	8	20,1
2003	58	3	45	2	33	2	35	2	171	9	19,0
2004	47	2	44	2	42	2	29	2	162	8	20,3
2005	43	2	38	2	41	2	40	2	162	8	20,3
2006	33	2	38	2	35	2	43	2	149	8	18,6

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

	Raumkapazität in Zügen = 3 (-)								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	65	46	27	35	34	142	1,5		
2008	70	49	37	25	34	145	1,5		
2009	71	50	40	35	24	149	1,5		
2010	82	58	41	37	33	169	1,8		
2011	75	53	47	38	36	174	1,8		

▶ Franckeschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	0,81	
Schulpflichtig	119	
Schulpflichtig	2005	98
Schulpflichtig	2006	85

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,01	0,93	1,05	1,00				
2-3	1,00	1,00	1,04	1,01				
3-4	1,04	0,94	1,00	0,99				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	94	4	88	4	98	4	100	5	380	17	22,4
2001	93	4	90	4	79	4	101	4	363	16	22,7
2002	87	4	85	4	86	4	76	4	334	16	20,9
2003	86	4	83	4	85	4	84	4	338	16	21,1
2004	85	4	87	4	83	4	88	4	343	16	21,4
2005	75	3	79	3	87	4	78	3	319	13	24,5
2006	75	3	79	3	82	3	87	4	323	13	24,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

	R	Raumkapazität in Zügen = 4 (+)								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	82	66	75	80	81	302	3,1			
2008	90	73	66	76	79	294	3,1			
2009	87	70	72	67	75	284	3,0			
2010	103	83	70	73	66	292	3,0			
2011	124	100	83	71	73	327	3,4			

► Elsa-Brändström-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	1,06	
Schulpflichtig	2004	50
Schulpflichtig	2005	62
Schulpflichtig	2006	62

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,74	0,89	0,94	0,86				
2-3	1,08	1,08	0,96	1,03				
3-4	0,82	0,95	0,98	0,91				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	60	3	55	3	54	3	38	2	207	11	18,8
2001	52	2	53	3	52	3	55	3	212	11	19,3
2002	46	2	43	2	58	3	46	2	193	9	21,4
2003	50	2	40	2	45	2	58	3	193	9	21,4
2004	53	2	37	2	43	2	37	2	170	8	21,3
2005	66	3	47	2	40	2	41	2	194	9	21,6
2006	66	3	62	3	45	2	39	2	212	10	21,2

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

	Raumkapazität in Zügen = 3 (+)								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	58	62	57	64	41	224	2,3		
2008	65	69	53	59	59	240	2,5		
2009	80	85	60	55	54	254	2,6		
2010	96	102	74	62	50	288	3,0		
2011	102	109	88	76	56	329	3,4		

▶ Engelbert-Humperdinck-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	0,86	
Schulpflichtig	77	
Schulpflichtig	2005	82
Schulpflichtig	2006	73

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,03	1,02	1,00	1,02				
2-3	1,06	0,99	1,00	1,01				
3-4	1,03	0,98	1,00	1,01				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3	3. Jg.		Jg.		14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	62	3	66	3	57	3	63	3	248	12	20,7	
2001	40	2	64	3	69	3	53	3	226	11	20,5	
2002	47	2	52	2	64	3	65	3	228	10	22,8	
2003	69	3	51	2	61	3	64	3	245	11	22,3	
2004	63	3	71	3	54	2	63	3	251	11	22,8	
2005	67	3	64	3	70	3	53	2	254	11	23,1	
2006	66	3	67	3	64	3	70	3	267	12	22,3	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

		Raumka	apazität	in Züge	n = 3			
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge	
2007	94	81	67	68	64	280	2,9	
2008	90	77	82	68	68	295	3,1	
2009	87	75	78	83	68	304	3,2	
2010	118	101	76	79	83	339	3,5	
2011	152	131	103	77	80	391	4,1	

► Georg-Büchner-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 18

Eingangso	0,95	
Schulpflichtig	2004	42
Schulpflichtig	2005	40
Schulpflichtig	2006	45

Tabelle 19

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,95	1,06	0,93	0,97				
2-3	1,00	1,14	1,03	1,05				
3-4	0,95	0,94	1,00	0,97				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 20

Schuljahr	1. J	1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	39	2	44	2	39	2	36	2	158	8	19,8
2001	42	2	38	2	41	2	37	2	158	8	19,8
2002	34	2	42	2	39	2	40	2	155	8	19,4
2003	39	2	36	2	39	2	40	2	154	8	19,3
2004	35	2	37	2	36	2	37	2	145	8	18,1
2005	44	2	37	2	42	2	34	2	157	8	19,6
2006	40	2	41	2	38	2	42	2	161	8	20,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 21

	R	aumkap	azität ir	Zügen	= 2 (+)			
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge	
2007	56	53	39	43	37	172	1,8	
2008	55	52	52	41	42	187	1,9	
2009	66	62	51	54	40	207	2,2	
2010	71	67	61	53	53	234	2,4	
2011	77	73	65	64	52	254	2,6	

▶ Sophienschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 22

Eingangsq	0,10	
	5-6	1,01
	6-7	1,25
Durchgangs- quoten	7-8	1,12
quoton	8-9	1,08
	9-10	0,60

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 23

Schuljah	r Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	13	38	35	52	40	48	15	228
KI		2	2	2	2	2	1	11
IK				1/10	1/15			2/25
2001 S	22	29	39	50	43	43	15	219
KI		2	2	2	2	2	1	11
IK				1/8	1/11			2/19
2002 S	18	30	29	46	50	50	15	220
KI		2	2	2	2	2	2	11
IK			1/12	1/10		1/11		3/33
2003 S	22	29	39	45	49	58	16	236
KI		2	2	2	2	3	1	12
2004 S	11	20	39	42	45	52	30	228
KI		1	2	2	2	2	2	11
IK		2/38						2/38
2005 S	8	28	45	49	49	53	32	256
KI		2	2	3	2	2	2	13
IK				3				3
2006 S	11	15	32	60	62	50	35	254
KI		1	2	3	4	2	2	14

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 24

Schuljahr			Gesamt				
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaint
2007	29	15	40	67	67	30	248
2008	27	30	19	45	73	40	234
2009	29	27	37	21	49	43	206
2010	27	30	34	41	23	29	184
2011	30	27	37	38	45	14	191

► Georg-Büchner-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 25

Eingangsq	0,56	
	5-6	1,08
Duraharanas	6-7	1,18
Durchgangs- quoten	7-8	1,05
quoteri	8-9	0,98
	9-10	0,76

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Hauptschulzweig

Tabelle 26

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	39	40	42	46	42	37	16	223
KI		2	2	2	2	2	1	11
2001 S	29	33	45	48	63	38	17	244
KI		2	2	2	3	2	1	12
2002 S	18	43	40	56	50	46	20	255
KI		2	2	3	2	2	1	12
IK						1/12		1/12
2003 S	21	28	43	37	61	37	23	229
KI		2	2	2	3	2	1	12
2004 S	13	32	34	62	40	57	20	245
KI		2	2	3	2	3	1	13
2005 S	11	21	43	57	61	38	20	240
KI		1	2	3	3	2	1	12
2006 S	15	26	38	66	62	46	18	256
KI		1	2	3	3	2	1	12

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Realschulzweig

Tabelle 27

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	76	81	81	105	72	76	76	491
KI		3	3	4	3	3	3	19
2001 S	62	80	80	72	107	70	77	486
KI		3	3	3	4	3	3	19
2002 S	77	77	83	81	80	122	62	505
KI		3	3	3	3	4	3	19
2003 S	71	82	66	80	74	78	90	470
KI		3	3	3	3	3	4	19
2004 S	54	72	70	70	81	79	57	429
KI		3	3	3	3	3	2	17
2005 S	70	78	73	69	72	79	74	445
KI		3	3	3	3	3	3	18
2006 S	57	86	85	78	78	75	75	477
KI		3	3	3	3	3	3	18

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Gymnasialzweig

Tabelle 28

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	25	28	36	26	37	21	38	186
KI		1	2	1	2	1	2	9
2001 S	21	23	26	36	34	29	23	171
KI		1	1	2	2	1	1	8
2002 S	13	36	21	29	36	34	28	184
KI		2	1	1	2	2	1	9
2003 S	29	36	38	26	34	27	28	189
KI		2	2	1	2	1	1	9
2004 S	21	35	42	37	30	41	27	212
KI		2	2	2	1	2	1	10
2005 S	28	49	38	51	37	31	36	242
KI		2	2	2	2	1	2	11
2006 S	15	26	44	39	51	34	30	224
KI		1	2	2	2	2	1	10

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (nach IGS-Umwandlung)

Tabelle 29

Schuljahr		Rauml	kapazität	in Zügen	= 7 (-)		Gesamt
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	156	149	198	192	187	118	1.000
2008	143	169	176	207	188	143	1.026
2009	157	154	199	184	203	143	1.040
2010	144	169	183	209	181	155	1.041
2011	158	155	200	191	205	138	1.047

▶ Bettinaschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 30

Eingangsq	uote	0,48
	5-6	0,96
Durchgangs-	6-7	1,06
quoten	7-8	0,99
Sek. I	8-9	0,94
	9-10	0,92
	10-11	1,04
Sek. II	11-12	0,95
	12-13	0,89

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 31

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	128	131	120	101	102	110	81	109	100	112	966
KI		4	4	4	4	4	3				23
2001 S	128	123	123	111	104	102	86	102	85	95	931
KI		4	4	4	4	4	3				23
2002 S	141	120	126	125	109	109	81	90	85	95	940
KI		4	4	4	4	4	3				23
2003 S	131	123	114	120	123	106	92	102	96	75	951
KI		4	4	4	4	4	3				23
2004 S	139	114	121	124	120	120	91	105	103	93	991
KI		4	4	4	4	4	4				24
2005 S	126	122	109	128	126	120	117	88	87	79	976
KL		4	4	4	4	4	4				24
2006 S	115	123	116	112	123	108	112	120	90	83	987
KI		4	4	4	4	4	4				24

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 32

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 4 Sek. I / 4 Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt		
2007	134	119	123	111	116	100	117	114	80	1.014		
2008	123	129	125	122	105	107	104	111	102	1.028		
2009	134	118	136	124	115	97	112	99	99	1.034		
2010	123	129	125	135	117	120	101	106	88	1.044		
2011	135	119	137	124	128	122	114	96	95	1.070		

▶ Goethe-Gymnasium

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 33

Eingangsq	uote	0,48
	5-6	0,99
Durchgangs- quoten	6-7	1,04
	7-8	1,03
Sek. I	8-9	0,93
	9-10	0,98
	10-11	1,00
Sek. II	11-12	0,93
	12-13	0,94

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 34

Schuljahr	Anm.	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	93	125	114	115	95	117	105	113	79	88	951
KI		4	4	4	4	4	4				24
2001 S	105	127	109	119	105	100	106	107	111	71	955
KI		4	4	4	4	4	4				24
2002 S	93	120	122	116	110	105	101	100	94	102	970
KI		4	4	4	4	4	4				24
2003 S	85	112	110	118	122	121	104	98	91	83	959
KI		4	4	4	4	4	4				24
2004 S	92	111	107	110	124	103	118	103	97	75	948
KI		4	4	4	4	4	4				24
2005 S	104	124	109	120	114	117	103	120	83	93	983
KI		4	4	4	4	4	4				24
2006 S	91	124	126	110	120	116	113	101	120	86	1.016
KI		4	4	4	4	4	4				24

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2006)

Tabelle 35

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 4 (+) Sek. I / 4 Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt		
2007	135	122	131	113	112	114	113	94	112	1.046		
2008	123	133	127	135	106	110	113	105	88	1.040		
2009	135	121	138	131	126	103	109	106	99	1.068		
2010	124	133	127	142	122	124	103	102	99	1.076		
2011	136	122	139	130	133	122	123	96	96	1.097		

► Lessing-Gymnasium

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 36

Eingangsq	uote	0,49
	5-6	0,98
Durchgangs-	6-7	0,98
quoten	7-8	0,98
Sek. I	8-9	0,93
	9-10	0,91
	10-11	0,98
Sek. II	11-12	0,91
	12-13	1,00

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 37

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	132	129	110	65	104	57	81	77	75	90	788
KI		4	4	2	4	2	3				19
2001 S	125	124	129	102	61	98	52	78	75	73	792
KI		4	4	4	2	4	2				20
2002 S	118	122	125	123	97	60	90	52	79	75	823
KI		4	4	4	4	2	3				21
2003 S	103	102	118	119	108	87	50	82	39	68	773
KI		4	4	4	4	3	2				21
2004 S	96	119	101	114	112	100	82	48	69	36	781
KI		4	4	4	4	4	3				23
2005 S	115	122	114	100	116	97	80	81	44	71	825
KI		4	4	3	4	4	3				22
2006 S	119	130	122	114	100	116	96	79	78	45	880
KI		4	4	4	3	4	3				22

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2006)

Tabelle 38

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 3 (+) Sek. I / 3 (+) Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt		
2007	139	128	120	112	93	105	94	72	78	941		
2008	127	136	126	118	105	85	103	85	72	957		
2009	139	125	134	124	110	95	83	94	85	989		
2010	128	137	123	132	115	100	93	75	94	997		
2011	140	125	135	121	123	113	98	84	75	1.014		

► Max-Beckmann-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 39

Eingangsq	Eingangsquote						
Durchgangs- quoten	11-12	0,88					
Sek. II	12-13	0,90					

2. Schülerzahlen 2000 - 2006

Tabelle 40

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000	209	186	161	556
2001	197	190	171	558
2002	204	189	178	571
2003	212	198	183	593
2004	215	191	161	567
2005	213	181	178	572
2006	200	190	175	565

Tabelle 41

Cabulialan	Raun	0		
Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	207	176	171	554
2008	199	199 181		538
2009	240	175	164	578
2010	241	211	158	610
2011	260	212	190	662

Gesamt Planungsbezirk 2

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 42

	Eingangsquote für Pb 2 Gesa								samt = 0,87				
Schuljahr	1. ა	Jg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg			
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K		
2000	299	14	296	14	302	15	301	15	1.198	58	20,7		
2001	268	12	290	14	278	14	300	15	1.136	55	20,7		
2002	266	12	259	12	281	14	265	13	1.071	51	21,0		
2003	302	14	255	12	263	13	281	14	1.101	53	20,8		
2004	283	13	276	13	258	12	254	13	1.071	51	21,0		
2005	295	13	265	12	280	13	246	11	1.086	49	22,2		
2006	280	13	287	13	264	12	281	13	1.112	51	21,8		

2. Schülerprognosen 2007 - 2011

Grundschulen

Tabelle 43

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	355	308	263	289	257	1.117	11,6
2008	370	321	290	265	282	1.158	12,1
2009	391	339	302	292	259	1.192	12,4
2010	470	407	319	304	284	1.314	13,7
2011	530	459	383	321	296	1.459	15,2

Hauptschulen

Tabelle 44

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	29	15	40	67	67	30	248
2008	27	30	19	45	73	40	234
2009	29	27	37	21	49	43	206
2010	27	30	34	41	23	29	184
2011	30	27	37	38	45	14	191

IGS

Tabelle 45

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	156	149	198	192	187	118	1.000
2008	143	169	176	207	188	143	1.026
2009	157	154	199	184	203	143	1.040
2010	144	169	183	209	181	155	1.041
2011	158	155	200	191	205	138	1.047

Gymnasium

Tabelle 46

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	408	369	374	336	321	319	324	280	270	3.001
2008	373	398	378	375	316	302	320	301	262	3.025
2009	408	364	408	379	351	295	304	299	283	3.091
2010	375	399	375	409	354	344	297	283	281	3.117
2011	411	366	411	375	384	357	335	276	266	3.181

Gymnasiale Oberstufe

Tabelle 47

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	207	176	171	554
2008	199	181	158	538
2009	240	175	164	578
2010	241	211	158	610
2011	260	212	190	662

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 48

Baugebiet	Vo		htlichei einheite	r Bezug n (WE)	in	Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011	zahl	Jahrgang	nach 2011	DGZIIK
Universitäts- gelände Bockenheim			50	50	50	375	6	ca. 1.200	Bonifatius- schule
Feuerbach- straße		50	50			250	4		Elsa- Brändström- Schule
Rebstock	187	200	207	233	234	2.653	40	ca. 490	Georg- Büchner- Schule
Südl. Rödelheimer Landstraße				30	30	150	3	ca. 620	Georg- Büchner- Schule

4.3.3 Planungsbezirk 3

Bornheim-West, Altstadt, Innenstadt, Nordend, Westend-Nord

Schulbestand:

Comeniusschule	Grundschule	Burgstr. 59
Holzhausenschule	Grundschule	Bremerstr. 25
Liebfrauenschule	Grundschule	Schäfergasse 23
Merianschule	Grundschule	Burgstr. 21
Schwarzburgschule	Grundschule	Lenaustr. 81
Glauburgschule	Hauptschule	Lenaustr. 64-68
Friedrich-Stoltze-Schule	Hauptschule	Seiler Str. 36
Bornheimer Realschule	Realschule	Martin-Luther-Str. 55
Fürstenbergerschule	Realschule	Fürstenbergerstr. 152
Weidenbornschule	Realschule	Usinger Str. 24
IGS Nordend	Integrierte Gesamtschule	Hartmann-Ibach-Str. 54-58
Elisabethenschule	Gymnasium	Vogtstr. 35-37
Musterschule	Gymnasium	Oberweg 5-9

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Errichtung einer Grundschule für die Neubaugebiete Friedberger Warte	Zustimmung zurückgestellt	Die Auswirkungen neuer Grundschulen in den Pb 2, 10 und 11 auf die bestehenden Grundschulen sind durch Vorlage einer SEP-Fortschreibung zu klären

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

Grundschulen

Errichtung einer zweizügigen dauerhaften Außenstelle der Comeniusschule

In den Neubaugebieten um die Friedberger Warte (New Atterberry 550 WE, New Betts 400 WE, Motorpool 110 WE) werden voraussichtlich bis zum Schuljahr 2008/09 ca. 1.060 Wohneinheiten entstanden sein mit einem schulischen Infrastrukturbedarf von rund 40 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang. Zu diesem Zeitpunkt werden die Aufnahmekapazitäten der zuständigen Comeniusschule absehbar überschritten sein. Eine teilweise Bedarfsdeckung durch Änderung der Schulbezirksgrenzen mit der benachbarten Kirchnerschule bzw. Bildung eines Überschneidungsgebietes wird auch aus Gründen der Schulwegsicherheit nicht erwogen. Der Schulweg von den neuen Wohngebieten zur Comeniusschule beträgt fußläufig etwa zwei Kilometer und ist durch die stark befahrene

Dortelweiler Straße für Grundschulkinder nicht zu empfehlen. Die Stadt Frankfurt am Main beabsichtigt daher, im Wohngebiet New Atterberry eine zweizügige Außenstelle der Comeniusschule zu errichten und damit dem wohnortnahen Bedarf zu entsprechen. Aussagen zur geplanten Baufertigstellung können erst getroffen werden, wenn das Hessische Kultusministerium den Planungen des Schulträgers zugestimmt hat.

Weiterführende Schulen

Mit Erlass vom 28.12.2005 hat das Hessische Kultusministerium die Auflage erteilt, für die Bornheimer Realschule und die Gerhart-Hauptmann-Schule (Pb 4) ein Konzept zur Kooperation beider Schulen vorzulegen. Die Stadt Frankfurt am Main hat sich für folgende Lösung entschieden, um die Auslastung und die Qualität der H/R-Schulen im Planungsbezirk 3 und 4 zu verbessern. Hierbei sind auch die erkennbaren Auswirkungen der Schaffung zusätzlicher IGS-Kapazitäten durch Errichtung einer Außenstelle der IGS-Nordend im Gebäude der ehemaligen Herderschule für die umliegenden Schulangebote berücksichtigt:

- Zusammenführung der Weidenbornschule und der Bornheimer Realschule durch Aufhebung der Bornheimer Realschule mit Wirkung zum Schuljahr 2007/08
- 2. Errichtung einer schulformübergreifenden Haupt- und Realschule durch Aufhebung der Friedrich-Stoltze-Schule und der Gerhart-Hauptmann-Schule (Pb 4) mit Wirkung zum Schuljahr 2007/08

Die Bornheimer Realschule und die Weidenbornschule haben im Schuljahr 2006/07 nach der "Prognose b" des Staatlichen Schulamtes jeweils nur eine Klasse (Bornheimer Realschule 28, s. Tabelle 29, Weidenbornschule 27, s. Tabelle 35) aufgenommen. Durch den hohen Zuspruch der Außenstelle der IGS Nordend im ehemaligen Gebäude der Herderschule (Pb 4) verlieren beide Schulen weiter an Nachfrage. Die Anmeldezahlen liegen ebenfalls deutlich unter den Aufnahmezahlen.

In der Prognose steigen die Schülerzahlen beider Realschulen ab 2007 wieder an, so dass bei vordergründiger Betrachtung zusammen genommen drei Klassen zu erwarten wären. An dieser Stelle muss aber darauf hingewiesen werden, dass im Prognoseverfahren die Errichtung der IGS-Dependance mit geplanter Eigenständigkeit, die mit ihrer vierzügigen Aufnahmekapazität für über 100 Schülerinnen und Schüler auch in den nächsten Schuljahren eine große Sogwirkung haben wird, kaum Berücksichtigung findet. Die Zahlen der Schuljahre vor Errichtung der neuen IGS sorgen, bedingt durch das Berechnungsverfahren, für eine zu hohe Eingangsquote. Bei realistischer Betrachtung ist davon auszugehen, dass beide Schulen auch in den kommenden Jahren nicht über eine Einzügigkeit hinaus kommen würden.

Zwei eigenständige, einzügige Realschulen in unmittelbarer räumlicher Nähe lassen sich auf Dauer nicht halten. Daher werden beide Schulen, formal durch die Aufhebung der Bornheimer Realschule, am Standort Weidenbornschule zusammengeführt. In das zu erarbeitende schulische Konzept sollen die jeweiligen Schwerpunkte beider Schulen einbezogen werden. So lange eine gemeinsame Unterbringung im Gebäude der Weidenbornschule nicht möglich ist, wird das Gebäude der Bornheimer Realschule als Unterrichtsstandort weiter genutzt. Langfristig soll eine starke Realschule mit einer stabilen Zweizügigkeit entstehen. Eine Kooperation mit der Hans-Böckler-Schule (Berufliche Schule) wird angestrebt.

Die Friedrich-Stoltze-Schule (Hauptschule) hat im Schuljahr 2006/07 20 Schüler/innen im Jahrgang 5 aufgenommen (s. Tabelle 26), die Gerhart-Hauptmann-Schule (Realschule) 25 Schüler/Innen (s. Tabelle 52, Pb 4).

Die Auswirkungen der IGS-Dependance insbesondere für die Gerhart-Hauptmann-Schule sind offensichtlich und eine zweizügige Stabilisierung der Schule ist nicht zu erwarten. Beide Schulen werden zu einer neuen schulformübergreifenden Haupt- und Realschule im künftigen Gebäude der Friedrich-Stoltze-Schule zusammengefasst. Bis zur vollständigen räumlichen Zusammenführung muss das Gebäude der Gerhart-Hauptmann-Schule als Dependance genutzt werden. Nur durch diese Maßnahme kann ein Realschulangebot in diesem Bereich erhalten werden. Damit werden flexible Differenzierungsmöglichkeiten geschaffen und Ressourcen an einem Standort gebündelt. Außerdem wird eine Kooperation mit der benachbarten Julius-Leber-Schule angestrebt.

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Die Aufnahmekapazitäten der Grundschulen im Planungsbezirk 3 werden innerhalb des Planungszeitraumes überschritten. Mit der Errichtung eines neuen Schulstandortes an der Friedberger Warte kann dem Bedarf insgesamt und wohnortnah entsprochen werden. Nach der Prognose des Schulbedarfes werden die gymnasialen Aufnahmekapazitäten überschritten und müssen gesamtstädtisch ausgeglichen werden.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 3

		Klasse	nräume)	Grup Differo rungsi	enzie-	Μι	Mehrz ultifunkti		me	esse	curs	Ga	nztagsk	oetrieblio	her Bere	eich	ıme		
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	29 - 92	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Comeniusschule GS	1	1	3	13							1	1						4		GS: 4
Merianschule GS			14	1	1	4					2		4				1	4	Speise./Cafeteria 98 qm Erweiterung Essbereich 28 qm (Fertigst. 2006)	GS: 4 (-)
Schwarzburgschule GS		4	2	13							1		1				1	3		GS: 4
Holzhausenschule GS		2	17			1											1	3	Speise/Cafeteria 50 qm 4 AUR für Hort der Lehrerkooperative, Eingangsstufe	GS: 4
Liebfrauenschule GS	3		1	15							1		2				2	4		GS: 4
Glauburgschule HS		2		10													1	8	Speise./Cafeteria 70 qm 1 AUR wird in Lehr- küche umgewandelt	HS: 2
Friedrich-Stoltze-Schule HS	2	1	3	7	1											1	1	7		HS: 2
Bornheimer Realschule RS		13																8	Speise./Cafeteria 59 qm (Container)	RS: 2
Fürstenbergerschule RS		14								1							2	8	Erweiterung 1 AUR und 1 Kunstraum (Fertigstellung 2007)	RS: 2
Weidenbornschule RS	2	12	1														1	13		RS: 2

Integrierte Gesamtschule Nordend IGS	1	2	1	25			2				1	12	Speise./Cafeteria 61 qm 3 Gruppenräume 67 qm Dependance in der ehem. Herderschule	IGS: 4 Außenstelle: 4
Elisabethenschule GY (Außenstelle)	9	13	3	5			1			1	2	15 9	Cafeteria 200 qm (Fertigstellung 2007)	GY: 4 GyO: 4
Musterschule GY		5	17	10			1					14	Speiseraum 140 qm (Fertigstellung 2006) Bibliothek 130 qm (Fertigstellung 2007)	GY: 4 GyO: 4

Raumpotential: GS: 20

HS: 4 RS: 6

IGS: 4

GY: 8

GyO: 8

▶ Comeniusschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	0,96	
Schulpflichtig	2004	99
Schulpflichtig	2005	91
Schulpflichtig	2006	99

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,96	1,03	0,95	0,98						
2-3	1,28	0,95	1,00	1,07						
3-4	1,02	1,10	0,99	1,04						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	91	4	95	4	94	5	83	4	363	17	21,4
2001	74	3	92	4	90	4	91	5	347	16	21,7
2002	86	4	69	3	94	4	90	4	339	15	22,6
2003	97	4	86	4	63	3	118	5	364	16	22,8
2004	90	4	93	4	110	5	64	3	357	16	22,3
2005	96	4	93	4	88	4	121	5	398	17	23,4
2006	90	4	91	4	93	4	87	4	361	16	22,6

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	112	107	88	97	97	389	4,1
2008	126	120	105	94	101	420	4,4
2009	106	101	118	112	98	429	4,5
2010	139	133	99	126	117	475	4,9
2011	110	105	130	106	131	472	4,9

▶ Holzhausenschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangsquote Eingangsstufe	1,15 0,27	
Schulpflichtig	95	
Schulpflichtig	97	
Schulpflichtig	2006	99

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,89	0,87	1,00	0,92						
2-3	0,93	0,92	1,04	0,97						
3-4	0,94	0,87	1,02	0,91						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Cobuliobr	Е	1	1. J	g.	2	Jg.	3	lg.	4. J	g.		14. Jg	
Schuljahr	Sch.	KI.	S/K										
2000	21	1	78	4	67	3	72	3	76	4	293	14	20,9
2001	21	1	80	4	78	4	63	3	60	3	281	14	20,1
2002	42	2	86	4	75	4	79	4	62	3	302	15	20,1
2003	40	2	99	5	81	4	78	4	76	4	334	17	19,6
2004	24	1	120	6	88	4	75	4	73	4	356	18	19,8
2005	29	2	110	5	104	5	81	4	65	3	360	17	21,2
2006	25	1	111	5	110	5	108	5	83	4	412	19	21,7

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

		R	aumkap	azität in	Zügen =	4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	Eingangs stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 1 - 4	Züge
2007	114	27	131	102	106	99	438	4,6
2008	115	31	132	120	99	97	448	4,7
2009	111	31	127	121	116	90	455	4,7
2010	122	30	140	117	117	106	481	5,0
2011	152	33	175	129	113	107	524	5,5

▶ Liebfrauenschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	0,65	
Schulpflichtig	2004	69
Schulpflichtig	2005	85
Schulpflichtig	2006	90

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,78	0,89	1,02	0,87						
2-3	1,02	0,97	0,84	0,95						
3-4	1,02	0,83	1,08	0,98						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1	lg.	2. Jg.		3. Jg.		4	Jg.		14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	58	3	66	3	57	3	31	2	212	11	19,3	
2001	61	3	58	3	56	3	52	3	227	12	18,9	
2002	58	3	59	3	46	2	56	3	219	11	19,9	
2003	87	4	59	3	60	3	43	2	249	12	20,8	
2004	57	2	68	3	60	3	61	3	246	11	22,4	
2005	46	2	51	2	66	3	50	2	213	9	23,7	
2006	61	3	47	2	43	2	71	3	222	10	22,2	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	73	48	53	45	42	188	2,0
2008	79	52	42	51	44	189	2,0
2009	116	76	45	39	50	210	2,2
2010	111	72	66	43	39	220	2,3
2011	139	91	63	63	42	259	2,7

▶ Merianschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	1,13	
Schulpflichtig	61	
Schulpflichtig	2005	54
Schulpflichtig	2006	71

Tabelle 15

Klassen-		Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	1,05	1,00	1,01	1,02						
2-3	0,93	0,93	0,95	0,94						
3-4	0,99	1,03	1,00	1,00						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	72	3	73	3	73	4	88	4	306	14	21,9
2001	84	4	69	3	69	3	73	4	295	14	21,1
2002	76	4	77	4	68	3	68	3	289	14	20,6
2003	87	4	72	4	78	4	67	3	304	15	20,3
2004	64	3	91	4	67	3	77	4	299	14	21,4
2005	82	4	64	3	85	4	69	3	300	14	21,4
2006	68	3	83	4	61	3	85	4	297	14	21,2

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

	R	aumkap	azität ir	n Zügen	= 4 (-)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	73	83	69	78	61	291	3,0
2008	76	86	84	65	78	313	3,3
2009	69	78	88	79	65	310	3,2
2010	99	112	80	82	79	353	3,7
2011	126	142	114	75	83	414	4,3

▶ Schwarzburgschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 18

Eingangso	1,15	
Schulpflichtig	55	
Schulpflichtig	2005	77
Schulpflichtig	2006	67

Tabelle 19

Klassen-		Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	1,06	0,92	1,00	1,00						
2-3	1,03	1,03	1,00	1,02						
3-4	1,01	0,97	1,00	1,00						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 20

Schuljahr	1. J	Jg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.		14. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	85	4	90	4	84	4	87	4	346	16	21,6
2001	89	4	79	4	87	4	75	4	330	16	20,6
2002	72	3	86	4	70	3	85	4	313	14	22,4
2003	63	3	64	3	90	4	69	3	286	13	22,0
2004	66	3	67	3	66	3	91	4	290	13	22,3
2005	81	3	61	3	69	3	64	3	275	12	22,9
2006	81	3	81	3	61	3	69	3	292	12	24,3

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 21

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	74	85	81	83	61	310	3,2
2008	60	69	85	82	82	318	3,3
2009	77	88	69	86	82	325	3,4
2010	96	110	88	70	86	354	3,7
2011	101	116	110	90	70	386	4,0

▶ Glauburgschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 22

Eingangsq	0,05	
	5-6	1,26
Durchgangs-	6-7	1,44
quoten	7-8	1,09
	8-9	0,96

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 23

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	6	13	22	43	52	36	-	166
KI		1	1	2	3	2		9
IK				1/13		1/9		2/22
2001 S	5	23	23	41	47	57	-	191
KI		1	1	2	2	3		9
IK					1/8	1/6		2/14
2002 S	6	20	32	42	45	42	-	181
KI		1	2	2	2	2		9
IK					1/8	1/8		2/16
2003 S	7	19	21	44	67	46	-	197
KI		1	1	2	3	2		9
2004 S	7	26	21	34	57	60	-	198
KI		1	1	2	3	3		10
2005 S	4	16	22	59	37	57	-	191
KI		1	1	2	2	3		9
2006 S	11	20	34	50	56	38	-	198
KI		1	2	3	3	2		11

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 24

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaint
2007	21	25	49	55	54	-	204
2008	19	30	36	54	53	-	192
2009	22	28	44	40	52	-	186
2010	21	31	40	48	38	-	178
2011	22	30	45	44	46	-	187

► Friedrich-Stoltze-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 25

Eingangsq	0,06	
	5-6	1,36
	6-7	1,37
Durchgangs- quoten	7-8	0,97
quoton	8-9	1,12
	9-10	0,56

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 26

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	23	27	20	39	44	42	21	193
KI		2	1	2	2	2	1	10
IK						1/12	1/12	2/24
2001 S	16	18	37	39	43	41	18	196
KI		1	2	2	2	2	1	10
IK					1/15		1/13	2/28
2002 S	16	37	24	44	52	48	22	227
KI		2	1	2	2	2	1	10
IK					1/12		1/14	2/26
2003 S	22	33	46	44	52	47	20	242
KI		2	2	2	2	2	1	11
2004 S	14	17	52	59	41	39	18	226
KI		1	3	3	2	2	1	12
IK						1/8		1/8
SchuB					1/14			1/14
2005 S	16	30	20	52	22	63	21	208
KI		2	1	3	1	3	1	11
SchuB					1/18	1/15		2/33
IK							1/10	1/10
2006 S	27	20	37	51	55	39	47	249
KI		1	2	3	3	2	3	14

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 27

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	24	27	51	49	61	22	234
2008	23	33	37	49	55	34	231
2009	25	31	46	36	55	31	224
2010	24	34	42	44	40	31	215
2011	26	33	47	41	49	23	219

▶ Bornheimer Realschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 28

Eingangsq	0,10	
	5-6	1,01
	6-7	1,12
Durchgangs- quoten	7-8	0,94
quoteri	8-9	1,18
	9-10	0,91

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 29

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	13	41	48	64	67	41	53	314
KI		2	2	2	3	2	2	13
2001 S	21	40	55	52	51	83	41	322
KI		2	2	2	2	3	2	13
2002 S	21	43	43	56	52	50	78	322
KI		2	2	2	2	2	3	13
2003 S	21	46	48	47	46	52	49	288
KI		2	2	2	2	2	2	12
2004 S	18	56	48	53	41	55	46	299
KI		2	2	2	2	2	2	12
2005 S	12	42	50	56	49	49	47	293
KI		2	2	2	2	2	2	12
2006 S	13	27	48	54	56	56	49	290
KI		1	2	2	2	2	2	11

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 30

Schuljahr		Gesamt					
Schaljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaint
2007	39	27	54	51	66	51	288
2008	36	40	31	50	59	60	276
2009	41	37	45	29	59	54	265
2010	39	41	41	42	34	54	251
2011	42	39	46	39	49	31	246

► Fürstenbergerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 31

Eingangsq	0,16	
	5-6	1,09
	6-7	1,02
Durchgangs- quoten	7-8	1,08
quoton	8-9	0,93
	9-10	0,97

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 32

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	39	71	59	63	60	58	47	358
KI		3	2	2	2	2	2	13
IK		0	_	_	_	_	1/11	1/11
2001 S	52	57	78	59	65	61	48	368
KI		2	3	2	2	2	2	13
2002 S	52	56	62	81	64	66	58	387
KI IK	32	2	2	3 1/14	2	2	2	13 1/14
2003 S	36	51	58	55	86	58	52	360
KI		2	2	2	3	2	2	13
2004 S	59	55	57	62	63	81	48	366
KI		2	2	2	2	3	2	13
2005 S	32	56	60	52	60	54	81	363
KI		2	2	2	2	2	3	13
2006 S	43	60	60	64	60	60	58	362
KI		2	2	2	2	2	2	12

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 33

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	62	66	61	69	56	58	372
2008	57	68	67	66	65	54	377
2009	64	62	69	72	62	63	392
2010	61	70	63	75	67	60	396
2011	66	67	71	69	70	65	408

▶ Weidenbornschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 34

Eingangsq	0,12	
	5-6	0,97
	6-7	0,97
Durchgangs- quoten	7-8	0,81
quoton	8-9	1,12
	9-10	0,99

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 35

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	54	59	61	52	62	67	71	372
KI		2	2	2	2	3	3	14
2001 S	42	56	74	59	59	59	69	376
KI		2	3	2	2	2	3	14
2002 S	52	73	62	71	63	61	54	384
KI		3	2	3	2	2	2	14
2003 S	47	53	85	53	78	49	51	369
KI		2	3	2	3	2	2	14
2004 S	62	64	51	79	47	73	50	364
KI		2	2	3	2	3	2	14
2005 S	39	58	64	53	50	46	71	342
KI		2	2	2	2	2	3	13
2006 S	18	28	55	62	52	77	46	320
KI		1	2	2	2	3	2	12

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 36

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 2						
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	47	27	53	50	58	77	312
2008	43	46	26	43	56	58	272
2009	49	42	44	21	48	56	260
2010	46	47	41	36	24	48	242
2011	50	45	46	33	40	24	238

▶ IGS Nordend

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 37

Eingangsq	0,28		
	5-6	1,02	
	6-7	1,00	
Durchgangs- quoten	7-8	1,00	
90000	8-9	0,95	
	9-10	0,94	

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 38

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	120	93	92	96	94	110	71	556
KI		4	4	4	4	4	3	23
2001 S	137	98	93	95	99	95	95	575
KI		4	4	4	4	4	4	24
2002 S	146	96	99	96	97	100	84	572
KI		4	4	4	4	4	4	24
2003 S	117	98	96	100	97	96	97	584
KI		4	4	4	4	4	4	24
2004 S	148	100	98	100	98	97	94	587
KI		4	4	4	4	4	4	24
2005 S	290 **	99	100	98	100	99	88	584
KI		4	4	4	4	4	4	24
2006 S	256 **	104	102	100	100	101	92	599
KI		4	4	4	4	4	4	24

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium ** Errichtung der Dependance im Pb 4, Aufnahmen s. auch dort

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 39

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 4						
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	109	106	102	100	95	95	607
2008	100	111	105	102	95	89	602
2009	112	102	110	105	97	89	615
2010	107	114	102	110	100	91	624
2011	116	109	114	102	105	94	640

Anmerkung: Durch das Prognoseverfahren werden Jahrgangsbreiten unterhalb der tatsächlichen Nachfrage ausgewiesen

▶ Elisabethenschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 40

Eingangsq	uote	0,35
	5-6	0,92
Durchgangs-	6-7	1,07
quoten	7-8	1,05
Sek. I	8-9	0,95
	9-10	0,93
	10-11	1,09
Sek. II	11-12	0,87
	12-13	0,92

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 41

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S KI	69	112 4	122 4	126 4	101 4	128 5	112 4	87	87	61	936 25
2001 S KI	105	132 4	102 4	128 4	106 4	101 4	121 4	110	78	75	953 24
2002 S KI	94	127 4	128 5	103 4	122 4	107 4	79 3	105	103	70	944 24
2003 S KI	116	128 4	116 4	143 5	109 4	115 4	107 4	88	93	93	992 25
2004 S KI	127	154 5	114 4	123 4	161 6	90 4	118 4	106	78	86	1.030 27
2005 S KI	67	123 4	140 5	134 5	125 4	162 6	94 4	127	85	73	1.063 28
2006 S KI	82	128 4	120 4	140 5	132 5	125 4	131 5	115	116	77	1.084 27

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 42

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 4 Sek. I / 4 Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt	
2007	140	118	129	146	126	117	143	100	107	1.126	
2008	129	129	127	135	140	118	127	124	92	1.121	
2009	144	119	139	133	128	131	128	111	115	1.148	
2010	138	133	128	145	126	140	142	112	102	1.166	
2011	149	127	143	134	138	138	122	124	103	1.178	

► Musterschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 43

Eingangsq	uote	0,35
	5-6	0,95
Durchgangs-	6-7	1,07
quoten	7-8	0,99
Sek. I	8-9	1,00
	9-10	1,01
	10-11	1,03
Sek. II	11-12	0,89
	12-13	0,97

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 44

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S KI	108	121 4	121 4	119 4	111 4	100 4	84 3	88	82	68	894 23
2001 S KI	119	127 4	119 4	116 4	104 4	93 4	97 4	83	87	74	900 24
2002 S KI	81	118 4	118 4	127 4	101 4	102 4	95 4	114	83	57	915 24
2003 S KI	133	153 5	104 4	113 4	115 4	85 3	85 3	82	76	72	885 23
2004 S KI	127	128 4	138 5	111 4	106 4	123 4	85 3	75	72	72	910 24
2005 S KI	136	130 4	125 4	148 5	117 4	112 4	115 4	99	67	68	981 25
2006 S KI	148	132 4	128 4	134 4	145 5	104 4	123 4	120	90	68	1.044 25

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 45

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 4 Sek. I / 4 Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt	
2007	140	126	137	133	145	105	127	107	87	1.107	
2008	129	133	134	136	133	147	108	114	104	1.138	
2009	144	123	143	133	136	134	151	97	110	1.171	
2010	138	137	131	141	133	140	138	135	94	1.187	
2011	149	131	147	130	142	138	125	124	131	1.217	

Gesamt Planungsbezirk 3

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 46

			Ein	gangs	quote	für Pb	3 Ges	amt =	1,00		
Schuljahr	1	Jg.	2. Jg.		3	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.	
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	384	18	391	17	380	19	365	18	1.520	72	21,1
2001	388	18	376	18	365	17	351	19	1.480	72	20,6
2002	378	18	366	18	357	16	361	17	1.462	69	21,2
2003	433	20	362	18	369	18	373	17	1.537	73	21,1
2004	397	18	407	18	378	18	366	18	1.548	72	21,5
2005	415	18	373	17	389	18	369	16	1.546	69	22,4
2006	411	18	412	18	366	17	395	18	1.584	71	22,3

2. Schülerprognosen 2007 - 2011

Grundschulen

Tabelle 47

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	446	445	394	409	364	1.612	16,8
2008	456	455	426	390	407	1.678	17,5
2009	479	478	436	423	388	1.725	18,0
2010	567	566	458	432	421	1.877	19,5
2011	628	627	542	454	430	2.053	21,4

Hauptschulen

Tabelle 48

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	45	52	100	104	115	22	438
2008	42	63	73	103	108	34	423
2009	47	59	90	76	107	31	410
2010	45	65	82	92	78	31	393
2011	48	63	92	85	95	23	406

Realschulen

Tabelle 49

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	148	120	168	170	180	186	972
2008	136	154	124	159	180	172	925
2009	154	141	158	122	169	173	917
2010	146	158	145	153	125	162	889
2011	158	151	163	141	159	120	892

IGS

Tabelle 50

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	109	106	102	100	95	95	607
2008	100	111	105	102	95	89	602
2009	112	102	110	105	97	89	615
2010	107	114	102	110	100	91	624
2011	116	109	114	102	105	94	640

Gymnasium

Tabelle 51

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	280	244	266	279	271	222	270	207	194	2.233
2008	258	262	261	271	273	265	235	238	196	2.259
2009	288	242	282	266	264	265	279	208	225	2.319
2010	276	270	259	286	259	280	280	247	196	2.353
2011	298	258	290	264	280	276	247	248	234	2.395

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 52

Baugebiet	Vo		htlicher einheite		in	Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011	zahl	Jahrgang	nach 2011	Deziik
Atterberry	200	250				1.125	17	ca. 100	Comenius- schule
Motorpool	55	55				275	4		Comenius- schule

4.3.4 Planungsbezirk 4

Bergen-Enkheim, Bornheim-Ost, Fechenheim, Ostend, Riederwald, Seckbach

Schulbestand:

Freiligrathschule	Grundschule	Fachfeldstr. 32
Kirchnerschule	Grundschule	Berger Str. 268
Linnéschule	Grundschule	Linnéstr. 18-20
Schule am Hang	Grundschule	Am Bächelchen 23
Schule am Landgraben	Grundschule	Landgraben 2
Uhlandschule	Grundschule	Ostendstr. 35
Zentgrafenschule	Grundschule	Wilhelmshöher Str. 124
Dahlmannschule	Grundschule	Rhönstr. 86-88
Pestalozzischule	Grundschule	Vatterstr. 1
Konrad-Haenisch-Schule	Grund-, Haupt- und Realschule	Lauterbacherstr. 2
Brüder-Grimm-Schule	Realschule	Luxemburger Allee 1-3
Gerhart-Hauptmann-Schule	Realschule	Hanauer Landstr. 26
Friedrich-Ebert-Schule	Integrierte Gesamtschule	Arolser Str. 11
IGS Nordend Außenstelle	Integrierte Gesamtschule	Wittelsbacherallee 6-12
Heinrich-Kraft-Schule	Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe	Fachfeldstr. 34
Schule am Ried	Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	Barbarossastr. 65
Heinrich-von-Gagern- Gymnasium	Gymnasium	Am Tiergarten 6-8
Helmholtzschule	Gymnasium	Habsburgerallee 57/59
Abendgymnasium Frankfurt a.M		Martin-Elsäßer-Weg 6

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Aufhebung der Förderstufe an der Dahlmannschule	Zustimmung	
Aufhebung des Hauptschulzweiges an der Pestalozzischule	Zustimmung	
Aufhebung der Herderschule	Zustimmung	
Errichtung einer Außenstelle der IGS Nordend	Zustimmung	
Umwandlung der Heinrich-Kraft-Schule in eine integrierte Gesamtschule	Zustimmung zurückgestellt	Gesamtfortschreibung des SEP erforderlich
Zusammenführung der Abendgymnasien I und II	Zustimmuna	

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

Errichtung einer schulformübergreifenden Haupt- und Realschule durch Aufhebung der Gerhart-Hauptmann-Schule und der Friedrich-Stoltze-Schule (Pb 3) mit Wirkung zum Schuljahr 2007/08 (s. hierzu die Ausführungen im Planungsbezirk 3)

Umwandlung der Heinrich-Kraft-Schule in eine integrierte Gesamtschule mit Wirkung zum Schuljahr 2007/08

Diese Schulorganisationsmaßnahme ist bereits mit der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes für den Planungsbezirk 4 vom 27.01.2005 durch die Stadtverordnetenversammlung nach breiter Unterstützung der Schulgemeinde und des Ortsbeirates beschlossen worden. Mit Erlass vom 01.03.2006 hat das Hessische Kultusministerium erklärt, dass der vorgesehenen Umwandlung der Heinrich-Kraft-Schule derzeit nicht zugestimmt werden könne. Die Entwicklung des Schulangebotes im Planungsbereich 4 sei nur im Zusammenhang mit einem Schulentwicklungsplan für den Mittelstufenbereich in Frankfurt am Main insgesamt zu bewerten.

Unter Bezugnahme auf Artikel 7 Abs. 2 des Dritten Qualitätssicherungsgesetzes vom 29.11.2004 hat das Hessische Kultusministerium mit Erlass vom 28.12.2005 festgestellt, dass der Gymnasialzweig der Heinrich-Kraft-Schule zum wiederholten Male die Vorgaben des § 144a, Absatz 1 und 3 des Hessischen Schulgesetzes nicht erfüllt und entschieden, den Gymnasialzweig auslaufen zu lassen. Für den Stadtteil Fechenheim besteht aus kommunalpolitischer Sicht die Notwendigkeit zum Erhalt einer Gesamtschule als Bildungsangebot mit allen Bildungsgängen. Die Stadt Frankfurt am Main stellt dem Land daher mit Hinweis auf Artikel 7 Abs. 3 städtische Lehrerstellen zur Aufrechterhaltung des Gymnasialzweiges zur Verfügung.

Angesichts der Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges und dem vom HKM geforderten Auslaufen des Gymnasialzweiges kann die Aufrechterhaltung eines Angebotes mit allen Bildungsgängen am sinnvollsten durch die Umwandlung der Heinrich-Kraft-Schule in eine integrierte Gesamtschule sichergestellt werden. Auch wenn die Umwandlung einer kooperativen in eine integrierte Gesamtschule gemäß § 144a Abs. 2 HSchG nicht an die Vorgabe einer zu erreichenden Mindestzügigkeit gebunden ist, kann erwartet werden, dass die Heinrich-Kraft-Schule zumindest vierzügig geführt werden kann. Für die Umwandlung der Heinrich-Kraft-Schule in eine integrierte Gesamtschule müssen die folgenden Gesichtspunkte aus kommunal- bzw. stadtteilpolitischer Sicht einbezogen werden.

Gemäß einer Empfehlung des Deutschen Städtetages werden in Frankfurt am Main gegenwärtig substantielle Bereiche des Jugendamtes mit Bereichen des Bildungsdezernates und des Stadtschulamtes zusammengeführt. Zielführend sind Synergieeffekte und Steuerungsprozesse in der Sozial- und Jugendhilfeplanung, Stadtteilentwicklung, Schulentwicklung sowie der Verbindung von Jugendhilfe und Schule.

Die Heinrich-Kraft-Schule liegt im Stadtteil Fechenheim Süd. Dieser Stadtteil bietet mit seiner mangelhaften sozialen Infrastruktur, seinen sechs ausgewiesenen Gebieten mit verdichteten Problemlagen, seinem hohen Anteil ausländischer Mitbürger, seiner schlechten Verkehrsanbindung und seiner Insellage am Stadtrand sowie einem hohen Aufkommen an Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug nach SGB II bislang eine geringe Entwicklungsmöglichkeit für seine Bevölkerung.

Der Stadtteil Fechenheim ist durch einen negativen Strukturwandel geprägt, der Arbeitsplatzabbau in der industriellen Produktion ist signifikant. Schülerbiographien aus diesem Stadtteil sind durch die negative Situation des Sozialraumes grundsätzlich belastet, individuelle ungünstige Lebens- und Lernsituationen erschweren Schulerfolge und eine optimale Bildungspartizipation.

Der Anteil stationärer und ambulanter Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz durch das Sozialrathaus Bergen-Enkheim ist vergleichsweise wesentlich höher als in vielen anderen Frankfurter Stadtteilen.

Der OECD-Bildungsbericht 2006 beschreibt die hohe Abhängigkeit von Bildungserfolg und sozialer Herkunft. Unter den gegebenen - bereits beschriebenen - Umständen ist es dringend erforderlich, die Heinrich-Kraft-Schule in eine integrierte Gesamtschule umzuwandeln.

Der Umwandlung der Heinrich-Kraft-Schule in eine integrierte Gesamtschule kommt im Kontext einer zukünftigen und beabsichtigten Sozialraumentwicklung eine zentrale Bedeutung zu.

Im Rahmen eines fünfjahrigen Modellprojektes Sozialraum und Schulentwicklung Fechenheim soll die integrierte Gesamtschule Heinrich-Kraft eng verbunden mit der Freiligrath Grundschule durch eine bereits vereinbarte ämterübergreifende Ressourcenbündelung eine innovative Mittelpunktschule und zentraler Lebensraum werden.

Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:

- Einstellung eines Sozialraum- und Schulentwicklers für den Zeitraum von fünf Jahren als Manager der Schnittstelle Jugendhilfe, Schul- und Sozialraumentwicklung. Die Anbindung erfolgt an das Sozialrathaus Bergen-Enkheim mit Dienstsitz in der Heinrich-Kraft-Schule.
- Die Freiligrathschule und die Heinrich-Kraft-Schule setzen ein gemeinsames Konzept im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Lesekompetenz und der interkulturellen Elternarbeit um. Durch diese frühe und optimale Förderung wird eine notwendige Grundlage im Bereich der Sprachkompetenz angelegt.
- Die Freiligrathschule und die Heinrich-Kraft-Schule erhalten drei Stellen für Sozialarbeit in der Schule. Zu den Aufgaben zählt Beratung, Elternarbeit, Einleiten von Jugendhilfe, Begleitung des Überganges von der Primarstufe in die Sekundarstufe, Durchführen von Sportangeboten, die Organisation von Nachhilfe und spezielle Ferienangebote in beiden Schulen.
- Die Heinrich-Kraft-Schule setzt das erarbeitete Konzept für eine integrierte Gesamtschule um.
- Ergänzend dazu werden zwei, den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasste, Schwerpunkte eingeführt: Ein Sportschwerpunkt in den Bereichen "Ball und Budo-Sportarten" garantiert eine ausreichende Bewegungsförderung und Koordinationsschulung und garantiert notwendige neurologische Lernvoraussetzungen.

Der Bereich "produktive Werkstätten" wird eingeführt. In den Werkstätten Medien, Holz, Metall und Textil können Schüler/innen handwerkliche Basisqualifikationen erwerben und diese im Berufswahlpass dokumentieren lassen. Für diesen Arbeitsbereich werden zwei Handwerker/innen mit entsprechenden Qualifikationen eingestellt. Durch die schulinterne und zielgerichtete Förderung, Kooperation und Verzahnung und das attraktive Schwerpunktprogramm ist von einer steigenden Zahl von Schülerinnen und Schülern in den Bildungsgängen Realschule und Gymnasium auszugehen. In Wechselwirkung damit werden zunehmend Eltern von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund ihre Kinder im Sinne der Erreichung von höherwertigeren Schulabschlüssen, besonders durch die umfassende und differenzierte individuelle Förderung und Schullaufbahnberatung gemäß der Schulform der IGS, im Stadtteil belassen. Dadurch wird erreicht, dass der Bildungserfolg der Heinrich-Kraft-Schule - ähnlich wie bei sozialraummäßig ähnlich gelagerten Verhältnissen der Stadtteile Gallus und Preungesheim - an einer Übergangsquote in die Gymnasiale Oberstufe von mindestens 20% eines Jahrgangs abzulesen ist.

Dies wird die Akzeptanz der Schule im Stadtteil und darüber hinaus in der Stadt insgesamt weiter verbessern und dazu führen, dass zunehmend auch Kinder der Jahrgangsstufe 4 der Grundschule, für die eine Gymnasialempfehlung ausgesprochen werden könnte, was für den Besuch einer IGS zu diesem Zeitpunkt gemäß der Schulform IGS nicht erfolgt, die Heinrich-Kraft-Schule besuchen werden.

Die folgende Tabelle stellt die Übergänge aus der Jahrgangsstufe 10 der Heinrich-Kraft-Schule in allgemein bildende gymnasiale Oberstufen bzw. in berufliche Gymnasien in den Jahren 2000 – 2006 (absolut und in Prozent) dar. Hieraus wird deutlich, dass bereits jetzt eine gemessen an den Problemlagen des Stadtteils nicht unerhebliche Zahl von Schülerinnen und Schülern nach der Jahrgangsstufe 10 in gymnasiale Oberstufen im allgemein bildenden bzw. im beruflichen System wechseln. Diese Zahl könnte bei einer Umwandlung in eine IGS, wie bereits oben erwähnt, noch gesteigert werden.

Schuljahr	05/06	04/05	03/04	02/03	01/02	00/01
Schulabgänger im Jahrgang 10	113	95	98	85	96	107
Anmeldungen in GyO	41	33	19	25	15	24
Übergänge in Prozent	36,28 %	34,74 %	19,39 %	29,41 %	15,66 %	22,43 %

Ein Wegfall des Gymnasialzweiges (s. Erlass des HKM vom 28.12.2005; "Optimierung von Schulgrößen") am Standort hätte insbesondere für diejenigen Schülerinnen und Schüler negative Folgen, die erst im Laufe der Sekundarstufe I die Fertigkeiten erlangen, die zum Übergang in eine gymnasiale Oberstufe befähigen. Auch vor diesem Hintergrund ist eine Umwandlung in eine integrierte Gesamtschule aus Sicht der Stadt Frankfurt am Main zu befürworten.

Das Modellprojekt Sozialraum und Schulentwicklung Fechenheim beinhaltet als zentralen Konzeptinhalt eine IGS mit einem besonderen Sportförderschwerpunkt und produktiven Werkstätten. Ein im Auftrag des Bildungsdezernates für fünf Jahre zur Verfügung gestellter Koordinator bündelt unter Mitarbeit des Staatlichen Schulamtes, des Jugendund Sozialamtes, der Kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der Jugendhilfeplanung, des Frankfurter Kinderbüros, des Sportamtes, des Sozialrathauses Bergen-Enkheim und dem Runden Tisch Fechenheim zielgerichtet Ressourcen und entwickelt somit die IGS Heinrich-Kraft zu einem positiven Identifikationspunkt im Stadtteil.

Die geplante Ressourcengabe aus dem Stadtschulamt, dem Staatlichen Schulamt und dem Jugend und Sozialamt ist beträchtlich. Sie umfasst insgesamt sechs Planstellen für Sozialarbeiter und Werkpädagogenstellen sowie die Bereitstellung eines beträchtlichen Kapitals für den Aufbau der produktiven Werkstätten.

Errichtung einer eigenständigen integrierten Gesamtschule durch Umwandlung der Außenstelle der IGS Nordend

Mit Erlass vom 01.03.2006 hat das Hessische Kultusministerium der Errichtung einer Außenstelle der IGS Nordend im Gebäude der ehemaligen Herderschule mit Wirkung zum Schuljahr 2005/06 zugestimmt. Die Außenstelle wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 vierzügig geführt. Bei rund 270 Anmeldungen (Tab. 38, Pb 3) in den Jahren 2005 und 2006 für Haupt- und Außenstelle übertrifft die Nachfrage das Angebot an Schulplätzen zwar immer noch deutlich, die Errichtung der Außenstelle hat aber zu einer deutlichen Entlastung im Einzugsbereich und Verschiebungen der Nachfrage insbesondere aus dem Bereich der Realschulen geführt.

Aufgrund der räumlichen Trennung zwischen Hauptstelle- und Außenstelle und der dauerhaft zu erwartenden Nachfrage, soll die Außenstelle der IGS Nordend nun in eine eigenständige 4-zügige integrierte Gesamtschule umgewandelt werden.

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Grundschulbedarf kann innerhalb des Planungszeitraumes gedeckt werden. Eine Änderung der Schulbezirke zwischen der Schule am Hang und der Schule am Landgraben ist zwischenzeitlich durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden.

Mit der Errichtung einer Außenstelle der IGS Nordend sind zusätzlich vierzügige Aufnahmekapazitäten geschaffen worden. Dennoch besteht gesamtstädtisch auch weiterhin ein deutlicher Bedarf an Plätzen im integrierten System.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 4

		Klasse	nräume)	Grup Differe rungsi	enzie-	Mu	Mehrz ultifunkti	weck-/ ionsräu	me	sse	curs	Ga	nztagsl	betrieblio	her Bere	eich	ewr		
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	56 - 65	99 - 80	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Freiligrathschule GS			2	19		1				3	1		1				1	2	Vorlaufkurse und Haus- aufgaben in Klassen- räumen	GS: 5
Kirchnerschule GS				21						1								2	Eingangsstufe	GS: 5
Linnéschule GS			7	27		3				1	1		2					5	Eingangsstufe, 4 AUR an Wilhelm- Merton-Schule, 8 AUR an Franz-Böhm-Schule	GS: 5
Schule am Hang GS				16							1	1					1	5	1 Sinnesraum	GS: 4
Schule am Landgraben GS			9															1	Zubau 1 AUR (Fertigstellung 2006)	GS: 2
Uhlandschule GS			16			5					2	1					1	2		GS: 4
Zentgrafenschule GS		7	8						1		1	1					1	7	Speise./Cafeteria 293 qm	GS: 4 (-)
Dahlmannschule GS			15	1													1	4		GS: 4
Pestalozzischule GS			16							1		1	2			1		6	1 Experimentierraum 24qm Mittagessen in Schülerauf-enthalt, 7 AUR, 2 FÜR, 2 sonstige Räume an Hans-Böckler-Schule	GS: 2
Konrad-Haenisch-Schule GS / HS / RS	1	2	11	7							2	1	2			1	2	9	Betreuung durch Spiel- stube Caritas, Kubi Sozial-arbeit in Schüleraufenthalt	GS: 2 HS: 1 RS: 1
Brüder-Grimm-Schule RS		13				1	1										1	8	Speise./Cafeteria 103 qm	RS: 2

Gerhart-Hauptmann- Schule RS			13		1	1								1	5		RS: 2
Friedrich-Ebert-Schule IGS			25		4		4	3	3	1	1			1	25	Speiseraum 390 qm 1 Gruppenraum 86 qm 2 Experimentierräume 110/ 95 qm, Sinnesraum 97 qm	IGS: 4
Heinrich-Kraft-Schule KGS	3	4	19	3					3		1	3	1	1	16	Schüleraufenthalt = Mensa (368 qm) Mitnutzung durch Freiligrathschule	FÖ: 3 KGS: 5
Schule am Ried KGS / GyO			62						1					1	34	Speiseraum 170 qm	KGS: 7 GyO: 7
Heinrich-von-Gagern- Gymnasium GY (Außenstelle)		3 12	23						1			1	1	1	16	Planetarium 19 qm	GY: 4 (+) GyO: 4
Helmholtzschule GY		12	13	1	1	2			1				•	1	16	Schülercafe 48 qm, Erweiterung 4 AUR und 1 Cafeteria (Fertigstellung vorauss. 2007/08)	GY: 4 (-) GyO: 4 (-)
ehem. Herderschule		10	3	7		5	1		1					1	14	derzeitige Nutzung durch IGS Nordend, Lehrerkooperative, Aktive Schule Erweiterung Cafeteria (Fertigstellung 2006)	IGS: 4
Abendgymnasium GY	2	15	6	3	3										12	Internetcafe/ Selbstlernzentrum 70 qm	

Raumpotential:
GS: 37
FÖ: 3
HS: 1
RS: 5
KGS: 7
IGS: 8
GY: 8
GyO: 15

► Freiligrathschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	Eingangsquote							
Schulpflichtig	2004	129						
Schulpflichtig	2005	137						
Schulpflichtig	2006	115						

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten										
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt							
1-2	0,92	0,96	1,01	0,96							
2-3	0,96	0,92	1,01	0,96							
3-4	0,98	1,00	0,93	0,97							

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	100	4	118	5	105	5	106	5	429	19	22,6
2001	115	5	108	5	112	5	109	5	444	20	22,2
2002	97	4	124	5	109	5	104	5	434	19	22,8
2003	123	5	99	4	122	5	105	5	449	19	23,6
2004	109	5	113	5	95	4	120	5	437	19	23,0
2005	114	5	105	5	104	5	95	4	418	19	22,0
2006	98	4	115	5	106	5	97	4	416	18	23,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

		Raumka	apazität	in Züge	n = 5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	135	114	94	111	103	422	4,4
2008	113	95	110	91	108	404	4,2
2009	133	112	92	105	88	397	4,1
2010	136	115	108	88	102	413	4,3
2011	130	110	110	104	86	410	4,3

▶ Kirchnerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangsquote Eingangsstufe	e JG. 1	0,89 0,25
Schulpflichtig	2004	105
Schulpflichtig	91	
Schulpflichtig	2006	91

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten										
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt							
1-2	0,99	1,02	1,01	1,01							
2-3	0,94	0,95	1,00	0,96							
3-4	0,99	0,99	0,97	0,98							

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	Е	1	1. J	g.	2	Jg.	3. ເ	lg.	4. J	g.		14. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K										
2000	18	1	98	4	91	4	103	4	98	4	390	16	24,4
2001	23	1	81	4	95	4	92	4	97	4	365	16	22,8
2002	24	1	94	4	79	4	94	4	87	4	354	16	22,1
2003	23	1	97	4	86	4	71	3	89	4	343	15	22,9
2004	26	1	90	4	96	4	81	3	70	3	337	14	24,1
2005	22	1	75	3	92	4	91	4	80	3	338	14	24,1
2006	24	1	86	4	76	3	92	4	88	4	342	15	22,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

		R	aumkap	azität in	Zügen =	5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	Eingangs- stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 1 - 4	Züge
2007	88	23	78	87	73	90	328	3,4
2008	105	22	93	79	83	72	327	3,4
2009	96	26	85	94	76	82	337	3,5
2010	124	24	110	86	91	75	362	3,8
2011	122	31	108	111	83	89	391	4,1

▶ Linnéschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangsquote Eingangstufe	0,76 0,40
Schulpflichtig	95
Schulpflichtig	82
Schulpflichtig	61

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	0,98	0,83	1,50	1,05					
2-3	1,05	0,97	0,86	0,96					
3-4	0,81	0,89	1,02	0,91					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	Е	1	1. J	g.	2	Jg.	3. ເ	Jg.	4. J	g.	,	14. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K										
2000	19	1	67	3	76	4	72	4	76	4	291	15	19,4
2001	25	1	56	3	63	3	72	3	74	4	265	13	20,4
2002	21	1	57	3	55	3	65	3	73	3	250	12	20,8
2003	28	1	62	3	59	3	59	3	61	3	241	12	20,1
2004	22	1	71	3	61	3	62	3	48	2	242	11	22,0
2005	50	2	44	2	59	3	59	3	55	2	217	10	21,7
2006	28	1	59	3	66	3	51	2	60	3	236	11	21,5

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

		R	aumkap	azität in	Zügen =	5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	Eingangs- stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 1 - 4	Züge
2007	75	25	57	62	63	46	228	2,4
2008	77	30	59	60	60	58	237	2,5
2009	82	31	62	62	58	54	236	2,5
2010	118	33	90	66	59	52	267	2,8
2011	138	48	105	94	63	54	316	3,3

► Schule am Hang

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	0,76	
Schulpflichtig	2004	90
Schulpflichtig	2005	93
Schulpflichtig	2006	99

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,00	1,28	1,01	1,08					
2-3	0,75	0,98	1,00	0,91					
3-4	1,04	1,37	1,05	1,12					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	97	4	100	4	89	4	109	4	395	16	24,7
2001	103	4	100	4	98	4	89	4	390	16	27,4
2002	86	4	102	4	98	4	99	4	385	16	24,1
2003	107	4	87	4	101	4	92	4	387	16	24,2
2004	64	3	107	4	65	3	105	4	341	14	24,4
2005	74	3	82	3	105	4	89	4	350	14	25,0
2006	75	3	75	3	82	3	110	4	342	13	26,3

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	91	69	81	68	92	310	3,2
2008	86	66	75	74	77	292	3,0
2009	92	70	71	68	83	292	3,0
2010	105	80	76	65	77	298	3,1
2011	113	86	86	69	72	313	3,3

► Schule am Landgraben

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 18

Eingangso	1,07	
Schulpflichtig	2004	35
Schulpflichtig	2005	56
Schulpflichtig	2006	60

Tabelle 19

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,04	0,98	1,04	1,02					
2-3	0,89	0,95	0,96	0,94					
3-4	1,07	1,12	1,00	1,05					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 20

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	34	2	38	2	39	2	25	1	136	7	19,4
2001	43	2	34	2	42	2	41	2	160	8	20,0
2002	41	2	43	2	35	2	42	2	161	8	20,1
2003	72	3	38	2	41	2	35	2	186	9	20,7
2004	51	2	75	3	34	2	44	2	204	9	22,7
2005	45	2	50	2	71	3	38	2	204	9	22,7
2006	70	3	47	2	48	2	71	3	236	10	23,6

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 21

		Raumka	apazität	in Züge	n = 2		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	55	59	72	44	50	225	2,3
2008	59	63	60	67	46	236	2,5
2009	59	63	65	57	70	255	2,7
2010	58	62	65	61	59	247	2,6
2011	55	59	64	61	64	248	2,6

▶ Uhlandschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 22

Eingangso	0,82	
Schulpflichtig	2004	84
Schulpflichtig	2005	70
Schulpflichtig	2006	80

Tabelle 23

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	0,98	0,96	1,00	0,98					
2-3	1,02	0,98	0,95	0,98					
3-4	1,02	1,02	0,98	1,01					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 24

Schuljahr	1. c	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	I4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	68	3	67	3	68	3	70	3	273	12	22,8
2001	70	3	64	3	66	3	67	3	267	12	22,3
2002	60	3	66	3	62	3	66	3	254	12	21,2
2003	61	3	57	3	58	3	61	3	237	12	19,8
2004	68	3	60	3	58	3	59	3	245	12	20,4
2005	65	3	65	3	59	3	59	3	248	12	20,7
2006	61	3	65	3	62	3	58	3	246	12	20,5

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 25

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	87	71	60	64	62	257	2,7
2008	64	53	70	59	64	246	2,6
2009	74	61	51	69	59	240	2,5
2010	91	75	60	51	69	255	2,6
2011	93	76	73	59	51	259	2,7

▶ Zentgrafenschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 26

Eingangso	1,44	
Schulpflichtig	2004	63
Schulpflichtig	2005	70
Schulpflichtig	2006	63

Tabelle 27

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,00	0,96	1,01	0,99				
2-3	0,99	1,10	0,99	1,03				
3-4	1,03	0,93	0,94	0,97				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 28

Schuljahr	1. c	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	76	3	71	3	103	4	75	3	325	13	25,0
2001	96	4	69	3	74	3	95	4	334	14	23,9
2002	75	3	92	4	71	3	73	3	311	13	23,9
2003	86	4	71	3	91	4	71	3	319	14	22,8
2004	90	4	86	4	70	3	94	4	340	15	22,7
2005	90	4	86	4	95	4	65	3	336	15	22,4
2006	98	4	91	4	85	4	89	4	363	16	30,3

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 29

	R	aumkap	azität ii	n Zügen	= 4 (-)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	. Jg. 2. Jg. 3. Jg. 4. Jg.		Schüler Gesamt	Züge	
2007	60	86	97	94	82	359	3,7
2008	57	82	85	100	91	358	3,7
2009	64	92	81	88	97	358	3,7
2010	83	119	91	83	85	378	3,9
2011	55	79	118	94	81	372	3,9

▶ Dahlmannschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 30

Eingangso	0,76	
Schulpflichtig	2004	89
Schulpflichtig	2005	69
Schulpflichtig	2006	66

Tabelle 31

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,89	0,93	1,00	0,94				
2-3	0,96	0,94	1,00	0,97				
3-4	1,00	0,90	1,04	0,98				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 32

Schuljahr	1. c	lg.	2. J	g.	3. Jg.		4	Jg.	-	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	55	3	66	3	48	2	78	3	247	11	22,5
2001	60	3	51	3	60	3	47	2	218	11	19,8
2002	64	3	56	3	51	3	63	3	234	12	19,5
2003	55	2	52	3	53	2	47	3	207	10	20,7
2004	68	3	49	2	50	2	53	2	220	9	24,4
2005	48	2	63	3	46	2	45	2	202	9	22,4
2006	53	2	48	2	63	3	48	2	212	9	23,6

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 33

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	80	61	50	47	62	220	2,3
2008	82	62	57	48	46	213	2,2
2009	69	52	58	55	47	212	2,4
2010	87	66	49	57	54	226	2,4
2011	90	68	62	48	55	233	2,4

▶ Pestalozzischule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 34

Eingangso	0,81	
Schulpflichtig	50	
Schulpflichtig	2005	61
Schulpflichtig	2006	46

Tabelle 35

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	0,89	0,98	1,00	0,96					
2-3	1,00	0,97	0,95	0,97					
3-4	1,25	0,92	1,16	1,09					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 36

Schuljahr	1. ა	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	-	14. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	35	2	37	2	37	2	33	2	142	8	17,8
2001	32	2	38	2	31	2	35	2	136	8	17,0
2002	39	2	32	2	41	2	31	2	143	8	17,9
2003	37	2	37	2	28	2	31	2	133	8	16,6
2004	45	2	33	2	37	2	35	2	150	8	18,8
2005	47	2	44	2	32	2	34	2	157	8	19,6
2006	37	2	47	2	42	2	37	2	163	8	20,4

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 37

		Raumka	apazität	in Züge	n = 2		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	62	50	36	46	46	178	1,8
2008	51	41	48	35	50	174	1,8
2009	66	53	40	47	38	178	1,8
2010	71	57	51	38	51	197	2,1
2011	64	52	55	50	42	199	2,1

► Konrad-Haenisch-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 38

Eingangso	1,02	
Schulpflichtig	25	
Schulpflichtig	2005	49
Schulpflichtig	49	

Tabelle 39

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,13	0,69	1,00	0,94					
2-3	0,93	1,03	1,05	0,99					
3-4	1,00	0,98	1,03	1,00					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 40

Schuljahr	1. c	lg.	2. J	g.	3. Jg.		4	Jg.	-	4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	34	1	41	2	37	2	44	2	156	7	22,3
2001	41	2	29	2	42	2	36	2	148	8	18,5
2002	48	2	41	2	30	2	40	2	159	8	19,9
2003	30	2	43	2	40	2	26	2	139	8	17,4
2004	32	2	34	2	40	2	40	2	146	8	18,3
2005	47	2	22	1	35	2	39	2	143	7	20,4
2006	50	2	47	2	23	1	36	2	156	7	22,3

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 41

		Raumka	apazität	in Züge	n = 2		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	31	32	47	47	23	149	1,5
2008	49	50	30	47	47	174	1,8
2009	55	56	47	30	47	180	1,9
2010	56	57	53	47	30	187	1,9
2011	47	48	54	53	47	202	2,1

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 42

Eingangsq	0,02	
	5-6	1,31
Durchgangs-	6-7	1,40
quoten	7-8	1,19
	8-9	1,29

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 43

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	13	21•	10	11	39	18	-	86
KI		1	1	1	1	1		5
IK					1/13			1/13
2001 S	12	24•	14	24	22	25	-	109
KI		1	1	1	1	1		5
IK						2/20		2/20
2002 S	9	23•	-	17	24	21	-	85
KI		1		1	1	1		4
IK					2/26			2/26
2003 S	7	17•	-	33	48	42	-	140
KI		1		2	2	2		7
2004 S	10	14	24•	25	44	49	-	156
KI		1	1	1	2	2		7
2005 S	11	14	18	19	26	45	-	122
KI		1	1	1	1	2		6
IK						1/12		1/12
2006 S	13	17	14	22	22	40	-	115
KI		1	1	1	1	2		6

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 44

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 1						Gesamt
Schaljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	desaint
2007	17	22	20	26	28	-	113
2008	16	23	31	23	34	-	127
2009	16	21	32	37	30	-	136
2010	16	21	30	38	48	-	153
2011	16	22	30	36	49	-	153

[■] Kombinierte H/R-Klasse

Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 45

Eingangsq	0,03	
	5-6	1,16
	6-7	1,45
Durchgangs- quoten	7-8	1,50
quoton	8-9	1,30
	9-10	0,96

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 46

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	3	-	18	23	19	20	29	109
KI			1	1	1	1	1	5
2001 S	10	-	-	23	29	26	19	97
KI				1	1	1	1	4
2002 S	11	-	21	16	24	37	25	123
KI			1	1	1	2	1	6
2003 S	8	-	24	23	25	45	38	155
KI			1	1	1	2	2	7
2004 S	15	16	0	19	28	34	43	140
KI		1		1	1	1	2	6
2005 S	18	19	19	18	30	48	29	163
KI		1	1	1	1	2	1	7
2006 S	15	23	23	24	32	26	50	178
KI		1	1	1	2	1	2	8

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 47

Schuljahr		Gesamt					
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	22	27	33	36	42	25	185
2008	21	26	39	50	47	40	223
2009	21	24	37	58	65	45	250
2010	21	24	35	56	75	63	274
2011	21	25	35	53	73	72	279

▶ Brüder-Grimm-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 48

Eingangsq	0,09	
	5-6	1,02
	6-7	1,08
Durchgangs- quoten	7-8	1,04
quoton	8-9	0,93
	9-10	0,90

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 49

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	82	63	92	57	62	55	63	392
KI		2	3	2	2	2	2	13
2001 S	72	60	64	93	58	61	56	392
KI		2	2	3	2	2	2	13
2002 S	79	66	62	61	89	57	58	393
KI		2	2	2	3	2	2	13
2003 S	70	60	64	65	64	86	53	392
KI		2	2	2	2	3	2	13
2004 S	47	57	63	65	65	59	77	386
KI		2	2	2	2	2	3	13
2005 S	55	60	58	74	64	60	52	368
KI		2	2	3	2	2	2	13
2006 S	48	56	60	61	84	60	56	377
KI		2	2	2	3	2	2	13

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 50

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 2						
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	62	57	65	64	78	54	380
2008	59	64	62	68	59	70	382
2009	59	60	69	65	63	53	369
2010	60	60	65	72	60	57	374
2011	59	61	65	68	67	54	374

► Gerhart-Hauptmann-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 51

Eingangsq	0,04	
	5-6	1,08
	6-7	1,21
Durchgangs- quoten	7-8	0,98
quoton	8-9	0,91
	9-10	1,09

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 52

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	30	41	54	54	52	46	52	299
KI		2	2	2	2	2	2	12
2001 S	35	48	49	55	48	56	47	303
KI		2	2	2	2	2	2	12
2002 S	36	55	53	50	62	44	53	317
KI		2	2	2	2	2	2	12
2003 S	24	40	48	54	50	50	44	286
KI		2	2	2	2	2	2	12
2004 S	21	39	46	58	54	41	53	291
KI		2	2	2	2	2	2	12
2005 S	6	23	39	53	54	47	45	261
KI		1	2	2	2	2	2	11
2006 S	13	25	25	50	53	56	53	262
KI		1	1	2	2	2	2	10

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 53

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	29	27	30	49	48	61	244
2008	27	31	33	30	44	53	218
2009	27	29	38	32	27	49	202
2010	28	29	36	37	29	29	188
2011	28	30	36	35	34	32	195

► Friedrich-Ebert-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 54

Eingangsq	0,15	
	5-6	0,99
	6-7	1,05
Durchgangs- quoten	7-8	1,01
quoton	8-9	0,99
	9-10	0,56

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 55

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	60	90	70	95	98	95	43	491
KI		4	3	4	4	4	2	21
2001 S	75	98	93	73	94	95	55	508
KI		4	4	3	4	4	3	22
2002 S	122	108	98	100	73	94	61	534
KI		4	4	4	3	4	3	22
2003 S	93	94	94	96	98	75	49	506
KI		4	4	4	4	3	2	21
2004 S	94	95	92	99	97	93	40	516
KI		4	4	4	4	4	2	22
2005 S	83	99	91	100	100	98	44	532
KI		4	4	4	4	4	2	22
2006 S	103	100	101	93	100	100	66	560
KI		4	4	4	4	4	3	23

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 56

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 4									
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt				
2007	107	99	106	94	99	56	561				
2008	101	106	104	107	92	56	566				
2009	101	100	111	105	106	52	575				
2010	102	100	105	112	103	60	582				
2011	102	101	105	106	110	58	582				

► IGS Nordend – Außenstelle

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 57

Eingangsq	0,22	
	5-6	1,02
	6-7	1,00
Durchgangs- quoten *	7-8	1,00
quoton	8-9	0,95
	9-10	0,94

^{*} Quoten wie Hauptstelle (Annahme)

2. Schülerzahlen 2000 - 2006

Tabelle 58

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000	-	-	-	-	-	-	-
2001	-	-	-	-	-	-	-
2002	-	-	-	-	-	-	-
2003	-	-	-	-	-	-	-
2004	-	-	-	-	-	-	-
2005	90 3	-	-	-	-	-	90 3
2006	104 4	98 4	-	-	-	-	202 8

^{*} Anmeldungen s. Hauptstelle

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 59

Schuljahr		Raun	nkapazitä	t in Züge	n = 4		Gesamt
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	88	106	98	-	-	-	292
2008	81	89	105	98	-	-	373
2009	90	82	89	105	93	-	459
2010	86	92	82	89	100	87	536
2011	94	88	92	82	85	94	535

Anmerkung:

Durch das Prognoseverfahren werden Jahrgangsbreiten unterhalb der tatsächlichen Nachfrage ausgewiesen.

► Heinrich-Kraft-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 60

Eingangsq	0,13	
Durchgangs-	5-6	0,87
quoten	6-7	1,01
(schulform-	7-8	1,06
übergreifend)	8-9	1,09
	9-10	0,95

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Förderstufe

Tabelle 61

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	81	91	75	-	-	-	-	166
KI		4	3					7
2001 S	62	91	92	-		-	-	183
KI		4	4		-			8
2002 S	74	86	91	-	-	-	-	177
KI		4	4					8
2003 S	53	62	91	-	-	-	-	153
KI		3	4					7
2004 S	61	74	71	-	-	-	-	145
KI		3	3					6
IK		1/17						1/17
2005 S	54	62	75	-	-	-	-	137
KI		3	3					6
IK		1/15						1/15
2006 S	53	85	54	-	-	-	-	139
KI		4	3					7

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Hauptschulzweig

Tabelle 62

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	23	-	-	46	46	40	42	174
KI				2	2	2	2	8
IK					1/15			1/15
2001 S	39	-	-	43	43	44	33	163
KI				2	2	2	2	8
IK					1/15			1/15
2002 S	43	-	-	42	37	43	33	155
KI				2	2	2	2	8
IK						1/15		1/15
2003 S	44	-	-	42	42	56	40	180
KI				2	2	3	2	9
2004 S	33	-	-	36	37	41	37	151
KI				2	2	2	2	8
2005 S	23	-	-	29	44	44	38	155
KI				2	2	2	2	8
2006 S	19	-	-	40	36	49	45	170
KI				2	2	2	2	8

^{*} Anmeldungen für Jg. 7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Realschulzweig

Tabelle 63

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	30	-	-	35	41	43	48	167
KI				2	2	2	2	8
2001 S	30	-	-	39	37	41	44	161
KI				2	2	2	2	8
2002 S	32	-	-	39	41	42	36	158
KI				2	2	2	2	8
2003 S	32	-	-	36	52	36	39	163
KI				2	2	2	2	8
2004 S	37	-	-	37	43	54	40	174
KI				2	2	2	2	8
2005 S	25	-	-	27	38	43	54	162
KI				1	2	2	2	7
2006 S	28	-	-	20	25	45	46	136
KI				1	1	2	2	6

^{*} Anmeldungen für Jg. 7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Gymnasialzweig

Tabelle 64

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S KI	7	-	-	16 1	16 1	18 1	17 1	67 4
2001 S KI	16	-	-	19 1	16 1	19 1	19 1	73 4
2002 S KI	16	-	-	20 1	20 1	16 1	16 1	72 4
2003 S KI	18	-	-	19 1	23 1	19 1	19 1	80 4
2004 S KI	17	-	-	20 1	18 1	26 1	18 1	82 4
2005 S KI	17	-	-	16 1	18 1	21 1	21 1	76 4
2006 S KI	18	-	-	14 1	19 1	20 1	23 1	76 4

^{*} Anmeldungen für Jg. 7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (nach IGS-Umwandlung)

Tabelle 65

Schuljahr		Raun	nkapazitä	t in Züge	n = 5		Gesamt
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	90	74	54	79	87	108	492
2008	85	78	75	58	85	82	463
2009	85	74	79	79	63	81	461
2010	86	74	75	84	86	60	465
2011	86	75	75	79	91	82	488

► Schule am Ried

Hauptschulzweig / Förderstufe (nachrichtlich)

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 66

Eingangsq	0,02	
	5-6	1,60
Durchgangs-	6-7	0,84
quoten	7-8	1,13
	8-9	0,99

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 67

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	183 **	191	151	61	33	43	_	137
KI		7	6	3	2	2		7
2001 S	189 **	197	188	56	65	34		155
KI		7	7	3	3	3	-	8
2002 S	151 **	165	193	57	66	60		183
KI		6	7	3	3	3	-	9
2003 S	14	15	168	51	50	50		166
KI		1	6	2	2	2	-	7
2004 S	5	10	31	58	58	43		200
KI		1	2	3	3	2	-	11
2005 S	15	20	18	23	61	64		186
KI		1	1	1	3	3	-	9
2006 S	8	9	23	18	30	61		141
KI		1	1	1	2	3	-	8

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium ** Förderstufe bis 2003 **** nur Hauptschulzweig

Tabelle 68

Schuljahr			Gesamt				
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	14	14	19	20	30	-	97
2008	13	22	12	22	20	-	89
2009	13	21	19	14	22	-	89
2010	13	21	18	21	14	-	87
2011	13	21	18	20	21	-	93

Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 69

Eingangsq	0,12	
	5-6	0,84
	6-7	1,05
Durchgangs- quoten	7-8	0,84
quoton	8-9	1,01
	9-10	0,91

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 70

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S				103	78	61	43	285
KI		-	-	4	3	2	2	11
2001 S				75	86	74	38	273
KI		-	-	3	4	3	2	12
2002 S				102	71	90	63	326
KI		-	-	4	3	3	3	13
2003 S	68	78		98	93	80	64	413
KI		3	-	3	3	3	2	14
2004 S	71	81	59	82	82	87	74	465
KI		3	2	3	3	3	3	17
2005 S	78	85	69	64	75	89	71	453
KI		3	3	2	3	3	3	17
2006 S	68	73	77	70	48	77	89	434
KI		3	3	3	2	3	3	17

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 71

Schuljahr			Gesamt				
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	85	61	81	59	49	70	405
2008	80	71	64	68	60	44	387
2009	80	67	75	54	69	54	399
2010	81	67	71	63	55	63	400
2011	81	68	71	59	63	50	392

Gymnasialzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 72

Eingangsq	0,13	
	5-6	0,98
Durchgangs-	6-7	1,04
quoten	7-8	1,00
Sek. I	8-9	1,02
	9-10	0,99
	10-11	1,54
Sek. II	11-12	0,79
	12-13	0,94

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 73

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S		-	-	61	67	67	46	67	56	49	413
KI				2	3	3	2				10
2001 S		-	-	44	60	62	65	73	47	50	401
KI				2	2	3	3				10
2002 S		-	-	47	47	56	64	78	48	42	382
KI				2	2	2	3				9
2003 S	81	78	-	49	49	45	50	84	50	49	454
KI		3		2	2	2	2				11
2004 S	70	76	76	45	49	46	46	79	59	47	523
KI		3	3	2	2	2	2				14
2005 S	78	83	77	83	46	57	44	69	63	52	574
KL		3	3	3	2	2	2				15
2006 S	76	84	80	76	82	44	56	67	55	52	596
KI		3	3	3	3	2	2				16

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 74

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 7 Sek. I / 7 Sek. II										
Schaljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt		
2007	90	82	83	76	84	44	86	53	57	655		
2008	85	89	85	83	78	83	67	68	50	688		
2009	85	83	93	85	85	77	128	53	64	753		
2010	86	84	86	93	87	84	119	101	50	790		
2011	86	84	87	86	95	86	129	94	95	842		

Schülerprognose 2007 - 2011 (nach Jahrgangsstufen)

Tabelle 75

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	189	157	183	155	163	114	86	53	57	1.157
2008	178	182	161	173	158	127	67	68	50	1.164
2009	178	171	187	153	176	131	128	53	64	1.241
2010	180	172	175	177	156	147	119	101	50	1.277
2011	180	173	176	165	179	136	129	94	95	1.327

► Heinrich von Gagern-Gymnasium

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 76

Eingangsq	uote	0,18
	5-6	0,98
Durchgangs-	6-7	1,00
quoten	7-8	1,00
Sek. I	8-9	0,96
	9-10	1,03
	10-11	1,10
Sek. II	11-12	0,95
	12-13	0,93

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 77

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S KI	80	93 3	83 3	123 4	73 3	73 3	117 5	79	57	64	762 21
2001 S KI	90	106 4	88 3	84	107 4	74 3	75 3	98	67	55	754 20
2002 S KI	68	76 3	102 4	85 3	77 3	97 4	74 3	64	93	69	737 20
2003 S KI	92	93 3	75 3	97 3	89 3	77 3	101 4	77	70	93	772 19
2004 S KI	123	123 4	94 3	75 3	98 3	88 4	78 3	120	84	70	830 20
2005 S KL	96	105 4	116 4	95 3	75 3	90 3	92 4	85	101	62	821 21
2006 S KI	116	124 4	106 4	116 4	94 3	74 3	92 3	93	82	104	885 21

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 78

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 4 (+) Sek. I / 4 Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt		
2007	127	122	106	116	90	76	101	88	76	902		
2008	120	125	122	106	112	93	84	96	81	939		
2009	120	118	126	122	102	115	102	79	89	973		
2010	122	119	119	126	118	113	126	97	73	1.013		
2011	121	120	119	119	121	130	107	119	90	1.046		

▶ Helmholtzschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 79

Eingangsq	0,18	
	5-6	0,97
Durchgangs-	6-7	0,94
quoten	7-8	1,01
Sek. I	8-9	1,00
	9-10	0,99
	10-11	0,98
Sek. II	11-12	0,97
	12-13	0,93

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 80

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S KI	163	127 4	119 4	140 5	105 4	107 4	95 4	95	89	76	953 25
2001 S KI	157	131 4	120 4	108 4	139 5	88 3	104 4	85	81	83	939 24
2002 S KI	151	126 4	127 4	120 4	104 4	132 5	88 3	107	75	77	956 24
2003 S KI	161	130 4	126 4	123 4	113 4	108 4	118 4	93	90	74	975 24
2004 S KI	83	121 4	129 4	115 4	124 4	111 4	105 4	118	93	88	1.004 24
2005 S KL	122	125 4	109 4	125 4	117 4	125 4	117 4	99	110	73	1.000 24
2006 S KI	101	112 4	125 4	103 4	126 4	119 4	119 4	117	98	111	1.030 24

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2006)

Tabelle 81

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 4 (-) Sek. I / 4 (-) Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt	
2007	128	108	118	104	126	118	117	114	91	1.024	
2008	121	123	102	119	104	125	116	114	105	1.029	
2009	121	117	116	103	119	104	123	113	105	1.021	
2010	122	117	110	117	103	118	102	119	104	1.012	
2011	122	118	110	111	118	101	116	99	111	1.006	

Gesamt Planungsbezirk 4

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 82

			Ein	gangs	quote	für Pb	4 Ges	amt =	0,90			
Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		4	4. Jg.		14. Jg.		
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	664	29	705	32	701	32	714	31	2.784	124	22,5	
2001	697	32	651	31	689	31	690	32	2.727	126	21,6	
2002	661	30	690	32	656	31	678	31	2.685	124	21,7	
2003	730	32	629	30	664	30	618	31	2.641	123	21,5	
2004	688	31	714	32	592	27	668	29	2.662	119	22,4	
2005	649	28	668	30	697	32	599	27	2.613	117	22,3	
2006	687	30	677	29	654	29	694	31	2.712	119	22,8	

2. Schülerprognosen 2007 - 2011

Grundschulen

Tabelle 83

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	Eingangs- stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 1 - 4	Züge
2007	764	47	685	684	654	657	2.680	27,9
2008	743	52	667	683	661	657	2.668	27,8
2009	790	57	709	664	660	664	2.697	28,1
2010	929	57	833	706	642	662	2.843	29,6
2011	907	78	814	830	682	644	2.970	30,9

Hauptschulen

Tabelle 84

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	17	22	20	26	28	-	113
2008	16	23	31	23	34	-	127
2009	16	21	32	37	30	-	136
2010	16	21	30	38	48	-	153
2011	16	22	30	36	49	-	153

Realschulen

Tabelle 85

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	113	111	128	149	168	140	809
2008	107	121	134	148	150	163	823
2009	107	113	144	155	155	147	821
2010	109	113	136	165	164	149	836
2011	108	116	136	156	174	158	848

IGS

Tabelle 86

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	285	279	258	173	186	164	1.345
2008	267	273	284	263	177	138	1.402
2009	276	256	279	289	262	133	1.495
2010	274	266	262	285	289	207	1.583
2011	282	264	272	267	286	234	1.605

Gymnasium

Tabelle 87

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	255	230	224	220	216	194	218	202	167	1.926
2008	241	248	224	225	216	218	200	210	186	1.968
2009	241	235	242	225	221	219	225	192	194	1.994
2010	244	236	229	243	221	231	228	216	177	2.025
2011	243	238	229	230	239	231	223	218	201	2.052

KGS

Tabelle 88

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	189	157	183	155	163	114	86	53	57	1.157
2008	178	182	161	173	158	127	67	68	50	1.164
2009	178	171	187	153	176	131	128	53	64	1.241
2010	180	172	175	177	156	147	119	101	50	1.277
2011	180	173	176	165	179	136	129	94	95	1.327

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 89

Baugebiet	Vo	oraussic Wohne	htlicher einheite		in	Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential nach 2011	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011	zahl	Jahrgang		DEZIIK
Leuchte					50	125	2	ca. 400	Schule am Hang

4.3.5 Planungsbezirk 5

Goldstein, Schwanheim, Niederrad, Sachsenhausen, Oberrad

Schulbestand:

August-Gräser-Schule Grundschule Gerolsteiner Str. 2 Gruneliusschule Wiener Str. 13 Grundschule Martin-Buber-Schule Grundschule Sachsenhäuser Landwehrweg 301 Mühlbergschule Grundschule Lettigkautweg 8 Riedhofschule Grundschule Riedhofweg 15-19 Textorschule Grundschule Textorstr. 104 Willemerschule Willemerstr. 12 Grundschule Frauenhofschule Grundschule Niederräder Landstr. 60-62 Friedrich-Fröbel-Schule Grundschule Else-Alken-Str. 3 Goldsteinschule Am Wiesenhof 109 Grundschule Hans-Pfitzner-Str. 18 Minna-Specht-Schule Grundschule Schwanheimer Str. 23 Salzmannschule Hauptschule Schwanthalerschule Hauptschule Schwanthaler Str. 63 Deutschherrenschule Realschule Willemerstr. 24 Holbeinschule Realschule Textorstr. 111 Integrierte Gesamtschule Zur Waldau 21 Carl-v.-Weinberg-Schule mit gymnasialer Oberstufe Carl-Schurz-Schule Holbeinstr. 21-23 Gymnasium Freiherr-v.-Stein-Schule Gymnasium Hedderichstr. 82 Schillerschule Gymnasium Morgensternstr. 3 Abendhaupt-und Haupt- und Realschule Willemerstraße 10 Abendrealschule

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Aufhebung der Förderstufen an der Frauenhofschule, Friedrich-Fröbel-Schule, Goldsteinschule und Minna- Specht-Schule	Zustimmung	
Angliederung der Jahrgangsstufen 5 und 6 an der Salzmannschule	Zustimmung	
Umwandlung der Carl-von-Weinberg-Schule in eine integrierte Gesamtschule und Angliederung der Jahrgangsstufen 5 und 6	Zustimmung	

Maßnahmeplanung

Maßnahmeplanung nach § 146 HSchG

Keine

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der steigende Grundschulbedarf kann innerhalb des Planungsbezirkes gedeckt werden. Für die Textorschule ist die Option zur Änderung des Schulbezirkes und einer optimierten Raumnutzung in dem mit der Schwanthalerschule gemeinsam genutzten Gebäude zu prüfen. Gestattungen zum Besuch der Textorschule sind nur im Rahmen der vorhandenen Aufnahmekapazitäten möglich. Auswirkungen der Bebauung des Henninger Areals im Schulbezirk der Mühlbergschule sind zwar erst nach dem Planungszeitraum dieser Fortschreibung zu erwarten, die Entwicklung muss aber beobachtet und mögliche Maßnahmen zur Deckung des Grundschulbedarfes zeitgerecht eingeleitet werden.

Nach der Prognose des Schulbedarfes werden die gymnasialen Aufnahmekapazitäten überschritten und müssen gesamtstädtisch ausgeglichen werden. Möglicherweise führen die Umwandlung der Carl-von-Weinberg-Schule in eine integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und die für die Schule geplante Baumaßnahme zu einer Entlastung der Sachsenhäuser Gymnasien.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 5

		Klasse	nräume		Grup Differe rungsi	enzie-	Mι	Mehrzweck-/ ultifunktionsräume		eich	nme									
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
August-Gräser-Schule GS			10							1			1		1		1	6		GS: 2 (+)
Frauenhofschule GS				19							1						1	5		GS: 5 (-)
Friedrich-Fröbel-Schule GS	2		16										2	1			1	5	Speise./Cafeteria 19 qm	GS: 4
Goldsteinschule GS	1		21	3					1	1			1				3	4	Eingangsstufe, 2 AUR (Container) Nutzung durch Carl-von- Weinberg-Schule	GS: 5 (-)
Minna-Specht-Schule GS			13								1		2				2	8		GS: 3 (+)
Salzmannschule HS (Außenstelle)		4	4	2			1			1								4 5		HS: 2
Carl-von-Weinberg-Schule IGS / KGS / GyO		4	42		6					1						1	1	25	Raumbestand nach PPP-Umbau	IGS: 6-7 GyO: 3
Gruneliusschule GS			6	11						1	2		2			1	2	4	1 Sinnesraum 42 qm Speise./Cafeteria 64 qm	GS: 4
Martin-Buber-Schule GS			11										3				1	3		GS: 3 (-)
Mühlbergschule GS			1	12									3				1	3	Speise./Cafeteria 60 qm	GS: 3
Riedhofschule GS			17		3					1	1	1	2				1	4		GS: 4 (+)
Textorschule GS			4	14						1	1		1				2	3	Lehrküche von Schwan- thalerschule genutzt	GS: 4 (+)

Willemerschule GS				13	3			1	1	1	1	2			1	4		GS: 3
Schwanthalerschule HS	1			15											1	5	Speise./Cafeteria 65 qm	HS: 2 (+)
Deutschherrenschule RS		1	1	13												10		RS: 2 (+)
Holbeinschule RS		15													2	9	Speise./Cafeteria 53 qm	RS: 2 (+)
Freiherr-vom-Stein-Schule GY			32		7				1					1	1	17	Speise./Cafeteria 115 qm Raumbestand nach PPP-Umbau	GY: 4 GyO: 4
Schillerschule GY (Außenstelle)		16 7	10						1				1		1	17 3	Speise./Cafeteria 58 qm, Erweiterung um 13 AUR, 3 Diff. Räume, 6 FÜR, Schülerbibliothek nach Rückbau im Raumbe- stand und Wegfall der Außenstelle (Fertig- stellung vorauss. 2008)	GY: 4 (+) GyO: 4 (+) (nach Umbau)
Carl-Schurz-Schule GY (Außenstelle)	1	4	18			1	1		1					1	2	17	Speise./Cafeteria 98 qm, Erweiterungsbau 12 AUR und Abmietung der Außenstelle geplant	GY: 4 GyO: 4 (-) (nach Umbau)
Abendhaupt- und Abendrealschule HS / RS	1	1	5	5												3		

Raumpotential: GS: 40

HS: 4 RS: 4 IGS: 6-7

GY: 12 GyO: 15

► August-Gräser-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	1,01				
Schulpflichtig	2004	66			
Schulpflichtig	Schulpflichtig 2005				
Schulpflichtig	2006	59			

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	1,03	0,94	1,00	0,99						
2-3	1,00	1,00	1,05	1,02						
3-4	1,04	1,00	0,98	1,01						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	67	3	51	3	55	3	59	3	232	12	19,3
2001	47	2	65	3	53	3	57	3	222	11	20,2
2002	47	2	47	2	58	3	55	3	207	10	20,7
2003	60	3	48	2	52	2	55	3	215	10	21,5
2004	62	3	62	3	48	2	54	2	226	10	22,6
2005	59	3	58	3	62	3	48	2	227	11	20,6
2006	59	3	59	3	61	3	61	3	240	12	20,0

5. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

	R	aumkap	azität ir	Zügen	= 2 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	52	52	58	60	61	231	2,4
2008	41	41	52	59	60	212	2,2
2009	62	62	41	53	60	216	2,2
2010	49	49	62	42	53	206	2,1
2011	53	53	49	63	42	207	2,2

▶ Gruneliusschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	0,96	
Schulpflichtig	2004	84
Schulpflichtig	2005	84
Schulpflichtig	2006	93

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	1,13	1,05	1,02	1,07						
2-3	0,98	0,93	0,90	0,93						
3-4	0,99	1,01	0,99	1,00						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1. ა	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	85	4	67	3	73	3	71	3	296	13	22,8
2001	67	3	84	4	68	3	69	3	288	13	22,2
2002	86	4	69	3	83	4	68	3	306	14	21,9
2003	96	4	86	4	67	3	77	3	326	14	23,3
2004	76	3	108	4	84	4	66	3	334	14	23,9
2005	85	4	80	3	100	4	85	4	350	15	23,3
2006	88	4	87	4	72	3	99	4	346	15	23,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	79	76	94	81	72	323	3,4
2008	84	81	81	88	81	331	3,4
2009	114	109	86	76	88	359	3,7
2010	112	108	117	81	76	382	4,0
2011	119	114	115	109	80	418	4,4

► Martin-Buber-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	0,67	
Schulpflichtig	2004	91
Schulpflichtig	2005	88
Schulpflichtig	2006	92

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,90	0,95	0,92	0,92				
2-3	0,95	1,06	1,00	1,00				
3-4	1,02	1,04	1,02	1,03				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	60	3	53	2	51	2	69	3	233	10	23,3
2001	47	2	57	3	51	2	55	2	210	9	23,3
2002	63	3	44	2	48	2	49	2	204	9	22,7
2003	60	3	55	3	45	2	51	2	211	10	21,1
2004	63	3	54	3	52	2	46	2	215	10	21,5
2005	49	2	60	3	57	2	54	2	220	9	24,4
2006	68	3	45	2	60	3	58	2	231	10	23,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

	R	aumkap	azität ir	ı Zügen	= 3 (-)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	65	44	63	45	62	214	2,2
2008	75	50	40	63	46	199	2,1
2009	93	63	47	40	64	214	2,2
2010	101	68	58	47	41	214	2,2
2011	117	79	63	58	48	248	2,6

▶ Mühlbergschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	1,15	
Schulpflichtig	2004	62
Schulpflichtig	2005	64
Schulpflichtig	2006	58

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,97	1,02	0,97	0,99				
2-3	0,99	0,99	1,00	0,99				
3-4	0,97	0,99	0,95	0,97				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	-
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	67	3	62	3	58	3	65	3	252	12	21,0
2001	69	3	65	3	59	3	62	3	255	12	21,3
2002	79	3	70	3	67	3	61	3	277	12	23,1
2003	69	3	78	3	63	3	64	3	274	12	22,8
2004	65	3	67	3	77	3	61	3	270	12	22,5
2005	77	3	66	3	66	3	76	3	285	12	23,8
2006	66	3	75	3	66	3	63	3	270	12	22,5

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

		Raumka	apazität	in Züge	n = 3		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	64	73	65	74	64	276	2,9
2008	61	70	72	64	72	278	2,9
2009	59	68	69	72	63	272	2,8
2010	66	76	67	68	70	281	2,9
2011	67	77	75	66	66	284	3,0

▶ Riedhofschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 18

Eingangso	0,75	
Schulpflichtig	2004	74
Schulpflichtig	2005	83
Schulpflichtig	2006	83

Tabelle 19

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,00	0,97	1,06	1,01				
2-3	0,98	0,95	0,98	0,97				
3-4	1,02	0,92	0,98	0,97				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 20

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	65	3	62	3	64	3	70	3	261	12	21,8
2001	62	3	61	3	59	3	63	3	245	12	20,4
2002	74	3	58	3	61	3	57	3	250	12	20,8
2003	66	3	64	3	59	3	51	3	240	12	20,0
2004	63	3	66	3	63	3	60	3	252	12	21,0
2005	51	2	61	3	63	3	58	3	233	11	21,2
2006	68	3	54	2	60	3	62	3	244	11	22,2

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 21

	R	Raumkapazität in Zügen = 4 (+)							
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	79	60	68	53	58	239	2,5		
2008	96	72	60	67	51	250	2,6		
2009	97	73	73	58	65	269	2,8		
2010	88	66	74	71	57	268	2,8		
2011	116	88	67	72	69	296	3,1		

▶ Textorschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 22

Eingangso	1,03	
Schulpflichtig	2004	102
Schulpflichtig	2005	103
Schulpflichtig	2006	101

Tabelle 23

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,00	0,99	1,01	1,00				
2-3	1,00	0,96	1,05	1,00				
3-4	1,01	0,98	0,99	0,99				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 24

Schuljahr	1. ა	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	97	4	92	4	76	3	118	5	383	16	23,9
2001	113	5	92	4	90	4	77	3	372	16	23,3
2002	112	5	112	5	95	4	86	4	405	18	22,5
2003	100	4	99	4	105	5	96	4	400	17	23,5
2004	103	4	100	4	99	4	106	4	408	16	23,5
2005	99	4	102	4	96	4	97	4	394	16	24,6
2006	110	4	100	4	107	4	95	4	412	16	25,8

5. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 25

	R	Raumkapazität in Zügen = 4 (+)								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	115	119	110	100	106	435	4,5			
2008	115	119	119	110	100	448	4,7			
2009	130	134	119	119	110	482	5,0			
2010	138	143	134	119	118	514	5,4			
2011	137	141	143	135	118	537	5,6			

▶ Willemerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 26

Eingangso	0,83	
Schulpflichtig	2004	60
Schulpflichtig	2005	74
Schulpflichtig	2006	62

Tabelle 27

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,03	0,96	0,99	0,99				
2-3	0,96	1,00	1,00	0,99				
3-4	1,00	0,96	1,00	0,99				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 28

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	45	2	41	2	46	3	49	3	181	10	18,1
2001	51	2	42	2	40	2	47	3	180	9	20,0
2002	58	3	48	2	43	2	43	2	192	9	21,3
2003	59	3	52	2	50	2	38	2	199	9	22,1
2004	45	2	61	3	50	2	50	2	206	9	22,9
2005	68	3	43	2	61	3	48	2	220	10	22,0
2006	49	2	67	3	43	2	61	3	220	10	22,0

5. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 29

		Raumkapazität in Zügen = 3								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	58	48	49	66	42	205	2,1			
2008	74	62	48	48	65	223	2,3			
2009	66	55	61	47	47	210	2,2			
2010	82	68	55	60	47	230	2,4			
2011	94	78	68	54	60	260	2,7			

▶ Frauenhofschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 30

Eingangso	0,86	
Schulpflichtig	2004	100
Schulpflichtig	2005	86
Schulpflichtig	2006	95

Tabelle 31

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,95	1,06	1,00	1,00				
2-3	1,03	0,90	1,00	0,98				
3-4	0,95	1,03	1,00	0,99				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 32

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	75	3	67	3	76	4	86	4	304	14	21,7
2001	73	3	67	3	62	3	78	4	280	13	21,5
2002	79	3	75	3	68	3	62	3	284	12	23,7
2003	84	3	75	3	74	3	66	3	299	12	24,9
2004	90	4	80	3	77	3	70	3	317	13	24,4
2005	74	3	95	4	72	3	79	3	320	13	24,6
2006	81	3	74	3	95	4	72	3	322	13	24,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 33

	R	Raumkapazität in Zügen = 5 (-)								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	83	72	81	72	94	319	3,3			
2008	75	65	72	79	72	288	3,0			
2009	70	60	65	70	79	274	2,9			
2010	113	98	61	63	70	292	3,0			
2011	118	102	98	59	63	322	3,4			

► Friedrich-Fröbel-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 34

Eingangso	0,92	
Schulpflichtig	2004	91
Schulpflichtig	2005	82
Schulpflichtig	2006	85

Tabelle 35

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,95	1,02	1,04	1,00				
2-3	1,03	0,97	1,00	1,00				
3-4	0,97	0,97	0,96	0,97				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 36

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	66	3	75	3	81	3	69	3	291	12	24,3
2001	60	3	73	3	73	3	71	3	277	12	23,1
2002	63	3	59	3	72	3	73	3	267	12	22,3
2003	79	3	58	3	67	3	61	3	265	12	22,1
2004	85	4	75	3	60	3	65	3	285	13	21,9
2005	70	3	87	4	73	3	58	3	288	13	22,2
2006	81	3	73	3	87	4	70	3	311	13	23,9

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 37

		Raumka	Raumkapazität in Zügen = 4							
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	71	65	81	73	84	303	3,2			
2008	80	73	65	81	70	289	3,0			
2009	84	77	74	65	78	294	3,1			
2010	82	75	77	74	63	289	3,0			
2011	111	102	76	77	71	326	3,4			

▶ Goldsteinschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 38

Eingangsquote Eingangsstufe	0,99 1,03	
Schulpflichtig	80	
Schulpflichtig	2005	118
Schulpflichtig	2006	99

Tabelle 39

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,99	1,01	0,99	1,00				
2-3	0,96	0,99	0,99	0,98				
3-4	1,01	0,97	1,00	1,07				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 40

Schuljahr	Е	1	1. J	g.	2	Jg.	3. ເ	lg.	4. J	g.		14. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K										
2000	87	4	116	5	95	4	131	5	127	5	556	23	24,2
2001	98	4	96	4	110	5	99	4	129	5	352	22	24,2
2002	84	4	101	4	92	4	114	5	93	4	484	21	23,0
2003	87	4	87	4	96	4	98	4	106	5	474	21	22,6
2004	115	5	93	4	86	4	92	4	99	4	485	21	23,1
2005	97	4	117	5	94	4	85	4	89	4	482	21	23,0
2006	101	4	93	4	116	5	93	4	85	4	488	21	23,2

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 41

		Raumkapazität in Zügen = 5 (-)							
Schuljahr	Schul- pflichtige	Eingangs- stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 0 - 4	Züge	
2007	93	102	102	93	113	99	509	4,3	
2008	100	96	104	102	91	121	514	4,3	
2009	79	103	97	103	100	97	500	4,2	
2010	70	82	105	97	101	107	492	4,1	
2011	74	72	83	104	95	108	462	3,8	

► Minna-Specht-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 42

Eingangso	0,78	
Schulpflichtig	2004	56
Schulpflichtig	2005	69
Schulpflichtig	2006	58

Tabelle 43

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,90	0,92	0,92	0,91				
2-3	0,89	0,90	0,97	0,92				
3-4	1,03	0,97	1,07	1,03				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 44

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	j.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	44	2	49	3	55	3	45	2	193	10	19,3
2001	49	2	46	2	49	2	54	2	198	8	24,8
2002	38	2	42	2	45	2	50	2	175	8	21,9
2003	69	3	35	2	33	2	48	2	185	9	20,6
2004	39	2	62	3	31	2	34	2	166	9	18,4
2005	49	2	36	2	56	3	30	2	171	9	19,0
2006	50	2	45	2	35	2	60	3	190	9	21,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 45

	R	aumkap	azität ir	Zügen	= 3 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	72	56	46	41	36	179	1,9
2008	76	59	51	42	43	195	2,0
2009	77	60	54	47	43	204	2,1
2010	59	46	55	50	48	199	2,1
2011	78	61	42	50	51	204	2,1

▶ Salzmannschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 46

Eingangsq	0,03	
	5-6	1,22*
Durchaanaa	6-7	1,44*
Durchgangs- quoten	7-8	1,89
quoteri	8-9	1,31
	9-10	0.80

^{*} Annahme: Durchschnittswert alle HS in FFM

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 47

Schulj	jahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S			-	-	46	36	55	46	183
KI					2	2	3	2	9
IK					1/15	1/15	1/15		3/45
2001 S			-	-	47	48	40	61	196
KI					2	2	2	3	9
IK					1/15	1/15	1/15		3/45
2002 S			-	-	45	48	50	50	193
KI					2	2	2	2	8
IK					1/15	1/15	1/15		3/45
2003 S			-	-	32	60	62	59	213
KI					2	2	2	2	8
2004 S			-	-	42	49	63	68	222
KI					2	3	3	3	11
IK						6	6		12
Sc	huB					1/10			1/10
2005 S		18	24	-	34	40	54	48	200
KI			1		2	2	2	2	9
IK							1/8	1/7	2/15
Sc	huB					1/14	1/12		2/26
2006 S	_	11	20	20	34	85	47	40	246
KI			1	1	2	4	2	2	12
IK							2/30		2/30
Sc	huB						1/15		1/15

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 48

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	20	24	29	64	112	73	322
2008	19	24	35	54	84	89	305
2009	19	24	35	66	71	67	282
2010	20	24	34	65	87	57	287
2011	18	24	34	64	86	69	295

▶ Schwanthalerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 49

Eingangsq	0,02	
	5-6	2,11
	6-7	1,23
Durchgangs- quoten	7-8	1,19
quoton	8-9	0,89
	9-10	0,54

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 50

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	17	21	43	44	46	38	14	206
KI		2	2	2	2	2	1	11
IK						2/14		2/14
2001 S	21	26	37	46	43	39	19	210
KI		2	2	2	2	2	1	11
IK				1/6		1/4		2/10
2002 S	20	34	36	46	48	44	18	226
KI		2	2	2	2	2	1	11
IK					1/10	1/12		2/22
2003 S	17	24	42	46	41	47	21	221
KI		2	2	2	2	2	1	10
2004 S	8	18	37	53	48	42	24	222
KI		1	2	2	2	2	1	10
2005 S	12	21	35	47	48	47	24	222
KI		1	2	2	2	2	1	10
IK			1/4		1/12			2/16
2006 S	12	15	57	45	66	43	25	251
KI		1	3	2	3	2	1	12

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 51

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaint
2007	19	32	70	54	58	23	256
2008	19	41	39	83	48	31	261
2009	19	40	50	46	74	26	255
2010	19	40	49	59	41	40	248
2011	18	41	49	58	53	22	241

▶ Deutschherrenschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 52

Eingangsq	0,08	
	5-6	1,00
	6-7	1,12
Durchgangs- quoten	7-8	1,01
quoton	8-9	1,04
	9-10	0,98

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 53

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	52	67	55	69	48	52	33	324
KI		3	2	3	2	2	2	14
2001 S	39	61	65	59	62	48	44	339
KI		2	3	2	3	2	2	14
2002 S	66	72	57	69	54	65	44	361
KI		3	2	3	2	3	2	15
2003 S	38	45	72	53	69	53	59	351
KI		2	3	2	3	2	3	15
2004 S	65	70	45	79	56	71	51	372
KI		3	2	3	2	3	2	15
2005 S	51	61	70	55	77	59	70	392
KI		2	3	2	3	2	3	15
2006 S	55	54	61	75	55	80	59	384
KI		2	2	3	2	3	2	14

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 54

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 2 (+)							
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt	
2007	65	54	68	75	57	79	398	
2008	64	65	60	69	78	56	392	
2009	64	64	72	61	71	77	409	
2010	65	64	71	73	63	70	406	
2011	60	65	71	71	76	62	405	

▶ Holbeinschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 55

Eingangsq	0,08	
	5-6	1,01
	6-7	1,05
Durchgangs- quoten	7-8	0,99
quoton	8-9	1,03
	9-10	1,02

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 56

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	66	54	53	58	58	65	59	347
KI IK		2 1/5	2	2	2	3	2	13 1/5
2001 S	74	62	54	52	60	61	58	347
KI		2	2	2	2	2	3	13
2002 S	50	58	60	60	52	57	56	343
KI		2	2	2	2	2	2	12
2003 S	70	54	56	60	55	52	52	329
KI		2	2	2	2	2	2	12
2004 S	71	56	53	62	56	55	55	337
KI		2	2	2	2	2	2	12
2005 S	47	54	56	51	57	58	54	330
KI		2	2	2	2	2	2	12
2006 S	57	60	57	60	59	60	60	356
KI		2	2	2	2	2	2	12

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 57

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	63	61	60	60	61	61	366
2008	62	64	64	59	61	62	372
2009	62	63	67	63	61	63	379
2010	63	63	66	66	65	63	386
2011	58	64	66	65	68	67	388

► Carl-von-Weinberg-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 58

Eingangsq	0,21	
	5-6	1,01
Durchgangs-	6-7	1,00*
quoten	7-8	1,04
Sek. I	8-9	1,02
	9-10	0,83
	10-11	0,53
Sek. II	11-12	0,90
	12-13	0,83

^{*} Annahme

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Hauptschulzweig

Tabelle 59

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt HS- zweig
2000 S	37	22	18	34	47	33	-	114
KI		1	1	2	2	2		6
2001 S	52	22	22	40	37	45	-	122
KI		1	1	2	2	2		6
2002 S	35	20	22	32	40	37	-	109
KI		1	1	2	2	2		6
2003 S	47	22	20	45	38	39	-	122
KI		1	1	2	2	2		6
2004 S	50	28	23	43	43	31	-	117
KI		1	1	2	2	2		6
2005 S	39	-	27	42	40	38	-	120
KI			1	2	2	2		6
2006 S	31	-	-	33	39	39	-	111
KI				2	2	2		6

 $^{^\}star$ Anmeldungen für Jg. 7; Quelle. Hessisches Kultusministerium Jahrgänge 5 und 6: Modell Sportklassen

Realschulzweig

Tabelle 60

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	79	-	-	117	88	91	80	376
KI				4	4	4	3	15
2001 S	90	-	-	119	105	107	97	428
KI				4	4	4	4	16
2002 S	68	-	-	97	116	108	104	425
KI				4	4	4	4	16
2003 S	79	-	-	105	100	103	104	412
KI				4	4	4	4	16
2004 S	78	-	-	104	100	106	101	411
KI				4	4	4	4	16
2005 S	75	-	-	78	113	107	103	401
KI				3	4	4	4	15
2006 S	57	-	-	70	82	115	111	378
KI				3	3	4	4	14

^{*} Anmeldungen für Jg. 7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Gymnasialzweig

Tabelle 61

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	30	-	-	36	51	35	30	75	44	46	317
KI				2	2	2	1				7
2001 S	31	-	-	41	39	52	39	64	50	38	323
KI				2	2	2	2				8
2002 S	31	-	-	36	40	39	51	88	55	45	354
KI				2	2	2	2				8
2003 S	38	-	-	47	41	41	45	80	66	50	370
KI				2	2	2	2				8
2004 S	34	-	-	37	56	40	44	76	75	55	383
KI				2	2	2	2				8
2005 S	38	-	-	47	46	64	41	78	65	66	407
KL				2	2	2	2				8
2006 S	33	-	-	40	49	48	71	80	70	51	409
KI				2	2	2	3				9

^{*} Anmeldungen für Jg.7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Integrierte Gesamtschule (im Aufbau)

Tabelle 62

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2005 S KI	143	152 6	-	-	-	-	-	152 6
2006 S KI	197	155 6	154 6	-	-	-	-	309 12

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: HKM

Tabelle 63

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 6-7 Sek. I / 3 Sek. II										
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt		
2007	169	157	154	148	173	167	97	72	58	1.195		
2008	166	170	157	160	151	143	89	87	60	1.183		
2009	166	167	170	162	163	125	77	80	73	1.183		
2010	169	167	167	176	165	135	67	69	67	1.182		
2011	156	170	167	173	180	137	72	60	57	1.172		

► Carl-Schurz-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 64

Eingangsq	uote	0,18
	5-6	0,98
Durchgangs-	6-7	1,03
quoten	7-8	1,00
Sek. I	8-9	0,95
	9-10	1,00
	10-11	0,92
Sek. II	11-12	0,87
	12-13	0,94

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 65

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	91	126	133	111	97	93	86	89	94	63	892
KI		4	5	4	4	4	3				24
2001 S	151	163	120	122	107	93	81	77	82	94	939
KI		5	4	4	4	4	3				24
2002 S	110	123	156	120	129	110	84	75	70	75	942
KI		4	5	4	4	4	3				24
2003 S	103	117	115	150	123	114	93	74	62	68	916
KI		4	4	5	4	4	4				25
2004 S	121	124	112	116	153	115	110	88	61	61	940
KI		4	4	4	5	4	4				25
2005 S	142	131	122	122	113	140	118	98	74	53	971
KL		4	4	4	4	5	4				25
2006 S	146	128	131	122	121	115	141	110	91	72	1.031
KI		4	4	4	4	4	5				25

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2006)

Tabelle 66

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 4 Sek. I / 4 (-) Sek.II									
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	141	126	135	122	115	115	130	96	86	1.066
2008	138	138	130	135	116	115	106	113	90	1.081
2009	138	136	142	129	128	116	106	92	107	1.094
2010	141	136	140	142	123	128	107	92	87	1.096
2011	130	138	140	140	135	113	118	93	87	1.094

▶ Freiherr-vom-Stein-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 67

Eingangsq	uote	0,16
	5-6	0,93
Durchgangs-	6-7	1,01
quoten	7-8	0,99
Sek. I	8-9	0,95
	9-10	0,91
	10-11	1,08
Sek. II	11-12	0,84
	12-13	0,98

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 68

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	141	111	114	103	103	69	114	119	104	95	932
KI		4	4	4	4	3	5				24
2001 S	117	141	107	104	101	86	67	114	92	105	917
KI		5	4	4	4	3	3				23
2002 S	97	119	138	123	100	93	84	70	110	92	929
KI		4	5	4	4	4	3				24
2003 S	127	111	106	133	107	89	87	79	59	103	874
KI		4	4	5	4	3	3				23
2004 S	114	118	102	102	136	97	76	93	61	58	843
KI		4	4	4	5	4	3				24
2005 S	64	116	112	110	99	134	82	82	78	60	873
KL		4	4	4	4	5	3				24
2006 S	78	117	107	111	107	95	134	90	75	76	912
KI		4	4	4	4	4	5				25

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 69

Schulighr	Raumkapazität in Zügen = 4 Sek. I / 4 Sek. II									
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	128	109	108	110	102	87	145	76	73	938
2008	126	119	110	107	105	93	94	122	74	950
2009	126	117	120	109	102	96	101	79	120	970
2010	128	117	118	119	104	110	104	85	77	962
2011	118	119	118	117	114	112	93	87	83	961

▶ Schillerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 70

Eingangsq	uote	0,18
	5-6	0,96
Durchgangs- quoten	6-7	1,04
	7-8	0,98
Sek. I	8-9	0,99
	9-10	0,98
	10-11	1,07
Sek. II	11-12	0,94
	12-13	0,95

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 71

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	202	152	144	148	129	142	132	115	140	115	1.217
KI		5	5	5	4	5	5				29
2001 S	155	127	149	142	131	118	140	122	100	128	1.157
KI		4	5	5	5	4	5				28
2002 S	167	126	128	153	138	133	120	136	121	104	1.159
KI		4	4	5	5	5	4				27
2003 S	110	118	119	128	144	135	128	111	118	103	1.104
KI		4	4	4	5	5	4				26
2004 S	151	152	118	131	120	147	135	143	111	107	1.164
KI		5	4	4	4	5	5				27
2005 S	175	127	138	120	129	115	139	150	129	108	1.155
KL		4	5	4	4	4	5				26
2006 S	185	128	124	139	122	127	116	139	140	125	1.160
KI		4	4	5	4	4	4				25

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2004)

Tabelle 72

Schuljahr		Ra	umkapaz	ität in Zü	gen = 4 (+) Sek. I /	4 (+) Sek	II		Gesamt
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesaiii
2007	144	123	129	136	121	125	125	131	133	1.167
2008	142	138	127	126	135	119	134	117	124	1.162
2009	142	136	144	125	125	145	127	126	111	1.181
2010	144	136	141	141	123	134	136	120	120	1.195
2011	133	138	141	138	139	133	126	129	114	1.191

Anmerkung:

Durch das Prognoseverfahren werden Jahrgangsbreiten unterhalb der tatsächlichen Nachfrage ausgewiesen

Gesamt Planungsbezirk 5

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 73

			Ein	gangs	quote	für Pb	5 Gesa	amt =	0,90			
Schuljahr	1	Jg.	2. J	lg.	3	Jg.	4	Jg.	14. Jg.			
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch. Kl.		Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	787	35	714	33	766 3		828 37		3.095	140	22,1	
2001	734	32	762	35	703	32	762	34	2.961	133	22,3	
2002	800	35	716	32	754	34	697	32	2.967	133	22,3	
2003	829	36	746	33	713	32	713	33	3.001	134	22,4	
2004	784	35	821	36	733	32	711	31	3.049	134	22,8	
2005	798	34	782	35	791	35	722	32	3.093	136	22,7	
2006	813			34	779	35	786	35	3.173	138	23,0	

2. Schülerprognose 2007- 2011

Grundschulen

Tabelle 74

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	Eingangs- stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 1 - 4	Züge 1 - 4
2007	831	102	751	809	779	773	3.112	32,4
2008	877	96	792	747	793	773	3.105	32,3
2009	931	103	841	788	732	786	3.147	32,8
2010	960	82	867	836	772	726	3.201	33,4
2011	1.084	72	979	862	820	766	3.427	35,7

Hauptschulen

Tabelle 75

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	39	56	99	118	170	96	578
2008	38	65	74	137	132	120	566
2009	38	64	85	112	145	93	537
2010	39	64	83	124	128	97	535
2011	36	65	83	122	139	91	536

Realschulen

Tabelle 76

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	128	115	128	135	118	140	764
2008	126	129	124	128	139	118	764
2009	126	127	139	124	132	140	788
2010	128	127	137	139	128	133	792
2011	118	129	137	136	144	129	793

IGS

Tabelle 77

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	169	157	154	148	173	167	97	72	58	1.195
2008	166	170	157	160	151	143	89	87	60	1.183
2009	166	167	170	162	163	125	77	80	73	1.183
2010	169	167	167	176	165	135	67	69	67	1.182
2011	156	170	167	173	180	137	72	60	57	1.172

Gymnasium

Tabelle 78

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	413	358	372	368	338	327	400	303	292	3.171
2008	406	395	367	368	356	327	334	352	288	3.193
2009	406	389	406	363	355	357	334	297	338	3.245
2010	413	389	399	402	350	372	347	297	284	3.253
2011	381	395	399	395	388	358	337	309	284	3.246

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 79

Baugebiet	Vo		htliche einheite		in	Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential	Schul- bezirk
	2007 2008 2009 2010 2011 ^{zahl}		Jahrgang	nach 2011	DOZIIK				
Ehem. Güterbahnhof				65	65	325	5		Riedhof- schule
Rund um den Henninger Turm			50	50	50	375	6	ca. 600	Mühlberg- schule
Sachsenh. Berg, Oberer Schafkopfweg		20	20	20	20	200	3	ca. 80	Martin- Buber- Schule
Deutschherrn- viertel	50	50	50			375	6		Willemer- schule

4.3.6 Planungsbezirk 6

Sindlingen, Zeilsheim, Höchst, Unterliederbach, Sossenheim, Griesheim, Nied

Schulbestand:

Sindlingen / Zeilsheim

Ludwig-Weber-Schule Grundschule Paul-Kirchhof-Platz 13

Adolf-Reichwein-Schule Grundschule mit Förderstufe Lenzenbergstr. 70

Meisterschule Grund- und Hauptschule Herbert-von-Meister-Str. 5

Käthe-Kollwitz-Schule Grund-, Haupt- und Realschule West-Höchster-Str. 103

Höchst / Unterliederbach / Sossenheim

Albrecht-Dürer-Schule Grundschule Sossenheimer Riedstr. 13

Henri-Dunant-Schule Grundschule Schaumburger Str. 66-68

Robert-Blum-Schule Grundschule Gerlachstr. 1

Karl-von-lbell-Schule Grundschule Schmalkaldenerstr. 8

Hostatoschule Grund- und Hauptschule Hostatostr. 38

Walter-Kolb-Schule Grund-, Haupt- und Real- Sossenheimer Weg 50-54

Schule

Eduard-Spranger-Schule Haupt- und Realschule Schaumburger Str. 66

Robert-Koch-Schule Realschule Luciusstr. 2

Helene-Lange-Schule Gymnasium Sek. I Breuerwiesenstr. 4

Leibnizschule Gymnasium Sek. I Gebeschusstr. 22-24

Friedrich-Dessauer- Gymnasiale Oberstufe Gebeschusstr. 5

Gymnasium

Griesheim / Nied

Berthold-Otto-Schule Grundschule Kiefernstr. 18 a

Boehleschule Grundschule Jungmannstr. 3-5

Eichendorffschule Grundschule Waldschulstr. 83

Friedrich-List-Schule Grundschule Heusingerstr. 14

Fridtjof-Nansen-Schule Grundschule mit Förderstufe Dürkheimer Str. 47

Niddaschule Grund- und Hauptschule Oeserstr. 2

Georg-August-Zinn- Integrierte Gesamtschule Am Mühlgewann 1

Schule

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Angliederung eines Realschulzweiges an der Walter-Kolb-Schule	Zustimmung	
Errichtung einer Haupt- und Realschule in Nied dazu: Aufhebung des Hauptschulzweiges an der Niddaschule	Keine Zustimmung	Kein ausreichendes öffentliches Bedürfnis erkennbar

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

Mit Erlass vom 06. Mai 2003 sowie vom 01. März 2006 hat das Hessische Kultusministerium die Auflage erteilt, das Haupt- und Realschulangebot im Planungsbezirk 6 (westliche Stadtteile) zu konzentrieren bzw. zusammenzufassen. Zur Verbesserung der Auslastungen an den HR-Standorten werden folgende Maßnahmen getroffen:

Jahrgangsweise Aufhebung des Hauptschulzweiges an der Niddaschule mit Wirkung zum Schuljahr 2007/08

Mit Erlass vom 28.12.2005 hat das Hessische Kultusministerium festgestellt, dass der Hauptschulzweig der Niddaschule zum wiederholten Mal die Vorgaben des § 144a Abs. 1 HSchG nicht erfüllt und auf der Basis der gesetzlichen Regelung entschieden, den Hauptschulzweig ab Klasse 5 auslaufen zu lassen. Der Schulträger beabsichtigt, aufgrund der geringen Schülerzahlen und der ausreichenden H/R-Angebote im Planungsbezirk die Entscheidung des Hessischen Kultusministeriums mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes nachzuvollziehen und den Hauptschulzweig der Niddaschule durch Schulorganisationsbeschluss gemäß § 146 HSchG aufzuheben.

Jahrgangsweise Aufhebung des Hauptschulzweiges und Aufhebung des Realschulzweiges an der Käthe-Kollwitz-Schule mit Wirkung zum Schuljahr 2007/08

Mit Erlass vom 28.12.2005 hat das Hessische Kultusministerium festgestellt, dass der Realschulzweig der Käthe-Kollwitz-Schule zum wiederholten Mal die Vorgaben des § 144a Abs. 1 HSchG nicht erfüllt und auf der Basis der gesetzlichen Regelung entschieden, den Realschulzweig ab Klasse 5 auslaufen zu lassen. Der Schulträger beabsichtigt, auch diese Entscheidung mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes nachzuvollziehen. Aufgrund der geringen Anmelde- und Schülerzahlen in beiden Schulzweigen (Tabelle 80 und 81) und der im Planungsbezirk vorhandenen nicht ausgelasteten Kapazitäten an anderen H/R-Schulen beabsichtigt der Schulträger, den Haupt- und Realschulzweig der Käthe-Kollwitz-Schule durch Schulorganisationsbeschluss gemäß § 146 HSchG aufzuheben.

Durch die Aufhebung des H/R-Zweiges an der Käthe-Kollwitz-Schule soll auch der Realschulzweig der Walter-Kolb-Schule gestärkt werden. Mit Erlass vom 28.12.2005 hat das Hessische Kultusministerium entschieden, dass der Realschulzweig der Walter-Kolb-Schule trotz Unterschreitung des Richtwertes erhalten bleiben kann und durch Schülerlenkungsmaßnahmen und/oder Bildung schulformübergreifender Klassen die Einhaltung des Richtwertes künftig zu gewährleisten ist.

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Grundschulbedarf kann innerhalb des Planungszeitraumes gedeckt werden.

An den beiden Mittelstufengymnasien wird schon zum Ende des Planungszeitraumes hin durch den verkürzten gymnasialen Bildungsgang (G8) eine Jahrgangsstufe wegfallen. Nach der Prognose des Schulbedarfes liegt die zu erwartende Gymnasialnachfrage deutlich unter den vorhandenen räumlichen Aufnahmekapazitäten. Das Friedrich-Dessauer-Gymnasium (Gymnasiale Oberstufe) hat steigende Schülerzahlen zu erwarten.

Dem Schulträger liegen Anträge der Käthe-Kollwitz-Schule und der Eduard-Spranger-Schule zur Umwandlung in integrierte Gesamtschulen vor.

Während die *Umwandlung* einer schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule (mit gymnasialem Bildungsgang) in eine schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule nicht an die Bedingung einer zu erreichenden Mindestzügigkeit gebunden ist, wäre in beiden Fällen ein Schulorganisationsbeschluss zur *Errichtung* einer integrierten Gesamtschule erforderlich. Nach § 144a Abs. 2 HSchG setzt die *Errichtung* einer integrierten Gesamtschule jedoch voraus, dass sie voraussichtlich mindestens vierzügig geführt werden kann. Dieser Nachweis ist auch aufgrund der zu beobachtenden Abwanderungen insbesondere in die Real- und Gymnasialangebote des Main-Taunus-Kreises derzeit nicht zu erbringen.

Die folgende Tabelle stellt die Abwanderungen von Schülerinnen und Schülern aus den einzelnen Stadtteilen des Frankfurter Westen in Schulen benachbarter Schulträger dar. Die absoluten Zahlen und prozentualen Angaben setzen sich aus den Anmeldezahlen der Schuljahre 2003/2004 bis 2006/2007 zusammen. Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler, insbesondere aus den Stadtteilen Sossenheim und Unterliederbach, besucht weiterführende Schulen im Main-Taunus-Kreis.

Q. 1	Anme	dung an w	eiterführend	de Schulen	anderer Sch	nulträger 20	03 - 2006
Stadtteil		Fö	HS	RS	Gym	IGS	Summe
Sindlingen	absolut	69	4	19	19		111
Silidilligen	in %	21,8	1,3	6	6		35,1
Zeilsheim	absolut	4	4	43	29	2	82
Zensneim	in %	1	1	10,7	7,2	0,5	20,4
Höchst	absolut	7	7	18	15	4	51
nochst	in %	1,4	1,4	3,6	3	0,8	10,3
Unterliederbach	absolut	6	13	56	57	2	134
Onternederbach	in %	1,3	2,9	12,5	12,7	0,4	29,9
Sossenheim	absolut		22	38	84		144
Sossennenn	in %		4,1	7	15,5		26,6
Griochaim	absolut	3		2	4	6	15
Griesheim	in %	0,5		0,3	0,6	0,9	2,3
Nied	absolut		1	11	5	19	36
Nied	in %		0,2	2	0,9	3,4	6,5

Der Schulträger richtet eine Konzeptgruppe "Bildungsgänge Frankfurter Westen" unter der Leitung des Bildungsdezernats ein. Diese Arbeitsgruppe soll ein nachhaltiges Konzept für die Bildungsgänge der betroffenen Stadtteile entwickeln. Ziel ist es, künftig mehr Schüler/innen in den weiterführenden Schulen der westlichen Stadtteile zu halten.

Die Errichtung einer integrierten Gesamtschule ist deshalb z. B. am Standort Eduard-Spranger-Schule weiterhin eine Option. Vor diesem Hintergrund wird der Schulträger bauliche und profilfördernde Maßnahmen vorschlagen, die den Standort stärken.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 6

		Klasse	nräume		Grup Differe rungsr	enzie-	Μι	Mehrz ıltifunkti	weck-/ ionsräu	me	sse	curs	Ga	nztagsl	betrieblio	her Bere	eich	ame		
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	29 - 95	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	29 - 92	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Albrecht-Dürer-Schule GS		1	14	2	9						1						1	3	Bistro 59 qm, Erweiterung Speiseraum, Bewegungsraum, Ruhe- raum, Multifunktionsraum (Fertigstellung 2007)	GS: 4
Henri-Dunant-Schule GS		1	10									1	2					1		GS: 2 (+)
Robert-Blum-Schule GS		4	14	4	1						1						1	3		GS: 5
Karl-von-Ibell-Schule GS		3	3	6									3				1	3	Betreuungsraum gleichzeitig Musikraum	GS: 3
Hostatoschule HS		12	1								1		1					6	1 Leseraum 43 qm	GS: 3
(Außenstelle)	8	2			1				1								1	2		HS: 2 (-)
Walter-Kolb-Schule GS / HS / RS		4	25								1		2					10		GS: 3 HS: 1 RS: 2
Eduard-Spranger-Schule HS / RS			24			1										1		10	davon 8 AUR in Holz- baracken (schlechter Zustand)	HS: 2 RS: 2
Robert-Koch-Schule RS	8	4	2			1											1	8	davon 2 AUR in Holz- baracke (Abriß geplant)	RS: 3 (-)
(Außenstelle)			5			1													zardono (, izini gopiani)	
Helene-Lange-Schule GY (Sek.I)		17	5							1						1	2	17	Speise./Cafeteria 68 qm	GY: 4
Leibnizschule GY (Sek.I)			21	10		1				1							2	15	Theater 174 qm	GY: 6

Friedrich-Dessauer- Gymnasium GyO		14	12		7				2					1	1	21	Speise./Cafeteria, Raumbestand nach PPP- Umbau	GyO: 12
Ludwig-Weber-Schule GS	2			9						4		2			1	3	Eingangsstufe	GS: 2 (+)
Adolf-Reichwein-Schule GS / FÖ			12	4						1		1				6	4 Förder- und Differenz. Räume 56-62 qm, Bewegungsraum 60 qm, 8 Räume für Nachmittags/ Ganztagsangebote	GS: 3 FÖ: 2 (nach Umbau)
Meisterschule GS / HS	1	11	5			1	2					1	1	1	1	11	Speise./Cafeteria 85 qm	GS: 2 (+) HS: 1
Käthe-Kollwitz-Schule GS / HS / RS	1	13		10					1	1		2		1	3	11	Speise./Cafeteria 38 qm 2 FÜR nicht nutzbar	GS: 2 HS/RS: 3
Berthold-Otto-Schule GS	4	1	12							1	1				1	9	Experimentierraum 30 qm, Speise./Cafeteria 52 qm, 4 FÜR, Lehrküche, Speise-raum durch GAZ genutzt	GS: 3
Boehleschule GS			10	1					1	1		1			1	2		GS: 3 (-)
Eichendorffschule GS		1	23						1			2	1		1	4	davon 11 Räume für KG/Hort geplant	GS: 3
Friedrich-List-Schule GS	1		14	1					1			1			2	1		GS: 4
Fridtjof-Nansen-Schule GS / FÖ		4	7	6								3			1	2		GS: 2 (+) FÖ: 3
Niddaschule GS / HS		2	12							1		2			1	6		GS: 2 (+) HS: 1
Georg-August-Zinn-Schule IGS			19	6		11		2	1			2			1	13	Speise./Cafeteria 142 qm	IGS: 4

Raumpotential:
GS: 46
FÖ: 5
HS: 8
RS: 9
IGS: 4
GY: 10
GyO: 12

► Ludwig-Weber-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangsquote Eingangsstufe	1,03 1,16	
Schulpflichtig	36	
Schulpflichtig	44	
Schulpflichtig	2006	40

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	. J. 2. J. 3. J. Durc		Durchschnitt					
1-2	1,00	0,88	1,03	0,97					
2-3	0,92	1,88	1,00	0,93					
3-4	1,00	1,03	1,03	1,03					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	Е	1	1. J	g.	2	Jg.	3. c	Jg.	4. J	g.		14. Jg	-
Schaljani	Sch.	KI.	S/K										
2000	37	2	48	2	38	2	36	2	48	2	207	10	20,7
2001	38	2	33	2	45	2	39	2	37	2	192	10	19,2
2002	42	2	40	2	35	2	44	2	36	2	197	10	19,7
2003	43	2	40	2	38	2	33	2	37	2	191	10	19,1
2004	48	2	42	2	40	2	35	2	33	2	198	10	19,8
2005	41	2	39	2	37	2	35	2	36	2	188	10	18,8
2006	50	2	44	2	40	2	37	2	36	2	207	10	20,7

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

		Raı	umkapa	zität in Z	ügen = 2	(+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	Eingang s-stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 0 - 4	Züge 0 - 4
2007	41	46	47	43	37	38	211	1,8
2008	24	48	44	46	40	38	216	1,8
2009	45	28	45	43	43	41	200	1,7
2010	45	52	26	44	40	44	206	1,7
2011	42	52	50	26	41	41	210	1,7

► Adolf-Reichwein-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	1,10	
Schulpflichtig	2004	69
Schulpflichtig	2005	71
Schulpflichtig	2006	60

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,06	1,03	1,03	1,04					
2-3	1,00	1,00	1,00	1,00					
3-4	1,07	1,02	1,00	1,03					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	67	3	66	3	74	3	62	3	269	12	22,4	
2001	73	3	61	3	69	3	75	3	278	12	23,2	
2002	64	3	72	3	64	3	66	3	266	12	22,2	
2003	70	3	61	3	70	3	61	3	262	12	21,8	
2004	68	3	74	3	61	3	75	3	278	12	23,2	
2005	72	3	70	3	74	3	62	3	278	12	23,2	
2006	73	3	74	3	70	3	74	3	291	12	24,3	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

		Raumka	apazität	in Züge	n = 3		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	70	77	76	74	72	299	3,1
2008	61	67	80	76	76	299	3,1
2009	65	72	70	80	78	300	3,1
2010	80	88	74	70	82	314	3,3
2011	71	78	92	74	72	316	3,3

Förderstufe

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 10

Eingangs	0,05					
Durchgan	~ n-n					
gsquoten		0,99				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 11

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	Gesamt
2000 S	33	35	34	69
KI		2	2	4
2001 S	51	49	37	86
KI		2	2	4
2002 S	49	50	45	95
KI		2	2	4
2003 S	47	49	48	97
KI		2	2	4
2004 S	47	45	49	94
KI		2	2	4
2005 S	52	47	42	89
KI		2	2	4
2006 S	39	50	49	99
KI		2	2	4

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 12

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 2					
	5. Jg.	6. Jg.					
2007	52	50	102				
2008	53	51	104				
2009	53	52	105				
2010	52	53	105				
2011	52	52	104				

▶ Meisterschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 13

Eingangso	1,02	
Schulpflichtig	2004	51
Schulpflichtig	2005	54
Schulpflichtig	2006	46

Tabelle 14

Klassen-	Durchgangsquoten						
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	1,08	0,96	1,00	1,01			
2-3	0,92	1,02	1,00	0,98			
3-4	1,00	0,96	1,00	0,98			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 15

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		J.
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	50	2	45	2	47	2	55	2	197	8	21,9
2001	42	2	48	2	45	2	40	2	175	8	21,9
2002	46	2	43	2	49	2	47	2	185	8	23,1
2003	40	2	49	2	41	2	41	2	171	8	21,4
2004	50	2	43	2	45	2	41	2	179	8	22,4
2005	51	2	48	2	44	2	43	2	186	8	23,3
2006	50	2	51	2	48	2	44	2	193	8	24,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 16

	R						
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	44	45	50	50	47	192	2,0
2008	63	64	45	49	49	207	2,2
2009	36	37	65	44	49	195	2,0
2010	42	43	37	63	43	186	1,9
2011	41	42	43	36	62	183	1,9

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 17

Eingangsq	0,02	
	5-6	1,29
Durchgangs-	6-7	1,35
quoten	7-8	1,53
	8-9	1,01

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 18

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	20	22	16	21	20	15	-	94
KI		1	1	1	1	1		5
2001 S	24	22	20	18	18	21	-	99
KI		1	1	1	1	1		5
2002 S	18	21	22	24	22	20	-	109
KI		1	1	1	1	1		5
2003 S	13	13	17	25	23	17	-	95
KI		1	1	1	1	1		5
2004 S	6	13	15	18	20	20	-	98
KI		1	1	1	1	1		5
SchuB					1/12			1/12
2005 S	14	15	23	21	19	25	-	94
KI		1	1	1	1	1		5
SchuB					1/12	1/11		2/23
2006 S	14	15	15	35	21	19	-	105
KI		1	1	2	1	1		6
SchuB					1/15	1/12		2/27

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 19

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	16	19	20	54	35	-	144
2008	16	20	26	31	54	-	147
2009	16	21	27	40	31	-	135
2010	16	21	28	42	40	-	147
2011	16	21	28	43	42	-	150

► Käthe-Kollwitz-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 20

Eingangso	0,80	
Schulpflichtig	2004	30
Schulpflichtig	2005	59
Schulpflichtig	2006	56

Tabelle 21

Klassen-	Durchgangsquoten						
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	0,96	0,93	1,02	0,97			
2-3	0,97	0,98	1,05	1,00			
3-4	0,94	0,95	0,98	0,96			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 22

Schuljahr	1. ა	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	41	2	42	2	53	2	49	2	185	8	23,1
2001	34	2	41	2	43	2	52	2	170	8	21,3
2002	35	2	37	2	38	2	43	2	153	8	19,1
2003	46	2	38	2	36	2	37	2	157	8	19,6
2004	40	2	44	2	37	2	34	2	155	8	19,4
2005	47	2	37	2	43	2	35	2	162	8	20,3
2006	40	2	48	2	39	2	42	2	169	8	21,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 23

		Raumkapazität in Zügen = 2							
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	46	37	39	48	37	161	1,7		
2008	51	41	36	39	46	162	1,7		
2009	52	42	40	36	37	155	1,6		
2010	43	35	41	40	34	150	1,6		
2011	41	33	34	41	38	146	1,5		

Haupt- und Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 24

Eingangsquote		Hauptschulzweig 0,00	Realschulzweig 0,02
	5-6	0,68	1,02
Durchgangs-	6-7	1,38	1,38
quoten	7-8	1,03	1,00
quoteri	8-9	0,98	1,12
	9-10	-	0,94

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Hauptschulzweig (inkl. Förderstufe)

Tabelle 25

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	45**	50**	42**	32	21	23		168
KI		2	2	2	1	1	-	8
2001 S	47**	48**	52**	38	33	19		190
KI		2	2	2	2	1	-	9
2002 S	-	21	47**	40	30	33		171
KI		1	2	2	2	2	-	9
2003 S	15	16	15	33	43	32		139
KI		1	1	2	2	2	-	8
2004 S	9		17	23	33	44		117
KI		-	1	1	2	2	-	6
2005 S	10	9		21	24	32		86
KI		1	-	1	1	2	-	5
2006 S	4				22	22		44
KI		-	-	-	1	1	-	2

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium ** Förderstufe

Realschulzweig

Tabelle 26

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	-	-	-	46	45	47	33	171
KI				2	2	2	2	8
2001 S	-	-	-	35	42	44	37	158
KI				2	2	2	2	8
2002 S	-	24	-	28	36	46	40	174
KI		1		1	2	2	2	8
2003 S	22	20	26	35	30	31	46	188
KI		1	1	2	1	1	2	8
2004 S	24	29	25	44	36	41	23	198
KI		1	1	2	2	2	1	9
2005 S	14	13	26	34	43	37	41	194
KI		1	1	1	2	2	2	9
2006 S	7	-	12	28	35	44	38	157
KI			1	1	2	2	2	8

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

► Albrecht-Dürer-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 27

Eingangso	1,02	
Schulpflichtig	2004	96
Schulpflichtig	2005	96
Schulpflichtig	2006	79

Tabelle 28

Klassen-		Durc	Durchgangsquoten				
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	0,99	1,00	1,00	1,00			
2-3	1,02	0,94	0,96	0,97			
3-4	1,02	1,03	1,00	1,02			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 29

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	88	4	86	4	86	4	87	4	347	16	21,7
2001	87	4	88	4	87	4	86	4	348	16	21,8
2002	87	4	86	4	86	4	86	4	345	16	21,6
2003	91	4	92	4	88	4	88	4	359	16	22,4
2004	95	4	90	4	94	4	90	4	369	16	23,1
2005	89	4	95	4	85	4	97	4	366	16	22,9
2006	88	4	89	4	91	4	85	4	353	16	22,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 30

		Raumkapazität in Zügen = 4							
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	97	99	88	87	93	367	3,8		
2008	88	90	99	85	88	362	3,8		
2009	97	99	90	96	87	372	3,9		
2010	93	95	99	87	98	379	4,0		
2011	98	100	95	96	89	380	4,0		

► Henri-Dunant-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 31

Eingangso	0,96	
Schulpflichtig	2004	54
Schulpflichtig	2005	51
Schulpflichtig	2006	49

Tabelle 32

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,94	1,00	0,96	0,97				
2-3	1,07	0,98	0,96	1,00				
3-4	0,76	0,86	1,00	0,88				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 33

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	48	2	71	3	64	3	64	3	247	11	22,5
2001	54	3	47	2	63	3	56	3	220	11	20,0
2002	55	3	54	3	46	2	62	3	217	11	19,7
2003	63	3	54	3	50	3	43	2	210	11	19,1
2004	67	3	59	3	58	3	38	2	222	11	20,2
2005	45	2	67	3	58	3	50	2	220	10	22,0
2006	45	2	43	2	64	3	58	3	210	10	21,0

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 34

	R						
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	48	46	43	43	56	188	2,0
2008	55	53	45	43	38	179	1,9
2009	59	57	51	45	38	191	2,0
2010	62	60	55	51	39	205	2,1
2011	51	49	58	55	45	207	2,2

► Robert-Blum-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 35

Eingangso	0,97	
Schulpflichtig	2004	106
Schulpflichtig	2005	123
Schulpflichtig	2006	134

Tabelle 36

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,89	0,92	0,98	0,93				
2-3	1,03	0,96	1,01	1,00				
3-4	0,86	0,99	0,97	0,94				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 37

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	94	4	71	3	81	4	78	4	324	15	21,6
2001	87	4	86	4	66	3	86	4	325	15	21,7
2002	89	4	89	4	88	4	69	3	335	15	22,3
2003	121	5	90	4	93	4	87	4	391	17	23,0
2004	109	4	108	4	93	4	80	3	390	15	26,0
2005	118	5	100	4	104	4	92	4	414	17	24,4
2006	130	5	116	5	101	4	101	4	448	18	24,9

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 38

		Raumka	apazität	in Züge	n = 5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	121	118	121	116	95	450	4,7
2008	135	132	110	121	109	472	4,9
2009	140	136	123	110	114	483	5,0
2010	136	133	127	123	103	486	5,1
2011	138	135	123	127	115	500	5,2

► Karl-von-Ibell-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 39

Eingangso	1,08	
Schulpflichtig	2004	48
Schulpflichtig	2005	78
Schulpflichtig	2006	54

Tabelle 40

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,97	1,02	0,91	0,96				
2-3	0,98	0,98	1,03	1,00				
3-4	1,02	1,05	0,92	0,99				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 41

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.		14. Jg	-
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	63	3	62	3	60	3	62	3	247	12	20,6
2001	66	3	59	3	58	3	60	3	243	12	20,3
2002	59	3	65	3	60	3	60	3	244	12	20,3
2003	62	3	61	3	60	3	58	3	241	12	20,1
2004	64	3	60	3	60	3	61	3	245	12	20,4
2005	70	3	65	3	59	3	63	3	257	12	21,4
2006	64	3	64	3	67	3	54	2	249	11	22,6

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 42

		Raumkapazität in Zügen = 3							
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	54	58	62	64	67	251	2,6		
2008	56	61	56	62	64	243	2,5		
2009	52	56	58	56	61	231	2,4		
2010	51	55	54	58	56	223	2,3		
2011	59	64	53	54	58	229	2,4		

▶ Hostatoschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 43

Eingangso	0,92	
Schulpflichtig	2004	70
Schulpflichtig	2005	63
Schulpflichtig	2006	49

Tabelle 44

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,93	0,86	1,03	0,94				
2-3	1,02	1,08	1,06	1,05				
3-4	1,02	0,84	1,00	0,95				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 45

Schuljahr	1. J	lg.	2. Jg.		3. ເ	3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	59	3	58	3	60	3	43	2	220	11	20,0
2001	64	3	59	3	58	3	58	3	239	12	19,9
2002	62	3	64	3	59	3	58	3	243	12	20,3
2003	43	2	54	3	48	3	52	3	197	11	17,9
2004	58	3	40	2	55	3	49	3	202	11	18,4
2005	61	3	50	3	43	2	46	2	200	10	20,0
2006	45	2	63	3	53	2	43	2	204	9	22,7

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 46

		Raumka	apazität	in Züge	n = 3		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	50	46	43	66	50	205	2,1
2008	63	58	43	45	62	208	2,2
2009	64	59	55	45	42	201	2,1
2010	69	63	56	57	43	219	2,3
2011	59	54	60	58	54	226	2,4

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 47

Eingangsq	0,02	
	5-6	1,02
	6-7	1,03
Durchgangs- quoten	7-8	1,00
quoton	8-9	0,92
	9-10	0,87

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 48

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	21	19	29	39	33	37	33	190
KI		1	1	1	2	2	2	10
IK					1/15	1/15		2/30
2001 S	15	17	29	38	39	33	49	205
KI		1	1	2	2	2	3	11
IK		1/12				1/12		2/24
2002 S	24	35	18	38	38	39	32	200
KI		2	1	2	2	2	2	11
IK		1/15	1/15					2/30
2003 S	11	24	41	39	36	37	36	213
KI		1	2	2	2	2	2	11
2004 S	15	15	17	44	33	29	29	167
KI		1	1	2	2	2	2	10
2005 S	12	16	20	14	46	32	28	156
KI		1	1	1	2	2	2	9
2006 S	16	20	19	22	18	45	28	152
KI		1	1	1	1	2	2	8

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 49

Schuljahr		Gesamt					
Ochaljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	19	20	19	22	17	39	136
2008	20	19	21	19	20	14	113
2009	20	20	20	21	18	18	117
2010	19	20	20	20	19	16	114
2011	19	20	21	20	18	17	115

▶ Walter-Kolb-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 50

Eingangso	0,91	
Schulpflichtig	2004	95
Schulpflichtig	2005	79
Schulpflichtig	2006	69

Tabelle 51

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,92	0,99	0,91	0,94				
2-3	0,89	1,02	1,00	0,97				
3-4	0,88	1,04	1,02	0,98				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 52

Schuljahr	1. c	lg.	2. Jg.		3. ເ	3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	62	3	61	3	61	3	63	3	247	12	20,6
2001	62	3	65	3	62	3	60	3	249	12	20,8
2002	66	3	66	3	69	3	62	3	263	12	21,9
2003	65	3	62	3	57	3	52	3	236	12	19,7
2004	87	4	60	3	55	3	50	2	252	12	21,0
2005	85	4	86	4	61	3	57	3	289	14	20,6
2006	54	2	77	3	86	4	62	3	279	12	23,3

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 53

		Raumka	apazität	in Züge	n = 3		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	84	77	51	75	84	287	3,0
2008	77	70	72	49	73	264	2,8
2009	82	75	66	70	48	259	2,7
2010	70	64	70	64	68	266	2,8
2011	89	81	60	68	63	272	2,8

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 54

Eingangsq	0,02	
	5-6	1,29
Durchgangs-	6-7	1,15
quoten	7-8	1,10
	8-9	0,83

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 55

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	21	25	21	24	20	20	-	110
KI		1	1	1	1	1		5
IK		1/8	1/15					2/23
2001 S	20	21	34	22	25	19	-	121
KI		1	2	1	1	1		6
IK			1/8	1/15				2/23
2002 S	30	30	23	33	23	21	-	130
KI		2	1	2	1	1		7
IK				1/15	1/15			2/30
2003 S	23	32	21	19	61	19	-	152
KI		2	1	1	3	1		8
2004 S	33	35	48	27	21	44	-	175
KI		2	2	1	1	2		8
2005 S	22	16	43	47	32	23	-	161
KI		1	2	2	1	1		7
2006 S	29	21	16	55	49	28	-	169
KI		1	1	2	2	1		7

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 56

Schuljahr		Gesamt					
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	23	27	18	60	41	-	169
2008	24	30	31	20	50	-	155
2009	24	31	34	34	17	-	140
2010	24	31	35	38	28	-	156
2011	23	30	36	39	31	-	159

Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 57

Eingangsq	0,04	
	5-6	0,98
	6-7	1,38
Durchgangs- quoten	7-8	1,08
4	8-9	1,01*
	9-10	0,96*

^{*} Annahme: Durchschnittswert alle RS in FFM

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 58

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2003 S	24	34	-	-	-	-	-	34
KI		2						2
2004 S	19	36	25	-	-	-	-	61
KI		2	1					3
2005 S	32	42	40	37	-	-	-	119
KI		2	2	2				6
2006 S	28	34	45	53	40	-	-	172
KI		2	2	2	2			8

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 59

Schuljahr		Gesamt					
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	40	33	62	57	40	-	232
2008	41	39	46	67	58	39	290
2009	41	40	54	50	68	56	309
2010	40	40	55	58	50	65	308
2011	40	39	56	60	59	48	302

▶ Berthold-Otto-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 60

Eingangso	0,91	
Schulpflichtig	2004	97
Schulpflichtig	2005	82
Schulpflichtig	2006	79

Tabelle 61

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,06	0,89	1,08	1,00					
2-3	0,87	0,96	0,91	0,91					
3-4	0,88	0,92	0,92	0,91					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 62

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ა	3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Condigani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	60	3	65	3	58	3	57	3	240	12	20,0
2001	76	3	60	3	62	3	59	3	257	12	21,4
2002	86	4	70	3	58	3	59	3	273	13	21,0
2003	63	3	86	4	66	3	57	3	272	13	20,9
2004	88	4	67	3	75	3	58	3	288	13	22,2
2005	60	3	78	3	64	3	69	3	271	12	22,6
2006	81	3	65	3	71	3	59	3	276	12	23,0

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 63

		Raumkapazität in Zügen = 3									
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge				
2007	69	62	81	59	64	266	2,8				
2008	82	74	62	73	54	263	2,7				
2009	88	80	74	57	66	277	2,9				
2010	67	61	79	67	51	258	2,7				
2011	77	70	60	72	61	263	2,7				

▶ Boehleschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 64

Eingangso	0,91	
Schulpflichtig	2004	55
Schulpflichtig	2005	51
Schulpflichtig	60	

Tabelle 65

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,02	0,94	0,94	0,97				
2-3	1,12	1,00	104	1,05				
3-4	0,93	0,91	1,00	0,95				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 66

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ა	3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schaljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	63	3	67	3	52	2	63	3	245	11	22,3
2001	58	3	58	3	63	3	53	2	232	11	21,1
2002	41	2	58	3	56	3	60	3	215	11	19,5
2003	48	2	42	2	56	3	58	3	204	10	20,4
2004	52	2	49	2	47	2	52	2	200	8	25,0
2005	53	2	49	2	49	2	43	2	194	8	24,3
2006	50	2	50	2	51	2	49	2	200	8	25,0

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 67

	R	aumkap	azität ii	n Zügen	= 3 (-)			
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	2. Jg. 3. Jg.		Schüler Gesamt	Züge	
2007	59	54	48	53	48	203	2,1	
2008	53	48	52	51	50	201	2,1	
2009	60	55	47	55	48	205	2,1	
2010	67	61	53	49	52	215	2,2	
2011	78	71	59	56	47	233	2,4	

▶ Eichendorffschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 68

Eingangso	quote	1,05
Schulpflichtig	2004	54
Schulpflichtig	2005	62
Schulpflichtig	2006	65

Tabelle 69

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,88	1,02	1,00	0,96				
2-3	0,92	1,12	0,98	1,01				
3-4	1,06	1,00	1,02	1,02				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 70

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ა	3. Jg.		Jg.	1	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	47	2	58	3	53	2	64	3	222	10	22,2	
2001	54	2	45	2	55	3	50	2	204	9	22,7	
2002	60	3	53	2	44	2	57	3	214	10	21,4	
2003	66	3	64	3	48	2	43	2	221	10	22,1	
2004	59	3	58	3	59	3	51	2	227	11	20,6	
2005	65	3	60	3	65	3	59	3	249	12	20,8	
2006	67	3	65	3	59	3	66	3	257	12	21,4	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 71

		Raumkapazität in Zügen = 3									
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge				
2007	77	81	65	65	60	271	2,8				
2008	75	78	78	65	67	288	3,0				
2009	70	73	76	78	66	293	3,1				
2010	63	66	70	76	80	292	3,0				
2011	74	77	63	71	78	289	3,0				

► Friedrich-List-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 72

Eingangso	quote	0,97
Schulpflichtig	2004	76
Schulpflichtig	2005	63
Schulpflichtig	2006	76

Tabelle 73

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	0,95	0,99	1,05	0,99					
2-3	1,10	1,03	0,97	1,03					
3-4	1,04	1,01	0,96	1,00					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 74

Schuljahr	1. ເ	lg.	2. Jg.		3. ເ	3. Jg.		Jg.		14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	77	3	68	3	83	4	62	3	290	13	22,3	
2001	57	3	76	3	63	3	79	4	275	13	21,2	
2002	63	3	53	3	73	3	65	3	254	12	21,2	
2003	76	3	63	3	57	3	68	3	264	12	22,0	
2004	71	3	72	3	69	3	59	3	271	12	22,6	
2005	66	3	70	3	74	3	70	3	280	12	23,3	
2006	72	3	69	3	68	3	71	3	280	12	23,3	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 75

		Raumkapazität in Zügen = 4							
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	69	67	71	71	68	277	2,9		
2008	86	84	67	73	71	295	3,1		
2009	92	90	83	69	73	315	3,3		
2010	74	72	89	85	69	315	3,3		
2011	66	64	71	91	85	311	3,3		

► Fridtjof-Nansen-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 76

Eingangso	quote	1,13
Schulpflichtig	2004	33
Schulpflichtig	2005	55
Schulpflichtig	2006	40

Tabelle 77

Klassen-	0 0 1							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,96	1,11	1,04	1,03				
2-3	0,95	0,93	1,02	0,97				
3-4	1,05	0,95	1,00	1,00				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 78

Schuljahr	1. Jg.		2. J	2. Jg.		3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	39	2	43	2	39	2	38	2	159	8	19,9
2001	40	2	40	2	41	2	39	2	160	8	20,0
2002	37	2	37	2	42	2	43	2	159	8	19,9
2003	48	2	42	2	38	2	42	2	170	8	21,3
2004	38	2	46	2	40	2	40	2	164	8	20,5
2005	48	2	42	2	43	2	38	2	171	8	21,4
2006	54	2	50	2	43	2	43	2	190	8	23,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 79

	R	aumkap	azität ir	n Zügen	= 2 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	48	54	56	48	43	201	2,1
2008	72	81	56	54	48	239	2,5
2009	52	59	83	54	54	250	2,6
2010	47	53	60	81	54	248	2,6
2011	55	62	54	58	81	255	2,7

Förderstufe

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 80

Eingangs	0,07	
Durchgan gs-quoten	5-6	1,01

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 81

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	Gesamt
2000 S	57	70	47	117
KI		3	3	6
IK		1/9		1/9
2001 S	39	54	60	114
KI		3	3	6
IK		1/9		1/9
2002 S	28	70	61	131
KI		3	3	6
2003 S	23	59	66	125
KI		3	3	6
2004 S	39	78	61	139
KI		3	3	6
2005 S	29	43	69	112
KI		2	3	5
IK		3		3
2006 S	34	68	51	119
KI		3	2	5

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 82

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 3				
,	5. Jg. 6. Jg.					
2007	66	68	134			
2008	67	66	133			
2009	68	68	136			
2010	67	68	135			
2011	66	67	133			

▶ Niddaschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 83

Eingangso	0,94	
Schulpflichtig	2004	48
Schulpflichtig	2005	46
Schulpflichtig	2006	53

Tabelle 84

Klassen-	Durchgangsquoten						
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	0,94	0,97	1,00	0,97			
2-3	0,98	1,04	1,03	1,01			
3-4	0,89	0,94	1,02	0,96			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 85

Schuljahr	Schulighr 1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		J.
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	46	2	41	2	35	2	41	2	163	8	20,4
2001	44	2	43	2	42	2	39	2	168	8	21,0
2002	52	2	40	2	43	2	42	2	177	8	22,1
2003	52	2	48	2	37	2	36	2	173	8	21,6
2004	38	2	49	2	47	2	33	2	167	8	20,9
2005	41	2	37	2	51	2	44	2	173	8	21,6
2006	54	2	41	2	38	2	52	2	185	8	23,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 86

	Raumkapazität in Zügen = 2 (+)								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	53	50	52	42	36	180	1,9		
2008	49	46	48	53	40	187	2,0		
2009	62	58	45	49	51	203	2,1		
2010	63	59	57	45	47	208	2,2		
2011	55	52	58	58	43	211	2,2		

Hauptschulzweig (auslaufend)

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 87

Eingangsq	0,00	
	5-6	2,00
Durchgangs-	6-7	1,89
quoten	7-8	0,90
	8-9	0,80

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 88

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	11	14	10	22	18	15	-	79
KI		1	1	1	1	1		5
2001 S	4	16	20	20	23	16	-	95
KI		1	1	1	1	1		5
2002 S	3	15	17	25	13	21	-	91
KI		1	1	1	1	1		5
2003 S	4	9	17	22	21	17	-	86
KI		1	1	1	1	1		5
2004 S	3	-	18	35	15	16	-	84
KI			1	2	1	1		5
2005 S	-	-	-	31	33	16	-	80
KI				2	2	1		5
2006 S	9	-	-	-	31	23	-	54
KI					2	1		3

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

► Eduard-Spranger-Schule

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 89

Eingangsq	0,02	
	5-6	1,15
Durchgangs-	6-7	1,33
quoten	7-8	0,83
	8-9	0,97

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 90

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	46	42	-	62	37	31	-	172
KI		2		3	2	2		9
IK					1/8			1/8
2001 S	30	41	48	51	63	42	-	245
KI		2	2	3	3	2		12
2002 S	36	38	39	43	52	64	-	243
KI		2	2	2	3	3		13
IK			1/7					0
2003 S	28	32	38	45	40	45	-	200
KI		2	2	2	2	2		10
2004 S	18	30	41	45	35	38	-	189
KI		2	2	2	2	2		10
2005 S	19	18	33	46	45	39	-	181
KI		1	2	2	2	2		9
IK				1/14				1/14
2006 S	11	16	18	44	45	39	-	162
KI		1	1	2	2	2		8

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 91

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 2								
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt		
2007	20	18	24	37	44	-	143		
2008	21	23	24	20	35	-	123		
2009	21	24	31	20	19	-	115		
2010	21	24	32	26	20	-	123		
2011	21	24	32	27	25	-	129		

Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 92

Eingangsq	uote	0,03
	5-6	0,88
Durchaanac	6-7	1,33
Durchgangs- quoten	7-8	0,83
quoteri	8-9	0,98
	9-10	0,79

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 93

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	32	27	-	47	40	36	37	187
KI		1		2	2	2	2	9
2001 S	34	42	28	32	44	36	35	217
KI		2	1	1	2	2	2	10
2002 S	30	48	43	25	31	41	36	224
KI		2	2	1	1	2	2	10
2003 S	22	40	40	56	26	27	39	228
KI		2	2	2	1	1	2	10
2004 S	15	27	34	53	53	27	18	212
KI		1	2	2	2	1	1	9
2005 S	17	23	23	41	36	44	22	189
KI		1	1	2	2	2	1	9
2006 S	19	23	22	35	35	42	37	194
KI		1	1	2	2	2	2	10

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 94

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	25	20	29	29	34	33	170
2008	26	22	27	24	28	27	154
2009	26	23	30	22	24	22	147
2010	26	23	30	24	22	19	144
2011	26	23	31	25	24	17	146

► Robert-Koch-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 95

Eingangsq	uote	0,09
	5-6	0,96
	6-7	1,02
Durchgangs- quoten	7-8	1,01
quoton	8-9	0,98
	9-10	1,01

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 96

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	97	81	80	81	76	77	76	471
KI		3	3	3	3	3	3	18
2001 S	85	84	81	80	81	76	73	475
KI		3	3	3	3	3	3	18
2002 S	72	84	84	81	82	81	76	488
KI		3	3	3	3	3	3	18
2003 S	81	79	73	79	83	75	81	470
KI		3	3	3	3	3	3	18
2004 S	80	81	69	74	71	80	75	450
KI		3	3	3	3	3	3	18
2005 S	81	80	77	71	78	69	74	449
KI		3	3	3	3	3	3	18
2006 S	79	84	84	78	78	78	78	480
KI		3	3	3	3	3	3	18

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 97

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 3 (-)							
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt		
2007	88	81	86	79	76	79	489		
2008	90	84	82	87	77	77	497		
2009	91	86	86	83	85	78	509		
2010	89	87	88	87	81	86	518		
2011	89	85	89	89	85	82	519		

► Helene-Lange-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 98

Eingangsq	0,13	
	5-6	0,94
	6-7	0,99
Durchgangs- quoten	7-8	0,99
quoton	8-9	0,89
	9-10	0,91

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 99

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	93	110	73	96	94	74	76	523
KI		4	3	3	4	3	3	20
2001 S	84	98	111	70	99	95	76	549
KI		3	4	3	3	4	3	20
2002 S	68	86	92	103	59	80	81	501
KI		3	3	4	3	3	4	20
2003 S	93	111	78	92	100	54	70	505
KI		4	3	3	3	2	3	18
2004 S	73	81	103	71	88	83	49	475
KI		3	4	3	3	3	2	18
2005 S	112	126	70	103	69	83	69	520
KI		4	3	4	2	3	3	19
2006 S	87	120	125	75	106	62	82	570
KI		4	4	3	4	2	3	20

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2006)

Tabelle 100

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	124	112	124	74	94	56	584
2008	126	116	112	123	66	85	628
2009	128	119	115	110	109	60	641
2010	125	120	118	114	98	99	674
2011	125	117	119	116	101	-	578

▶ Leibnizschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 101

Eingangsq	0,11	
	5-6	0,92
	6-7	1,00
Durchgangs- quoten	7-8	1,01
quoteri	8-9	0,92
	9-10	0,89

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 102

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	133	142	133	122	133	119	110	759 07
KI		5	5	4	5	4	4	27
2001 S	118	122	117	140	101	121	101	702
KI		4	4	5	4	4	4	25
2002 S	137	157	114	122	124	107	100	724
KI		5	4	4	4	4	4	25
2003 S	109	114	145	112	117	111	98	697
KI		4	5	4	4	4	4	25
2004 S	102	113	93	143	120	99	92	660
KI		4	3	5	4	4	3	23
2005 S	107	93	110	95	140	109	87	634
KI		3	4	3	5	4	3	22
2006 S	93	95	91	110	93	139	105	633
KI		3	3	4	3	5	4	22

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005 / 1 Klasse 2004)

Tabelle 103

برمام المراجعة		0					
Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	104	87	91	111	86	124	603
2008	107	96	80	92	110	76	561
2009	108	98	88	81	91	69	535
2010	106	99	90	89	80	-	464
2011	106	97	91	91	88	-	473

► Friedrich-Dessauer-Gymnasium

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 104

Eingangs	quote	1,87*
Durchgan gs-quoten	11-12	0,90
	12-13	0,96

^{*} Basis: Helene-Lange-Schule und Leibnizschule

2. Schülerzahlen 2000 - 2006

Tabelle 105

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000	275	261	222	758
2001	277	253	241	771
2002	300	258	236	794
2003	272	262	255	789
2004	287	235	248	770
2005	276	258	222	756
2006	292	255	255	802

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (nach Umstellung auf G8 2011)

Tabelle 106

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	349	262	245	856
2008	336	313	251	901
2009	302	301	301	904
2010	387	271	289	947
2011	353 (10.Jg.)	264	260	877

► Georg-August-Zinn-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 107

Eingangsq	0,12	
	5-6	1,01
	6-7	1,16
Durchgangs- quoten	7-8	1,02
quoton	8-9	1,04
	9-10	0,71

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 108

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	84	95	75	101	89	87	55	502
KI		4	3	4	4	4	3	22
2001 S	127	80	98	103	102	98	51	532
KI		4	4	4	4	4	2	22
2002 S	196	89	81	130	104	101	78	583
KI		4	4	5	4	4	3	24
2003 S	161	93	91	105	133	108	67	597
KI		4	4	4	5	4	3	24
2004 S	168	106	92	109	105	131	74	617
KI		4	4	4	4	5	3	24
2005 S	127	100	107	110	110	111	97	635
KI		4	4	4	4	4	4	24
2006 S	149	108	104	116	116	120	77	641
KI		4	4	4	4	5	3	24

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 109

Schuljahr			Cocomt				
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	112	109	120	119	121	85	666
2008	115	114	126	123	123	86	687
2009	116	117	132	129	128	87	709
2010	114	118	135	134	134	90	725
2011	114	115	136	137	140	95	737

Anmerkung: Durch das Prognoseverfahren werden Jahrgangsbreiten unterhalb der tatsächlichen Nachfrage ausgewiesen

Gesamt Planungsbezirk 6

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 110

		Eingangsquote für Pb 6 Gesamt = 0,98											
Schuljahr	1. J	g.	2. J	g.	3. ა	3. Jg.		Jg.	1	14. Jg.			
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K		
2000	952	43	942	44	942	44	936	45	3.772	176	21,4		
2001	931	44	921	43	916	44	929	44	3.697	175	21,1		
2002	942	45	922	44	919	43	915	44	3.698	176	21,0		
2003	994	44	944	45	878	44	860	43	3.676	176	20,9		
2004	1.026	46	959	43	930	44	844	40	3.759	173	21,7		
2005	1.010	45	991	45	952	43	904	42	3.857	175	22,0		
2006	1.011	42	1005	44	986	44	939	42	3.941	172	22,9		

2. Schülerprognose 2007- 2011

Grundschulen

Tabelle 111

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	Eingangs- stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt 1 - 4	Züge 1 - 4
2007	1.030	46	1.010	986	996	960	3.952	41,2
2008	1.090	48	1.069	985	977	970	4.001	41,7
2009	1.116	28	1.094	1.042	976	951	4.063	42,3
2010	1.072	52	1.051	1.067	1.033	950	4.101	42,7
2011	1.094	52	1.073	1.025	1.058	1.006	4.162	43,3

Hauptschulen

Tabelle 112

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	78	84	81	173	137	39	592
2008	81	92	102	90	159	14	538
2009	81	96	112	115	85	18	507
2010	80	96	115	126	107	16	540
2011	79	95	117	129	116	17	553

Realschulen

Tabelle 113

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	153	134	177	165	150	112	891
2008	157	145	155	178	163	143	941
2009	158	149	170	155	177	156	965
2010	155	150	173	169	153	170	970
2011	155	147	176	174	168	147	967

IGS

Tabelle 114

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	112	109	120	119	121	85	666
2008	115	114	126	123	123	86	687
2009	116	117	132	129	128	87	709
2010	114	118	135	134	134	90	725
2011	114	115	136	137	140	95	737

Gymnasium

Tabelle 115

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	228	199	215	185	180	180	-	-	-	1.187
2008	233	212	192	215	176	161	-	-	-	1.189
2009	236	217	203	191	200	129	-	-	-	1.176
2010	231	219	208	203	178	99	-	-	-	1.138
2011	231	214	210	207	189	-	-	-	-	1.051

Gymnasiale Oberstufe

Tabelle 116

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	349	262	245	856
2008	336	313	251	901
2009	302	301	301	904
2010	387	271	289	947
2011	353	264	260	877

Förderstufe

Tabelle 117

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	Gesamt
2007	118	118	236
2008	120	117	237
2009	121	120	241
2010	119	121	240
2011	118	119	237

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 118

Baugebiet	Vo	oraussio Wohne	htliche einheite		in	Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential nach	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011	zahl	Jahrgang	2011	DOZIIK
Unterlieder- bach Grünzug			10	10		50	1		Karl-von- Ibell- Schule
Teutonenweg		36	36			72	2		Walter- Kolb- Schule
Nied Ost	42	42	10	10	10	285	4	ca. 140	Friedrich- List-Schule

4.3.7 Planungsbezirk 7

Hausen, Praunheim, Rödelheim

Schulbestand:

Brentanoschule Grundschule Biedenkopfer Weg 33
Ebelfeldschule Grundschule Praunheimer Hohl 4
Kerschensteinerschule Grund- und Hauptschule Am Spritzenhaus 2
Michael-Ende-Schule Grund-, Haupt- und Niddagaustr. 29

Realschule

Liebigschule Gymnasium Kollwitzstr. 3

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Keine		

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

Keine

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Grundschulbedarf kann innerhalb des Planungszeitraumes gedeckt werden. Nach der Prognose des Schulbedarfes werden die Aufnahmekapazitäten der Liebigschule überschritten und müssen gesamtstädtisch ausgeglichen werden.

Mit Erlass vom 28.12.2005 hat das Hessische Kultusministerium die Auflage erteilt, ein Konzept einer Kooperation der Michael-Ende-Schule und der Kerschensteinerschule vorzulegen. Überlegungen, die Hauptschulzweige beider Schulen zusammenzuführen, sind räumlich nicht darstellbar.

Die Kerschensteinerschule liegt unmittelbar im Einzugsgebiet eines sozialen Brennpunktes im Stadtteil Hausen. Durch die intensive langjährige Vernetzung im Sozialraum gelingt es im Rahmen einer qualifizierten Bindungs- und Beziehungsarbeit durch das Kollegium der Kerschensteinerschule, Schülern sehr gute Schulabschlüsse zu ermöglichen. Gegenwärtig wird an der Kerschensteinerschule zur weiteren Optimierung der Lern- und Leistungssituation modellhaft in geschlechtergetrennten Abschlussklassen unterrichtet.

Ein Netzwerk verschiedener Hilfsangebote unterstützt die Schule erfolgreich dabei.

Der Realschulzweig der Michael-Ende-Schule hat sich gut entwickelt und wird dauerhaft stabil 2-zügig bleiben. Die Aufnahmekapazitäten im Hauptschulzweig sind überschritten, so dass eine Umlenkung an benachbarte Schulstandorte (Kerschensteinerschule, Sophienschule) erforderlich ist.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 7

	Klassenräume			Differe	Gruppen-/ Differenzie- ungsräume Mehrzweck-/ Multifunktionsräume			sse	curs	Ga	nztagsl	petrieblic	her Bere	eich	ame					
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	59 - 92	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	29 - 92	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Brentanoschule GS				12	1								1				1	1	davon 1 Container für Betreuung	GS: 3
Ebelfeldschule GS			14															4		GS: 3 (+)
Kerschensteinerschule GS / HS		1	6	9					1		1		2					3		GS: 3 HS: 1
Michael-Ende-Schule GS / HS / RS		1	7	12		1												8		HS: 1 RS: 2
(Außenstelle)	2		15								1		3					2		GS: 4
Liebigschule GY	2	19	15	2	1		2	2		1				1		1	1	18	Speise./Cafeteria 107 qm	GY: 4 (+) GyO: 4 (+)

Raumpotential: GS: 13

GS: 13 HS: 2

RS: 2 GY: 4

GyO: 4

▶ Bretanoschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	0,97	
Schulpflichtig	2004	48
Schulpflichtig	2005	56
Schulpflichtig	2006	48

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	1,00	0,93	0,96	0,97						
2-3	0,94	0,98	1,05	0,99						
3-4	0,98	0,90	0,93	0,93						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.	
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	33	2	55	2	44	2	42	2	174	8	21,8
2001	42	2	31	2	49	2	42	2	164	8	20,5
2002	47	2	44	2	32	2	48	2	171	8	21,4
2003	46	2	52	2	41	2	31	2	170	8	21,3
2004	44	2	46	2	49	2	40	2	179	8	22,4
2005	57	3	41	2	45	2	44	2	187	9	20,8
2006	46	2	55	2	43	2	42	2	186	8	23,3

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

		Raumka	apazität	in Züge	n = 3			
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge	
2007	49	48	44	54	40	186	1,9	
2008	57	56	46	44	51	197	2,0	
2009	49	48	54	45	41	188	2,0	
2010	66	64	46	53	42	205	2,1	
2011	58	56	62	45	49	212	2,2	

▶ Ebelfeldschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	quote	0,88
Schulpflichtig	2004	105
Schulpflichtig	2005	75
Schulpflichtig	2006	88

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	0,93	1,04	1,00	0,99					
2-3	0,99	1,05	0,99	1,01					
3-4	0,96	1,01	1,03	1,00					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ເ	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	78	3	85	4	73	3	75	3	311	13	23,9	
2001	96	4	81	3	89	4	76	3	342	14	24,4	
2002	73	3	94	4	83	3	88	4	338	14	24,1	
2003	89	4	80	3	97	4	80	4	346	15	23,1	
2004	96	4	83	4	79	3	93	4	351	15	23,4	
2005	69	3	100	4	87	4	80	3	336	14	24,0	
2006	75	3	69	3	99	4	90	4	333	14	23,8	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

	R	aumkap	azität ir	Zügen	= 3 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	99	88	74	70	99	331	3,4
2008	80	71	87	75	70	303	3,1
2009	84	74	70	88	75	307	3,2
2010	91	80	74	71	88	313	3,3
2011	93	82	80	74	71	307	3,2

▶ Kerschensteinerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	0,75	
Schulpflichtig	84	
Schulpflichtig	2005	76
Schulpflichtig	2006	75

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,91	0,98	1,00	0,97				
2-3	1,04	1,08	1,05	1,05				
3-4	0,92	1,07	0,98	0,99				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. J	g.	2	2. Jg.		3. Jg.		lg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	66	3	67	3	74	3	70	3	277	12	23,1
2001	69	3	73	3	61	3	70	3	273	12	22,8
2002	58	3	68	3	69	3	61	3	256	12	21,3
2003	53	2	57	3	62	3	71	3	243	11	22,1
2004	61	3	48	2	59	3	57	3	225	11	20,5
2005	58	3	60	3	52	2	63	3	233	11	21,2
2006	57	3	58	3	63	3	51	2	229	11	20,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

		Raumkapazität in Zügen = 3								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	79	60	55	61	62	238	2,5			
2008	69	52	58	58	60	228	2,4			
2009	86	65	50	61	57	233	2,4			
2010	82	62	63	53	60	238	2,5			
2011	88	66	60	66	52	244	2,5			

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 14

Eingangsq	0,06	
	5-6	1,13
	6-7	1,02
Durchgangs- quoten	7-8	1,03
quoton	8-9	1,00
	9-10	1,26

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 – 2006

Tabelle 15

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	4	25	23	27	24	17	-	116
KI		1	1	1	1	1		5
2001 S	13	23	20	26	23	23	-	115
KI		1	1	1	1	1		5
2002 S	10	25	21	25	21	24	-	116
KI		1	1	1	1	1		5
2003 S	4	23	23	18	25	22	-	111
KI		1	1	1	1	1		5
2004 S	5	20	20	23	22	22	14	121
KI		1	1	1	1	1	1	6
2005 S	4	11	23	24	22	22	23	125
KI		1	1	1	1	1	1	6
2006 S	9	15	18	20	23	25	46	147
KI		1	1	1	1	1	2	7

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 16

Schuljahr		Gesamt					
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaint
2007	15	17	18	21	23	31	125
2008	15	17	17	19	21	29	118
2009	15	17	17	18	19	26	112
2010	14	17	17	18	18	24	108
2011	15	16	17	18	18	22	106

► Michael-Ende-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 17

Eingangso	0,86	
Schulpflichtig	2004	86
Schulpflichtig	2005	97
Schulpflichtig	2006	91

Tabelle 18

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,08	0,87	1,02	1,00				
2-3	0,96	1,01	1,06	1,01				
3-4	1,05	0,97	1,01	1,01				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 19

Schuljahr	1. ເ	Jg.	2. J	2. Jg.		3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Conanjani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	81	4	78	3	82	4	77	4	318	15	21,2
2001	73	3	79	3	71	3	82	4	305	13	23,5
2002	94	4	64	3	82	3	76	3	316	13	24,3
2003	80	3	82	4	64	3	76	3	302	13	23,2
2004	71	3	86	3	79	3	67	3	303	12	25,3
2005	84	4	62	3	87	4	77	3	310	14	22,1
2006	78	3	86	4	66	3	88	4	318	14	22,7

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 20

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	102	87	78	87	67	319	3,3
2008	90	77	87	78	88	330	3,4
2009	84	72	77	88	79	316	3,3
2010	93	80	72	77	88	317	3,3
2011	130	111	79	72	78	340	3,5

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 21

Eingangsq	uote	0,13
	5-6	0,86
Durchgangs-	6-7	1,03
quoten	7-8	1,20
	8-9	0,86

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 22

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	23	35	26	26	27	13	-	127
KI		2	1	1	1	1		6
IK		1/6						1/6
2001 S	17	39	40	39	26	25	-	169
KI		2	2	2	1	1		8
IK			1/9					1/9
2002 S	20	25	37	48	42	18	-	170
KI		1	2	2	2	1		8
IK				1/2	1/1			2/3
2003 S	22	27	47	48	49	47	-	218
KI		1	2	2	2	2		9
2004 S	17	21	26	52	49	50	-	198
KI		1	1	2	2	2		8
2005 S	20	20	22	21	44	40	-	147
KI		1	1	1	2	2		7
IK		1/12						1/12
2006 S	27	41	21	25	52	32	-	171
KI		2	1	1	2	2		8

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 23

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	36	35	22	30	45	-	168
2008	36	31	36	26	26	-	155
2009	36	31	32	44	22	-	165
2010	34	31	32	38	38	-	173
2011	37	29	32	38	33	-	169

Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 24

Eingangsq	uote	0,18
	5-6	1,08
	6-7	1,01
Durchgangs- quoten	7-8	0,81
quoten	8-9	0,96
	9-10	0,92

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 25

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	29	42	45	41	50	50	40	268
KI		2	2	2	2	2	2	12
2001 S	29	45	48	45	44	55	47	284
KI		2	2	2	2	2	2	12
2002 S	22	43	43	56	38	50	46	276
KI		2	2	2	2	2	2	12
2003 S	25	46	46	49	46	51	38	276
KI		2	2	2	2	2	2	12
2004 S	18	38	42	44	45	45	47	261
KI		2	2	2	2	2	2	12
2005 S	29	48	47	52	49	48	41	285
KI		2	2	2	2	2	2	12
2006 S	30	49	54	41	23	42	44	253
KI		2	2	2	1	2	2	11

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 26

Schuljahr		Gesamt					
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	49	53	55	33	22	39	251
2008	48	53	54	44	32	20	251
2009	48	52	54	43	43	29	269
2010	45	52	53	43	42	39	274
2011	50	49	53	43	42	38	275

▶ Liebigschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 27

Eingangsq	0,57	
	5-6	0,98
Durchgangs-	6-7	1,01
quoten	7-8	0,99
Sek. I	8-9	1,00
	9-10	0,97
	10-11	0,97
Sek. II	11-12	0,91
	12-13	0,95

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 28

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	113	129	125	137	120	115	132	86	72	93	1.009
KI		5	5	5	5	4	5				29
2001 S	101	123	118	115	128	115	105	117	76	69	966
KI		4	4	4	5	4	4				25
2002 S	119	121	120	118	119	133	102	87	91	75	966
KI		4	4	4	4	5	4				25
2003 S	134	131	119	116	114	103	116	81	81	78	939
KI		4	4	4	4	4	4				24
2004 S	129	145	127	124	113	110	100	109	70	76	974
KI		5	4	4	4	4	4				25
2005 S	136	128	144	124	122	113	99	94	96	65	985
KL		4	5	4	4	4	4				25
2006 S	169	165	124	146	127	125	117	101	93	93	1.091
KI		5	4	5	4	4	4				26

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 29

Schuljahr	Raumkapazität in Zügen = 4 (+) Sek. I / 4 (+) Sek. II											
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt		
2007	155	161	125	145	127	121	113	92	88	1.127		
2008	154	152	163	125	145	123	117	103	87	1.169		
2009	154	150	153	162	124	140	118	107	98	1.206		
2010	144	150	152	153	162	120	135	108	101	1.225		
2011	159	141	152	151	152	156	109	124	102	1.246		

Gesamt Planungsbezirk 7

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 30

			Ein	gangs	quote	für Pb	7 Ges	amt =	0,86		
Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg	J.
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	258	12	285	12	273	12	264	12	1.080	48	22,5
2001	280	12	264	11	270	12	270	12	1.084	47	23,1
2002	272	12	270	12	266	11	273	12	1.081	47	23,0
2003	268	11	271	12	264	12	258	12	1.061	47	22,6
2004	272	12	263	11	266	11	257	12	1.058	46	23,0
2005	268	13	263	12	271	12	264	11	1.066	48	22,2
2006	256	11	268	12	271	12	271	12	1.066	47	22,7

2. Schülerprognose 2007- 2011

Grundschulen

Tabelle 31

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	329	282	252	272	268	1.074	11,2
2008	296	254	277	255	269	1.055	11,0
2009	303	260	250	281	252	1.043	10,9
2010	332	285	255	253	278	1.071	11,2
2011	369	317	280	259	250	1.106	11,5

Hauptschulen

Tabelle 32

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	51	52	40	51	68	31	293
2008	51	48	53	45	47	29	273
2009	51	48	49	62	41	26	277
2010	48	48	49	56	56	24	281
2011	52	45	49	56	51	22	275

Realschulen

Tabelle 33

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	49	53	55	33	22	39	251
2008	48	53	54	44	32	20	251
2009	48	52	54	43	43	29	269
2010	45	52	53	43	42	39	274
2011	50	49	53	43	42	38	275

Gymnasium

Tabelle 34

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	155	161	125	145	127	121	113	92	88	1.127
2008	154	152	163	125	145	123	117	103	87	1.169
2009	154	150	153	162	124	140	118	107	98	1.206
2010	144	150	152	153	162	120	135	108	101	1.225
2011	159	141	152	151	152	156	109	124	102	1.246

Wohnungsbauprojekte

Keine

4.3.8 Planungsbezirk 8

Heddernheim, Niederursel

Schulbestand:

Erich-Kästner-Schule	Grundschule	Praunheimer Weg 44
Heinrich-Kromer-Schule	Grundschule	Niederurseler Landstr. 60
Römerstadtschule	Grundschule	In der Römerstadt 120 e
Robert-Schumann-Schule	Grundschule	Heddernheimer Kirchstr. 13
Geschwister-Scholl-Schule	Realschule	Hadrianstr. 18
Ernst-Reuter-Schule II	Integrierte Gesamtschule	Hammarskjöldring 17 a
Ernst-Reuter-Schule I	Gymnasiale Oberstufe	Hammarskjöldring 17 a

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Errichtung einer Förderstufe an der Erich-Kästner-Schule	Keine Zustimmung	Keine Entlastung der Ernst-Reuter- Schule II erkennbar

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146a HSchG

Keine

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Grundschulbedarf kann innerhalb des Planungszeitraumes gedeckt werden.

Die Anmeldungen an der Ernst-Reuter-Schule II (IGS) überschreiten bei weitem die vorhandenen Aufnahmekapazitäten. Mit der Umwandlung der Georg-Büchner-Schule in Bockenheim (Pb 2) in eine integrierte Gesamtschule wird auch eine Umlenkung der IGS-Nachfrage und Entlastung der Ernst-Reuter-Schule angestrebt.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 8

		Klassenräume		Differ	pen-/ enzie- räume	Мι	Mehrz ultifunkti		me	sse	curs .	Ga	nztagsł	oetrieblic	her Bere	eich	amr			
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Erich-Kästner-Schule GS	5		14	8							2						1	5	1 Sinnesraum 58 qm, 2 AUR durch Lehrer- kooperative genutzt	GS: 5
Heinrich-Kromer-Schule GS			15	8	1	1				1	1		1		1		1	4	1 Sinnesraum 55 qm, 3 AUR durch Caritas genutzt	GS: 5
Römerstadtschule GS			5	12						1			2					1	1 Container 115 qm durch VAE genutzt	GS: 4
Robert-Schumann-Schule GS	1	8		6							1	1						6		GS: 3 (+)
Geschwister-Scholl-Schule RS			25			1											3	17		RS: 4
Ernst-Reuter-Schule II IGS Ernst-Reuter-Schule I GyO	14	5	67	2	2	4		1		1			3			2	2	35	Speise./Cafeteria 60 qm, 7 AUR + sonstige Räume durch VAE (Berufs-orientierung) genutzt, Schultheaterstudio	IGS: 8 GyO: 7

Raumpotential: GS: 17

GS: 17 RS: 4 IGS: 8

GyO: 7

► Erich-Kästner-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	0,81	
Schulpflichtig	2004	102
Schulpflichtig	2005	110
Schulpflichtig	2006	117

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,86	1,03	0,99	0,95						
2-3	1,02	0,93	0,99	0,98						
3-4	1,01	1,03	1,01	1,02						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	2. Jg.		Jg.	4	4. Jg.		14. Jg.	
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	86	4	82	3	85	4	88	4	341	15	22,7
2001	87	4	86	4	81	3	85	4	339	15	22,6
2002	89	4	85	4	85	4	79	3	338	15	22,5
2003	112	5	85	4	85	4	85	4	367	17	21,6
2004	89	4	96	4	87	4	86	4	358	16	22,4
2005	86	4	92	4	89	4	90	4	357	16	22,3
2006	94	4	85	4	91	4	90	4	360	16	22,5

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

		Raumka	apazität	in Züge	n = 5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	116	94	89	83	93	359	3,7
2008	120	97	89	87	85	358	3,7
2009	112	90	92	87	89	358	3,7
2010	114	92	86	90	89	357	3,7
2011	106	86	87	84	92	349	3,6

► Heinrich-Kromer-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	0,86	
Schulpflichtig	2004	114
Schulpflichtig	2005	110
Schulpflichtig	2006	108

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,85	0,97	1,00	0,93						
2-3	1,03	1,00	0,95	0,99						
3-4	1,01	1,00	0,95	0,99						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1. J	lg.	2	2. Jg.		3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.	
Schaljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	90	4	85	4	88	4	68	3	331	15	22,1
2001	88	4	92	4	93	4	86	4	359	16	22,4
2002	114	5	85	4	98	4	93	4	390	17	22,9
2003	115	5	114	5	84	4	91	4	404	18	22,4
2004	95	4	98	4	117	5	85	4	395	17	23,2
2005	92	4	92	4	98	4	117	5	399	17	23,5
2006	95	4	92	4	87	4	93	4	367	16	22,9

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

		Raumka	apazität	in Züge	n = 5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	92	79	89	91	86	345	3,6
2008	119	102	74	88	90	354	3,7
2009	97	83	95	73	87	338	3,5
2010	93	80	78	95	72	325	3,4
2011	82	70	74	77	93	314	3,3

▶ Römerstadtschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	1,04					
Schulpflichtig	2004	72				
Schulpflichtig	2005	63				
Schulpflichtig						

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	1,00	1,05	0,99	1,01				
2-3	1,03	0,94	1,00	0,99				
3-4	1,04	1,07	1,00	1,04				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. J	1. Jg.		2. Jg.		Jg.	4. J	lg.	,	14. Jg.	
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	87	4	83	4	83	4	85	4	338	16	21,1
2001	82	4	88	4	85	4	86	4	341	16	21,3
2002	84	4	89	4	90	4	84	4	347	16	21,7
2003	90	4	80	4	91	4	87	4	348	16	21,8
2004	73	4	90	4	82	4	95	4	340	16	21,3
2005	80	4	77	4	85	4	88	4	330	16	20,6
2006	77	4	79	4	77	4	85	4	318	16	19,9

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	71	74	78	78	80	310	3,2
2008	63	65	75	77	81	298	3,1
2009	67	70	66	74	80	290	3,0
2010	73	76	70	65	77	288	3,0
2011	77	80	77	70	68	295	3,1

► Robert-Schumann-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	0,84					
Schulpflichtig	2004	99				
Schulpflichtig	2005	103				
Schulpflichtig						

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten						
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	1,18	0,97	0,91	1,04			
2-3	0,94	0,72	1,02	0,86			
3-4	0,99	0,93	0,92	0,95			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ເ	Jg.	4	Jg.	1	14. Jg.	
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	89	4	93	4	87	4	106	4	375	16	23,4
2001	88	4	86	4	93	4	90	4	357	16	22,3
2002	86	4	81	4	86	4	96	4	349	16	21,8
2003	98	4	78	3	86	4	81	4	343	15	22,9
2004	66	3	116	5	73	3	85	4	340	15	22,7
2005	81	3	64	3	83	4	68	3	296	13	22,8
2006	89	4	74	3	65	3	76	3	304	13	23,4

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

	R	aumkap	azität ir	Zügen	= 3 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	89	75	92	63	62	292	3,0
2008	80	67	77	79	60	283	3,0
2009	116	97	70	66	75	308	3,2
2010	97	81	101	60	63	305	3,2
2011	108	91	84	86	56	317	3,3

▶ Geschwister-Scholl-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 18

Eingangsq	0,24	
	5-6	0,96
	6-7	0,99
Durchgangs- quoten	7-8	0,91
4	8-9	1,06
	9-10	0,90

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 19

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	79	109	111	118	114	107	102	661
KI		4	4	4	4	4	4	24
2001 S	59	91	114	111	109	111	93	629
KI		4	4	4	4	4	4	24
2002 S	71	100	93	122	105	115	104	639
KI		4	4	4	4	4	4	24
2003 S	69	91	98	116	101	102	114	622
KI		4	4	4	4	4	4	24
2004 S	51	104	85	112	93	102	94	590
KI		4	3	4	4	4	4	23
2005 S	50	73	91	80	106	101	104	555
KI		3	3	3	4	4	4	21
2006 S	52	90	81	78	81	114	78	522
KI		3	3	3	3	4	3	19

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 20

Schuljahr			Gesamt				
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	84	86	80	71	86	103	510
2008	78	80	85	73	75	77	468
2009	77	75	79	77	77	68	453
2010	81	74	74	72	82	69	452
2011	73	77	72	67	76	74	439

► Ernst-Reuter-Schule II (IGS)

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 21

Eingangsq	0,52	
	5-6	1,01
Durchgangs-	6-7	1,00
quoten	7-8	1,02
quoteri	8-9	1,04
	9-10	0,94

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 22

Schuljah	r Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.**	Gesamt		
2000 S	258	182	179	134	136	138	134	-	903		
KI		8	8	6	6	6	6		40		
PRA	4							2/12	2/12		
2001 S	263	175	180	179	137	138	131		940		
KI		8	8	8	6	6	6		42		
PRA	4							2/13	2/13		
2002 S	305	177	177	181	181	140	136		992		
KI		8	8	8	8	6	6		44		
IK			1/16								
PRA	4							2/12	2/12		
2003 S	253	184	182	180	192	189	138		1.065		
KI		8	8	8	8	8	6		46		
PRA	4							2/14	2/14		
2004 S	280	183	186	186	184	200	177	-	1.116		
KI		8	8	8	8	8	8		48		
2005 S	312	186	185	183	190	186	181	-	1.124		
KI		8	8	8	8	8	8		48		
IK						1/13			1/13		
2006 S	284	188	187	185	185	190	195	-	1.130		
KI		8	8	8	8	8	9		49		

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium ** PRA = Praktisch Bildbare

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 23

Schuljahr			Gesamt				
Schaljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	180	190	187	188	193	179	1.117
2008	167	182	190	191	196	181	1.107
2009	165	169	182	194	199	184	1.093
2010	174	166	169	186	201	187	1.083
2011	157	175	167	172	193	189	1.053

Anmerkung: Durch das Prognoseverfahren werden Jahrgangsbreiten unterhalb der tatsächlichen Nachfrage ausgewiesen.

► Ernst-Reuter-Schule I (Gymn. Oberstufe)

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 24

Eingangsq	uote	0,92
Durchgangs-	11-12	0,90
quoten	12-13	0,97

Basis: ERS II

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 25

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000	160	142	136	438
2001	151	145	128	424
2002	156	140	135	431
2003	160	141	128	429
2004	155	148	138	441
2005	157	138	144	439
2006	162	139	133	434

Tabelle 26

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	180	146	135	461
2008	165	162	142	469
2009	167	148	157	472
2010	170	150	144	464
2011	172	153	146	471

Gesamt Planungsbezirk 8

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 27

		Eingangsquote für Pb 8 Gesamt = 0,87											
Schuljahr	1	Jg.	2. J	g.	3	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg	J.		
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K		
2000	352	16	343	15	343	16	347	15	1.385	62	22,3		
2001	345	16	352	16	352	15	347	16	1.396	63	22,2		
2002	373	17	340	16	359	16	352	15	1.424	64	22,3		
2003	415	18	357	16	346	16	344	16	1.462	66	22,2		
2004	323	15	400	17	359	16	351	16	1.433	64	22,4		
2005	339	15	325	15	355	16	363	16	1.382	62	22,3		
2006	355	16	330	15	320	15	344	15	1.349	61	22,1		

2. Schülerprognose 2007 – 2011

Grundschulen

Tabelle 28

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	368	321	348	315	319	1.303	13,6
2008	382	333	315	332	315	1.295	13,5
2009	392	342	326	301	332	1.301	13,5
2010	377	329	335	312	300	1.276	13,3
2011	373	325	322	320	311	1.278	13,3

Realschulen

Tabelle 29

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	84	86	80	71	86	103	510
2008	78	80	85	73	75	77	468
2009	77	75	79	77	77	68	453
2010	81	74	74	72	82	69	452
2011	73	77	72	67	76	74	439

IGS

Tabelle 30

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	180	190	187	188	193	179	1.117
2008	167	182	190	191	196	181	1.107
2009	165	169	182	194	199	184	1.093
2010	174	166	169	186	201	187	1.083
2011	157	175	167	172	193	189	1.053

Gymnasiale Oberstufe

Tabelle 31

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	180	146	135	461
2008	165	162	142	469
2009	167	148	157	472
2010	170	150	144	464
2011	172	153	146	471

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit zum Schuljahresbeginn in Wohneinheiten 2007 - 2011

Tabelle 32

Baugebiet	V	oraussic Wohne	htlicher inheiter		in	Erwartete Einwohner- zahl	Anzahl Schüler pro	WE- Potential nach 2011	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011		Jahrgang		Deziik
Heddernheim Sandelmühle				25	25	125	2	ca. 100	Robert- Schumann- Schule

4.3.9 Planungsbezirk 9

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim

Schulbestand:

Grundschule	Platenstr. 75 b
Grundschule	Im Uhrig 17
Grundschule	Mierendorffstr. 8
Grund- und Hauptschule	Am Mühlgarten 5-7
Grund- und Hauptschule mit Förderstufe	Hinter den Ulmen 10
Realschule	Fritz-Tarnow-Str. 29
Kooperative Gesamtschule mit Grundschulzweig	Zehnmorgenstr. 20
Gymnasium	Mierendorffstr. 6
Gymnasium	Josephskirchstr. 9
	Grundschule Grund- und Hauptschule Grund- und Hauptschule Grund- und Hauptschule mit Förderstufe Realschule Kooperative Gesamtschule mit Grundschulzweig Gymnasium

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Keine		

Maßnahmeplanung (nachrichtlich)

Umwandlung der Förderstufe in Hauptschulklassen 5 und 6 an der Ludwig-Richter-Schule

Mit Erlass vom 28.12.2005 hat das Hessische Kultusministerium festgestellt, dass die Förderstufe der Ludwig-Richter-Schule zum wiederholten Mal die Vorgaben des § 144a HSchG nicht erfüllt und entschieden, die Förderstufe aufzuheben und in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Hauptschulklassen einzurichten. Diese Entscheidung wird ab dem laufenden Schuljahr umgesetzt. Durch Schülerlenkungsmaßnahmen ist die Einhaltung der Richtwerte im Hauptschulzweig zu gewährleisten.

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Grundschulbedarf kann innerhalb des Planungszeitraumes gedeckt werden. Die Peter-Petersen-Schule ist aufgrund der zusätzlichen Bedarfe aus dem Neubaugebiet nördlich der Anne-Frank-Siedlung baulich erweitert worden und kann im Grundschulzweig zweizügig geführt werden. Auswirkungen des verkürzten gymnasialen Bildungsganges (G8) durch Wegfall einer Jahrgangsstufe sind mittelfristig an den Gymnasien im Planungsbezirk noch nicht zu erwarten.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 9

		Klass	enräun	ne	Grup Differe rungsi		Mu		weck-/ ionsräu	me	es	urs	Gar	nztagsb	etrieblic	her Ber	eich	ше		_
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	29 - 92	99 - 80	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Fried-Lübbecke-Schule GS			8										1				1	3		GS: 2
Heinrich-Seliger-Schule GS	2	2	22	1							1		2					5	4 AUR durch Wöhlerschule genutzt	GS: 5
Astrid-Lindgren-Schule GS	2			28		4					1		2				1	2	6 AUR durch Berufsschule genutzt	GS: 5
Ludwig-Richter-Schule GS / FÖ / HS	4		21								1		1				1	6		GS: 3 HS: 2
Diesterwegschule GS / HS		1	21	2	1					1	1		1				1	5	davon 1 AUR+Betreuung in Container,Vorklasse+ Spiel/Aufenthalts- bereich 59 qm im DWG, Ersatz Turnhalle und Zubau 5 AUR geplant	GS: 4 (+) HS: 1
Anne-Frank-Schule RS			17	3		1				1							1	6	Speise./Cafeteria 36 qm	RS: 3
Peter-Petersen-Schule GS / KGS			29	2													1	11	Zubau 9 AUR + Eßraum Betreuung, Wegfall von 4 Containerklassen (Fertigstellung 2006)	GS: 2 KGS: 5 (nach Erweiterung)
Wöhlerschule GY		5	19	7						1						1	1	24	Speise./Cafeteria 74 qm, zusätzlich Raumnutzung in Heinrich-Seliger- Schule	GY: 5 GyO: 5 (-)

Ziehenschule GY	1	14	21	10		1				1					1		2	20	Speise./Cafeteria 61 qm, Neubau 15 AUR + Cafeteria geplant, Wegfall der Container und Optimierung im Raum- bestand (gesamt 44 Klassenräume)	GY: 5 (+) GyO: 5 (+)	
--------------------	---	----	----	----	--	---	--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	---	----	---	-------------------------	--

Raumpotential:	
GS: 21	KGS: 5
HS: 3	GY: 10
RS: 3	GyO: 10

► Astrid-Lindgren-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	quote	0,90
Schulpflichtig	2004	127
Schulpflichtig	2005	103
Schulpflichtig	2006	86

Tabelle 3

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,97	1,05	1,03	1,02						
2-3	1,06	1,00	0,98	1,01						
3-4	0,95	0,94	0,96	0,95						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1	Jg.	2. J	lg.	3. ა	Jg.	4	Jg.	-	14. Jg	J.
Schuljani	Sch.	K5I.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	108	5	114	5	98	4	98	5	418	19	22,0
2001	130	5	116	5	120	5	102	4	468	19	24,6
2002	102	5	127	6	114	5	122	5	465	21	22,1
2003	113	5	102	5	124	6	117	5	456	21	21,7
2004	99	5	110	5	108	5	118	5	435	20	21,8
2005	91	4	104	4	110	5	102	5	407	18	22,6
2006	84	4	94	4	102	4	106	5	386	17	22,7

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

		Raumka	apazität	in Züge	n = 5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg. 2. Jg. 3. Jg		3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	95	86	85	95	97	363	3,8
2008	113	102	87	86	91	366	3,8
2009	105	95	104	88	82	369	3,8
2010	104	94	96	105	84	379	3,9
2011	103	93	95	97	100	385	4,0

► Fried-Lübbecke-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	quote	0,73
Schulpflichtig	2004	38
Schulpflichtig	2005	51
Schulpflichtig	2006	51

Tabelle 7

Klassen-	Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,89	0,59	1,08	0,86						
2-3	0,85	0,98	0,90	0,91						
3-4	1,00	1,03	0,98	1,00						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1. ເ	lg.	2. J	g.	3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jo) .
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	38	2	41	2	43	2	38	2	160	8	20,0
2001	42	2	39	2	40	2	41	2	162	8	20,3
2002	44	2	39	2	38	2	42	2	163	8	20,4
2003	46	2	40	2	31	2	33	2	150	8	18,8
2004	34	2	41	2	34	2	31	2	140	8	17,5
2005	38	2	20	1	40	2	35	2	133	7	19,0
2006	35	2	41	2	18	1	39	2	133	7	19,0

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

		Raumka	apazität	in Züge	n = 2		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	40	29	30	37	18	114	1,2
2008	49	36	25	28	37	126	1,3
2009	46	34	31	23	28	116	1,2
2010	41	30	29	28	23	110	1,2
2011	55	40	26	27	28	121	1,3

► Heinrich-Seliger-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	0,85	
Schulpflichtig	2004	105
Schulpflichtig	2005	113
Schulpflichtig	2006	116

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,98	0,99	1,00	0,99				
2-3	0,98	1,02	1,03	1,01				
3-4	0,97	0,99	0,97	0,97				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	2. Jg.		Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	j.
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	88	4	80	4	92	4	82	4	342	16	21,4
2001	92	4	88	4	81	4	86	4	347	16	21,7
2002	92	4	87	4	89	4	87	4	355	16	22,2
2003	89	4	89	4	91	4	85	4	354	16	22,1
2004	96	4	87	4	87	4	88	4	358	16	22,4
2005	91	4	95	4	89	4	86	4	361	16	22,6
2006	100	4	91	4	98	4	86	4	375	16	23,4

4. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

		Raumka	apazität	in Züge	n = 5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	109	93	99	92	95	379	3,9
2008	139	118	92	100	90	400	4,2
2009	129	110	117	93	97	417	4,3
2010	132	112	109	118	90	429	4,5
2011	144	123	111	110	115	459	4,8

▶ Diesterwegschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	0,84	
Schulpflichtig	2004	91
Schulpflichtig	2005	103
Schulpflichtig	2006	104

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten							
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt				
1-2	0,96	0,88	1,03	0,94				
2-3	0,98	1,03	1,02	1,01				
3-4	0,96	0,97	1,03	0,98				

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. ເ	3. Jg.		Jg.	-	14. Jg.	
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	92	4	84	4	82	4	77	4	335	16	20,9
2001	100	4	94	4	83	4	84	4	361	16	22,6
2002	102	5	101	5	91	4	87	4	381	18	21,2
2003	80	4	90	4	95	4	91	4	356	16	22,3
2004	104	5	77	4	88	4	91	4	360	17	21,2
2005	69	3	91	4	79	4	85	4	324	15	21,6
2006	89	4	71	3	93	4	81	4	334	15	22,3

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

	R	aumkap	azität ir	. Zügen	= 4 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	101	84	84	72	91	331	3,5
2008	98	82	80	85	70	317	3,3
2009	111	93	77	80	83	333	3,5
2010	109	91	88	78	79	336	3,5
2011	114	95	86	88	76	345	3,6

Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 18

Eingangsq	0,05	
	5-6	1,02
Durchgangs-	6-7	1,06
quoten	7-8	0,96
	8-9	0,85

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 19

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	10	18	18	23	24	19	-	102
KI		1	1	1	1	1		5
2001 S	11	21	23	22	23	22	-	111
KI		1	1	1	1	1		5
2002 S	8	20	23	23	23	23	-	112
KI		1	1	1	1	1		5
2003 S	9	19	23	23	22	19	-	106
KI		1	1	1	1	1		5
2004 S	12	21	17	23	23	17	-	101
KI		1	1	1	1	1		5
2005 S	11	18	23	21	20	20	-	102
KI		1	1	1	1	1		5
2006 S	7	17	19	23	21	18	-	98
KI		1	1	1	1	1		5

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 20

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 1									
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt				
2007	17	17	20	22	18	-	94				
2008	17	18	18	19	19	-	91				
2009	17	18	19	18	16	-	88				
2010	16	17	19	18	15	-	85				
2011	16	16	18	18	15	-	83				

▶ Peter-Petersen-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 21

Eingangso	0,91	
Schulpflichtig	41	
Schulpflichtig	2005	33
Schulpflichtig	2006	43

Tabelle 22

Klassen-	Durchgangsquoten						
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	1,13	0,82	0,94	0,94			
2-3	1,08	0,94	0,88	0,95			
3-4	1,04	1,00	0,81	0,94			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 23

Schuljahr	1. J	lg.	2. J	g.	3. ເ	Jg.	4	Jg.	-	14. Jg	j.
Schuljani	Sch.	KI.	S/K								
2000	23	1	31	1	20	1	26	1	100	4	25,0
2001	26	1	24	1	32	2	23	1	105	5	21,0
2002	22	1	24	1	25	1	31	2	102	5	20,4
2003	30	2	24	1	28	1	26	1	108	5	21,6
2004	49	2	34	2	26	1	29	1	138	6	23,0
2005	33	2	40	2	32	2	26	1	131	7	18,7
2006	33	2	31	2	35	2	26	1	125	7	17,9

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 24

		Raumkapazität in Zügen = 2							
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge		
2007	46	42	31	29	33	135	1,4		
2008	34	31	39	29	28	127	1,3		
2009	46	42	29	37	28	136	1,4		
2010	41	37	39	27	35	138	1,4		
2011	49	44	35	37	26	142	1,5		

Förderstufe und Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 25

Eingangsquote FÖ Eingangsquote HS	0,29 0,23	
	5-6	0,99
Durchgangsquoten	7-8	1,25
	8-9	0,97

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 26

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	Anm.**	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	154	117	119	38	30	46	32	-	344
KI		4	4		2	2	2		14
2001 S	176	120	121	42	40	41	30	-	352
KI		4	4		2	2	2		14
2002 S	146	120	120	40	35	45	30	-	350
KI		4	4		2	2	2		14
2003 S	163	117	113	10	21	38	43	-	332
KI		4	4		1	2	2		13
2004 S	147	118	121	24	23	31	39	-	332
KI		4	4		1	2	2		13
2005 S	130	121	118	32	24	28	26	-	317
KI		5	4		1	2	2		14
2006 S	93	110	115	30	31	26	29	-	311
KI		4	4		2	1	2		13

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 (Förderstufe) nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium ** Anmeldungen für Jg. 7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 27

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	112	109	27	39	25	-	312
2008	110	111	25	33	38	-	317
2009	107	109	26	32	32	-	306
2010	103	106	25	32	31	-	297
2011	101	102	25	32	31	-	291

Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 28

Eingangsquote	e Jg. 7	0,58
	7-8	0,97
Durchgangs- quoten	8-9	0,93
·	9-10	0,80

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 29

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	56	-	-	71	46	55	41	213
KI				3	2	2	2	9
2001 S	58	-	-	61	62	46	47	216
KI				2	2	2	2	8
2002 S	60	-	-	64	53	61	42	220
KI				2	2	2	2	8
2003 S	81	-	-	69	62	52	43	226
KI				3	2	2	2	9
2004 S	63	-	-	72	58	61	46	237
KI				3	2	2	2	9
2005 S	59	-	-	63	69	76	42	250
KI				2	3	3	2	10
2006 S	66	-	-	70	70	39	63	242
KI				3	3	2	2	10

^{*} Anmeldungen für Jg. 7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 30

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	-	-	66	68	65	31	230
2008	-	-	63	64	63	52	242
2009	-	-	64	61	60	50	235
2010	-	-	63	62	57	48	230
2011	-	-	61	61	57	45	224

Gymnasialzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 31

Eingangsquo	te Jg. 7	0,24
Durobaanaa	7-8	0,93
Durchgangs- quoten	8-9	0,90
quoteri	9-10	0,88

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 32

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	21	-	-	23	25	16	11	75
KI				1	1	1	1	4
2001 S	22	-	-	22	24	22	15	83
KI				1	1	1	1	4
2002 S	25	-	-	26	22	22	16	86
KI				1	1	1	1	4
2003 S	30	-	-	34	29	21	22	106
KI				2	1	1	1	5
2004 S	26	-	-	28	28	25	17	98
KI				1	1	1	1	4
2005 S	30	-	-	30	27	27	21	105
KI				1	1	1	1	4
2006 S	27	-	-	27	31	24	26	108
KI				1	1	1	1	4

^{*} Anmeldungen für Jg. 7; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 ab 2006)

Tabelle 33

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	-	-	27	25	28	21	101
2008	-	-	26	26	23	25	100
2009	-	-	26	24	23	20	93
2010	-	-	26	25	22	20	93
2011	-	-	25	24	22	-	71

Schülerprognose nach Jahrgangsstufen

Tabelle 34

Schuljahr		Gesamt					
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	112	109	120	132	118	52	643
2008	110	111	114	123	123	77	658
2009	107	109	116	117	115	70	634
2010	103	106	114	119	109	68	619
2011	101	102	111	117	111	45	587

► Anne-Frank-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 35

Eingangsq	0,23	
	5-6	0,98
	6-7	1,05
Durchgangs- quoten	7-8	0,97
, i	8-9	1,02
	9-10	0,94

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 36

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	111	87	53	82	65	77	72	436
KI		3	2	3	2	3	3	16
2001 S	54	81	89	58	80	57	83	448
KI		3	3	2	3	2	3	16
2002 S	60	90	81	97	61	85	60	474
KI		3	3	3	2	3	2	16
2003 S	90	90	89	89	92	58	91	509
KI		3	3	3	3	2	3	17
2004 S	92	92	89	91	86	89	55	502
KI		3	3	3	3	3	2	17
2005 S	105	90	88	97	89	92	80	536
KI		3	3	3	3	3	3	18
2006 S	109	90	90	92	93	92	90	547
KI		3	3	3	3	3	3	18

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 37

Schuljahr		Gesamt					
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	88	88	95	89	95	87	542
2008	86	86	93	92	91	90	538
2009	84	85	91	90	94	86	530
2010	81	82	89	88	92	88	520
2011	79	79	87	86	90	87	508

► Ludwig-Richter-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 38

Eingangso	0,74	
Schulpflichtig	2004	45
Schulpflichtig	2005	55
Schulpflichtig	2006	55

Tabelle 39

Klassen-	Durchgangsquoten						
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	0,74	0,97	1,00	0,89			
2-3	1,04	0,93	1,03	1,00			
3-4	0,95	1,02	1,03	1,00			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 40

Schuliahr	Schuljahr 1. Jg.		2. Jg.		3. ა	Jg.	4	Jg.	1	4. Jg	
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	53	2	57	3	41	2	59	3	210	10	21,0
2001	36	2	53	2	57	3	43	2	189	9	21,0
2002	54	2	37	2	53	2	57	3	201	9	22,3
2003	58	3	47	2	39	2	50	2	194	9	21,6
2004	38	2	43	2	49	2	37	2	167	8	20,9
2005	46	2	37	2	40	2	50	2	173	8	21,6
2006	36	2	46	2	38	2	41	2	161	8	20,1

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 41

		Raumka	apazität	in Züge	n = 3		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	48	36	32	46	38	152	1,6
2008	57	42	32	32	46	152	1,6
2009	62	46	38	32	32	148	1,5
2010	61	45	41	38	32	156	1,6
2011	63	47	40	41	38	166	1,7

Förderstufe und Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 42

Eingangsq	uote	0,05
	5-6	1,05
Durchgangs-	6-7	1,44*
quoten	7-8	1,00
	8-9	0,92

^{*} Annahme: Durchschnittswert alle HS

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 43

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	22	47	40	25	23	21	-	156
KI		2	2	1	1	1		7
2001 S	24	56	48	43	20	21	-	188
KI		2	2	2	1	1		8
2002 S	25	54	52	50	44	22	-	222
KI		2	2	2	2	1		9
IK			1/10					1/10
2003 S	14	43	54	46	41	45	-	229
KI		2	2	2	2	2		10
2004 S	16	43	48	45	41	36	-	213
KI		2	2	2	2	2		10
2005 S	9	39	45	40	48	35	-	207
KI		2	2	2	2	2		10
2006 S	13	34 (HS)	38	44	42	48	-	206
KI		2	2	2	2	2		10

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 (Förderstufe) nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

Tabelle 44

Schuljahr			Gesamt				
	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	19	36	55	44	38	-	192
2008	19	20	51	55	40	-	185
2009	18	20	29	51	50	-	168
2010	17	19	28	29	47	-	140
2011	17	18	27	28	26	-	116

▶ Wöhlerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 45

Eingangsq	uote	0,41
	5-6	1,00
Durchgangs-	6-7	0,99
quoten	7-8	1,01
Sek. I	8-9	0,97
	9-10	1,01
	10-11	1,03
Sek. II	11-12	0,97
	12-13	0,96

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 46

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	247	160	156	169	147	127	111	85	100	95	1.150
KI		5	5	5	5	5	4				30
2001 S	221	165	153	150	163	135	108	102	77	94	1.147
KI		5	5	5	6	5	4				30
2002 S	184	165	164	166	156	153	141	96	94	76	1.211
KI		5	5	5	5	5	5				30
2003 S	180	159	158	163	146	126	145	105	73	91	1.166
KI		5	5	5	5	4	5				29
2004 S	210	162	158	155	162	135	124	140	100	67	1.203
KI		5	5	5	5	5	4				29
2005 S	195	161	161	155	156	156	138	128	129	94	1.278
KL		5	5	5	5	5	5				30
2006 S	235	162	165	160	160	160	158	150	131	130	1.376
KI		5	5	5	5	5	5				30

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2004)

Tabelle 47

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 5 Sek. I / 5 (-) Sek. II									
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt	
2007	157	163	163	162	156	161	162	145	126	1.395	
2008	155	158	160	164	157	157	166	157	139	1.413	
2009	150	155	155	162	160	161	161	160	151	1.415	
2010	145	151	153	157	157	164	156	155	154	1.392	
2011	141	145	148	155	153	162	158	150	150	1.362	

Anmerkung:

Durch das Prognoseverfahren werden Jahrgangsbreiten unterhalb der tatsächlichen Nachfrage ausgewiesen.

▶ Ziehenschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 48

Eingangsq	uote	0,46
	5-6	0,97
Durchgangs-	6-7	1,00
quoten	7-8	0,97
Sek. I	8-9	1,00
	9-10	1,00
	10-11	0,98
Sek. II	11-12	0,90
	12-13	0,98

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 49

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	151	190	153	140	138	139	137	119	125	101	1.242
KI		6	5	5	5	5	5				31
2001 S	145	160	162	155	137	141	134	129	99	117	1.234
KI		5	6	5	5	5	5				31
2002 S	148	163	155	165	154	142	139	127	121	99	1.265
KI		5	5	5	5	5	5				30
2003 S	159	158	156	147	161	148	131	119	124	119	1.263
KI		5	5	5	5	5	5				30
2004 S	223	166	150	157	142	160	145	129	110	111	1.270
KI		5	5	5	5	5	5				30
2005 S	150	161	162	150	147	142	160	146	112	104	1.284
KI		5	5	5	5	5	5				30
2006 S	177	198	159	159	151	148	143	153	132	125	1.368
KI		6	5	5	5	5	5				31

 $^{^{\}star}$ Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G 8 ab 2006)

Tabelle 50

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = Gym 5 (+) / GymO 5 (+)									
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt	
2007	175	192	158	154	151	147	140	137	130	1.384	
2008	172	170	191	153	154	150	145	126	135	1.396	
2009	167	168	169	186	153	153	148	130	124	1.398	
2010	161	162	167	164	186	153	151	133	128	1.405	
2011	158	157	162	162	164	182	150	135	130	1.400	

Gesamt Planungsbezirk 9

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 51

			Ein	gangs	quote	für Pb	9 Ges	amt =	0,84			
Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	402	18	407	19	376	17	380	19	1.565	73	21,4	
2001	426	18	414	18	413	20	379	17	1.632	73	22,4	
2002	416	19	415	20	410	18	426	20	1.667	77	21,6	
2003	416	20	392	18	408	19	402	18	1.618	75	21,6	
2004	420	20	392	19	392	18	394	18	1.598	75	21,3	
2005	368	17	387	17	390	19	384	18	1.529	71	21,5	
2006	377	18	374	17	384	17	379	18	1.514	70	21,6	

2. Schülerprognosen 2007- 2011

Grundschulen

Tabelle 52

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	439	368	361	372	373	1.474	15,4
2008	490	411	352	359	362	1.484	15,5
2009	499	418	393	351	350	1.512	15,8
2010	488	409	401	392	341	1.543	16,1
2011	528	443	392	399	381	1.615	16,8

Hauptschulen

Tabelle 53

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	36	53	75	66	56	36	286
2008	36	38	69	74	59	36	276
2009	35	38	48	69	66	35	256
2010	33	36	47	47	62	33	225
2011	33	34	45	46	41	33	199

Realschulen

Tabelle 54

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	88	88	95	89	95	87	542
2008	86	86	93	92	91	90	538
2009	84	85	91	90	94	86	530
2010	81	82	89	88	92	88	520
2011	79	79	87	86	90	87	508

Gymnasium

Tabelle 55

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	332	355	321	316	307	308	302	282	256	2.779
2008	327	328	351	317	311	307	311	283	274	2.809
2009	317	323	324	348	313	314	309	290	275	2.813
2010	306	313	320	321	343	317	307	288	282	2.797
2011	299	302	310	317	317	344	308	285	280	2.762

KGS

Tabelle 56

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	112	109	120	132	118	52	-	-	-	643
2008	110	111	114	123	123	77	-	-	-	658
2009	107	109	116	117	115	70	-	-	-	634
2010	103	106	114	119	109	68	-	-	-	619
2011	101	102	111	117	111	45	-	-	-	587

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 57

Baugebiet	Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten (WE)					Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011	zahl	Jahrgang	nach 2011	DOZIIK
Anne-Frank- Siedlung	20	20	20	20	20	250	4		Peter- Petersen- Schule

4.3.10 Planungsbezirk 10

Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg

Schulbestand:

Berkersheimer Schule Grundschule Berkersheimer Untergasse 18

Münzenbergerschule Grundschule Engelthalerstr. 34

Theobald-Ziegler-Schule Grundschule Theobald-Ziegler-Str. 10

Albert-Schweitzer-Schule Grundschule Berkersheimer Weg 26

Carlo-Mierendorff-Schule Integrierte Gesamtschule Jaspertstr. 63

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung	
Errichtung einer Grundschule im Neubaugebiet Frankfurter Bogen	Zustimmung		
Aufhebung der Förderstufe an der Albert-Schweitzer-Schule	Zustimmung		
Errichtung einer kooperativen Gesamtschule am Frankfurter Berg	Keine Zustimmung	Kein ausreichendes öffentliches Bedürfnis, insbesondere für den Gymnasialzweig einer Gesamtschule, erkennbar	

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

Keine

Ausblick und sonstige Maßnahmen

Mit dem Bau der neuen Grundschule im Neubaugebiet Frankfurter Bogen, die im Schuljahr 2007/08 eröffnet werden soll, kann dem sukzessive steigenden Grundschulbedarf im Planungsbezirk entsprochen werden. Die Albert-Schweitzer-Schule ist baulich erweitert worden und kann fünfzügig geführt werden. Nachfrageüberhänge der Berkersheimer Schule sind im Rahmen des gebildeten Überschneidungsgebietes auszugleichen.

Mit Erlass vom 06.05.2003 hat das Hessische Kultusministerium der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen kooperativen Gesamtschule am Frankfurter Berg seine Zustimmung verweigert. Der Schulträger wird nunmehr eine bauliche Erweiterung der Carlo-Mierendorff-Schule vorsehen, um dem Bedarf an IGS-Plätzen im Nordosten der Stadt Rechnung tragen zu können. Eine Schulerweiterungsfläche, die in der SEP-Fortschreibung des Jahres 2000 noch für die Option einer gymnasialen Oberstufe vorgesehen war, ist vorhanden.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 10

		Klassenräume		Differ	Gruppen-/ Differenzie- rungsräume Mehrzweck-/ Multifunktionsräume		se	urs	Ganztagsbetrieblicher Bereich				eich	me						
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
Albert-Schweitzer-Schule GS		2	18		3						1	1	3				1	5		GS: 5
Berkersheimer Schule GS			4	2									1					2		GS: 1 (+)
Münzenbergerschule GS	2		15	4	1	1		1			1		3				2	6	Speise./Cafeteria 60 qm, Zubau Mensa, Mehr- zweckraum, 2 FÜR (Fertigstellung 2007)	GS: 5
Theobald-Ziegler-Schule GS			17			1				1	2		4				1	1	Speise./Cafeteria in der ehem. Lehrküche	GS: 4
Carlo-Mierendorff-Schule IGS			22					1	2							2	1	11	Speise./Cafeteria (2)	IGS: 4 (-)

Raumpotential: GS: 15

IGS: 4

► Albert-Schweitzer-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	1,13	
Schulpflichtig	59	
Schulpflichtig	92	
Schulpflichtig	2006	86

Tabelle 3

Klassen-		Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	1,03	1,13	0,90	1,00						
2-3	1,09	1,24	1,03	1,12						
3-4	1,03	1,10	1,16	1,10						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		4	Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	92	4	62	3	69	3	57	3	280	13	21,5
2001	83	3	90	4	56	3	67	3	296	13	22,8
2002	78	3	91	4	87	4	58	3	314	14	22,4
2003	68	3	75	3	91	4	88	4	322	14	23,0
2004	64	3	70	3	82	3	94	4	310	13	23,8
2005	98	4	72	3	87	4	90	4	347	15	23,1
2006	102	4	88	4	74	3	101	5	365	16	22,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

		Raumkapazität in Zügen = 5										
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge					
2007	102	115	102	99	81	397	4,1					
2008	91	103	115	114	108	440	4,6					
2009	96	108	103	129	125	465	4,8					
2010	108	122	108	115	141	486	5,1					
2011	91	103	122	121	126	472	4,9					

▶ Berkersheimerschule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	0,86						
Schulpflichtig	Schulpflichtig 2004						
Schulpflichtig	Schulpflichtig 2005						
Schulpflichtig	2006	33					

Tabelle 7

Klassen-		Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,89	0,91	0,94	0,92						
2-3	1,04	1,25	1,05	1,10						
3-4	0,88	0,96	1,00	0,95						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1. ა	lg.	2. Jg.		3. ა	Jg.	4	Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	23	1	19	1	22	1	17	1	81	4	20,3
2001	19	1	22	1	20	1	23	1	84	4	21,0
2002	23	1	18	1	21	1	22	1	84	4	21,0
2003	18	1	24	1	16	1	20	1	78	4	19,5
2004	22	1	16	1	25	1	14	1	77	4	19,3
2005	35	2	20	1	20	1	24	1	99	5	19,8
2006	33	2	33	2	21	1	20	1	107	6	17,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

	R	aumkap	azität ir	Zügen	= 1 (+)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	32	28	30	36	20	114	1,2
2008	37	32	25	33	35	125	1,3
2009	24	21	29	28	32	110	1,1
2010	36	31	19	32	27	109	1,1
2011	20	17	29	21	31	98	1,0

► Münzenberger Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	1,08					
Schulpflichtig	117					
Schulpflichtig	Schulpflichtig 2005					
Schulpflichtig	2006	93				

Tabelle 11

Klassen-		Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt						
1-2	0,96	1,06	0,95	0,99						
2-3	1,01	1,00	0,98	1,00						
3-4	1,04	1,00	1,00	1,01						

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. ა	lg.	2. Jg.		3. ა	3. Jg.		Jg.	1	I4. Jg	J.
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	113	5	112	5	109	5	109	5	443	20	22,2
2001	103	5	111	5	108	5	109	5	431	20	21,6
2002	104	5	93	5	114	5	107	5	418	20	20,9
2003	109	5	105	5	94	4	117	5	425	19	22,4
2004	105	5	105	5	106	5	98	4	414	19	21,8
2005	93	4	111	5	105	5	106	5	415	19	21,8
2006	106	5	88	4	109	5	105	5	408	19	21,5

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

		Raumka	apazität	in Züge	n = 5		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	92	100	105	88	110	403	4,2
2008	90	98	99	105	89	391	4,1
2009	87	94	97	98	106	395	4,1
2010	94	102	93	96	100	391	4,1
2011	87	94	101	93	98	386	4,0

► Theobald-Ziegler-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	0,81	
Schulpflichtig	2004	105
Schulpflichtig	2005	134
Schulpflichtig	2006	161

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,05	1,01	0,98	1,01					
2-3	1,13	1,06	1,04	1,07					
3-4	1,02	0,94	0,98	0,98					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. J	lg.	2. Jg.		3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
Condiguin	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	86	4	83	4	90	4	81	4	340	16	21,3
2001	89	4	83	4	82	4	82	4	336	16	21,0
2002	77	4	88	4	85	4	83	4	333	16	20,8
2003	84	5	78	4	87	4	82	4	331	17	19,5
2004	91	4	88	4	88	4	89	4	356	16	22,3
2005	97	4	92	4	93	4	83	4	365	16	22,8
2006	135	6	95	4	96	4	91	4	417	18	23,2

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

		Raumka	apazität	in Züge	n = 4		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	154	124	136	102	94	456	4,8
2008	154	124	126	147	100	497	5,2
2009	171	138	126	135	144	543	5,6
2010	158	127	139	135	132	533	5,6
2011	203	164	129	150	132	575	6,0

► Carlo-Mierendorff-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 18

Eingangsq	0,34	
	5-6	0,93
	6-7	1,12
Durchgangs- quoten	7-8	1,01
900.0	8-9	1,01
	9-10	0,51

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 19

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	79	88	85	96	102	89	51	511
KI		4	4	4	4	4	2	22
IK			1/11					1/11
2001 S	76	87	92	94	93	97	50	513
KI		4	4	4	4	4	2	22
IK			1/6					1/6
2002 S	70	84	91	92	95	93	54	509
KI		4	4	4	4	4	2	22
IK		1/13						1/13
2003 S	96	90	86	101	95	94	42	508
KI		4	4	4	4	4	4	24
2004 S	86	98	84	103	104	98	51	538
KI		4	4	4	4	4	2	22
IK		1/12						1/12
2005 S	88	97	97	97	101	100	48	540
KI		4	4	4	4	4	2	22
2006 S	78	92	94	100	100	104	50	540
KI		4	4	4	4	4	2	22
IK		1/12						1/12

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 20

Schuljahr			Gesamt				
Schuljani	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesaiii
2007	108	96	106	101	101	53	565
2008	105	100	108	107	102	51	573
2009	112	97	112	110	108	52	591
2010	138	104	109	114	110	55	630
2011	134	128	117	110	115	56	660

Gesamt Planungsbezirk 10

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 21

			Eingangsquote für Pb 10 Gesamt = 0,96									
Schuljahr	1	Jg.	2. J	lg.	3	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	314	14	276	13	290	13	264	13	1.144	53	21,6	
2001	294	13	306	14	266	13	281	13	1.147	53	21,6	
2002	282	13	290	14	307	14	270	13	1.149	54	21,3	
2003	279	14	282	13	288	13	307	14	1.156	54	21,4	
2004	282	13	279	13	301	13	295	13	1.157	52	22,3	
2005	323	14	295	13	305	14	303	14	1.226	55	22,3	
2006	376	17	304	14	300	13	317	15	1.297	59	22,0	

2. Schülerprognosen 2007 - 2011

Grundschulen

Tabelle 22

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	380	365	373	322	307	1.367	14,2
2008	372	357	363	395	329	1.444	15,0
2009	378	363	355	384	405	1.507	15,7
2010	396	380	361	376	393	1.510	15,7
2011	401	385	378	382	385	1.530	15,9

IGS

Tabelle 23

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	108	96	106	101	101	53	565
2008	105	100	108	107	102	51	573
2009	112	97	112	110	108	52	591
2010	138	104	109	114	110	55	630
2011	134	128	117	110	115	56	660

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 24

Baugebiet	Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten (WE)					Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential nach	Schul- bezirk
	2007 2008 2009 2010 2011 zahl		zahl	Jahrgang	2011	DOZIIK			
Frankfurter Bogen	500	300	150	150		2.750	41		Theobald- Ziegler- Schule
Frankfurter Berg (diverse Wohnbau- projekte)*	86	86	48	98	63	953	16	ca. 450	Albert- Schweitzer- Schule
Prämäcker- weg	30	30	30	30		300	5		Berkers- heimer Schule

^{*} umfasst die Gebiete Hildenfeld, Homburger Landstraße, Edwards Housing, GWH und ehem. Lerchenberggesellschaft

4.3.11 Planungsbezirk 11

Bonames, Harheim, Nieder-Erlenbach, Nieder-Eschbach, Kalbach, Riedberg

Schulbestand:

August-Jaspert-Schule	Grundschule	Harheimer Weg 16
Grundschule Harheim	Grundschule	In den Schafgärten 25
Grundschule Kalbach	Grundschule	Kalbacher Hauptstr. 54
Schule am Erlenbach	Grundschule	Im Feldchen 26
Michael-Grzimek-Schule	Grundschule	An der Walkmühle 10
Grundschule Riedberg	Grundschule	Zur Kalbacher Höhe 15
Otto-Hahn-Schule	Kooperative Gesamt-	Urseler Weg 27

Schule mit gymnasialer

Oberstufe

Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen seit dem SEP 2000

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Errichtung einer Grundschule im Neubaugebiet Riedberg	Zustimmung	

Maßnahmeplanung

Maßnahmen nach § 146 HSchG

- 1. Errichtung der zweiten Grundschule im Neubaugebiet Riedberg mit Wirkung zum Schuljahr 2011/12
- 2. Errichtung eines Gymnasiums im Neubaugebiet Riedberg mit Wirkung zum Schuljahr 2011/12

Begründung:

Die erste Grundschule am Riedberg ist im Schuljahr 2004/05 als Außenstelle der Heinrich-Kromer-Schule eröffnet worden und seit dem laufenden Schuljahr eigenständig.

Die Prognose gibt zwar Hinweise auf eine dreizügige Entwicklung der Schule innerhalb des Planungszeitraumes, kann aber Baufortschritt und Bevölkerungsstruktur des größten Neubaugebietes in Frankfurt nur unzureichend berücksichtigen.

Durch die Hessen Agentur GmbH, eine Gesellschaft des Landes Hessen, die die Stadtentwicklungsmaßnahme Riedberg treuhänderisch für die Stadt Frankfurt am Main abwickelt, wurde die demografische Entwicklung des Riedberges prognostiziert. Die Modellrechnung basiert auf Daten des Bürgeramtes Statistik und Wahlen zur Altersstruktur der Bewohner von 1- und 2- Familienhäusern und im Vergleich dazu auch der Belegung im Mehrgeschosswohnungsbau in den neuen Wohngebieten "Frankfurter Bogen", "Am Frankfurter Berg" und "Friedberger Warte".

Bei der bisherigen Bebauung des Riedberges zum Stand Ende 2005 handelt es sich fast ausschließlich um 1- und 2- Familienhäuser. Für die Modellrechnung wurde die Annahme getroffen, dass sich im Zuge der weiteren Bebauung eine Verlagerung in der Verteilung der Bevölkerung hin zu 50% 1- und 2- Familienhäuser und 50% Mehrgeschosswohnungsbau mit einem höheren schulischen Folgebedarf vollziehen wird.

Die Stadtentwicklungsmaßnahme Riedberg wird voraussichtlich 2020 abgeschlossen sein. Nach der Prognose der Hessen Agentur GmbH wird sich die Bevölkerung in den schulpflichtigen Jahrgängen bis 2015 wie folgt entwickeln:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
6 bis unter 10 Jahre	237	289	363	456	543	648	740	781	829
10 bis unter 18 Jahre	270	329	398	509	618	732	853	974	1087

Nach dieser Modellrechnung wäre die vierzügige Kapazität der ersten Grundschule am Riedberg im Schuljahr 2010/11 überschritten. Wenn die zweite Grundschule am Riedberg nicht schon zum Schuljahr 2010/11 geplant wird, ist dies zum einen mit der Schwierigkeit begründet, konkrete Bedarfe mit der erforderlichen Planungssicherheit zu prognostizieren und zum anderen mit der Absicht, Grundschule und weiterführende Schule als Gesamtbaumaßnahme zu planen und zu realisieren. Der Bau der zweiten Grundschule muss ggfs. bedarfsabhängig zeitlich vorgezogen werden.

§ 144a Abs. 2 Hessisches Schulgesetzes macht Vorgaben zur Mindestzügigkeit neuer Schulen. So setzt die Errichtung eines Gymnasiums voraus, dass es voraussichtlich mindestens zweizügig geführt werden kann. Nach der Modellrechnung der Hessen Agentur GmbH ist zum Schuljahr 2011/12 eine einzügige Gymnasialnachfrage allein aus der Riedbergbebauung zu erwarten. Durch die Attraktivität der neuen Schule mit besonderem Profil (s. u.) werden sich die Schülerströme aus dem Bereich der nördlichen Stadtteile verändern. Abwanderungen in Gymnasien der Stadt Bad Homburg und zur IGS Stierstadt (ca. 30 Schüler/innen pro Jahr) werden nur noch in Einzelfällen zu beobachten sein und die Nachfrage sowohl der überlasteten Gymnasien am U-Bahn-Strang als auch zur Ernst-Reuter-Schule II wird umgelenkt.

Es ist Intention des Schulträgers, mit dieser SEP-Fortschreibung die grundsätzliche Zustimmung des Hessischen Kultusministeriums zur Planung eines Gymnasiums am Riedberg zu erwirken und Planungssicherheit herzustellen. Über die Größe der beiden geplanten Schulen kann erst nach der Zustimmung des Hessischen Kultusministeriums und nachfolgend im Rahmen der Bau- und Finanzierungsvorlage entschieden werden.

Aufgrund der Nähe zum Campus Riedberg der Johann-Wolfgang-Goethe Universität (naturwissenschaftliche Fachbereiche) sollen die Schulen, insbesondere das geplante Gymnasium, ein besonderes Profil im naturwissenschaftlichen Bereich entwickeln. Mit dem Innovationskonzept "SchulCampus Riedberg" soll gleichzeitig ein Zukunftsmodell für Erziehung und Bildung im inhaltlichen Verbund zwischen Kindergarten, Grundschule, weiterführender Schule und benachbarter Universität etabliert werden. Eine überregionale Wirkung über die Stadt Frankfurt am Main hinaus ist langfristig zu erwarten.

Der 2. Standort für eine mögliche weiterführende Schule mit weiteren Schulangeboten wird gesichert.

Tabelle 1: Raumbestand Pb 11

		Klass	enräum	е	Grup Differe rungsi	pen-/ enzie- räume	Μι	Mehrz ultifunkti	weck-/ ionsräu	me	sse	curs	Ga	nztagsl	betrieblic	her Bere	eich	ıme		
Schule/ Schulform	unter 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	08 - 99	über 80	Vorklasse	Vorlaufkurs	Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek	Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
August-Jaspert-Schule GS			22			1				1	1		1		1		1	7	Speise./Cafeteria 60 qm, 3 AUR durch ASB genutzt (Betreuung)	GS: 5
Grundschule Harheim GS		1	4	3							2		1					0	Betreuung in Container	GS: 2
Grundschule Kalbach GS (Außenstelle)			2	6			1		1				1			1	1	2		GS: 3 (-)
Schule am Erlenbach GS		3		5						2			1				1	3	Betreuung in Container	GS: 2
Michael-Grzimek-Schule GS		5	11	1												1	1	3	2 AUR in Container, Schüleraufenthaltsraum für Hort, 1 Raum (41 qm) für Schülerladen	GS: 4
Grundschule Riedberg GS			2	16	2	3				2			1			1	1	2	Speise./Cafeteria 77 qm, 1 Sinnesraum 56 qm, 8 AUR/ 4 Diff. Räume Nutzung Ev. Kirche und Albert-Griesinger-Schule	GS: 4
Otto-Hahn-Schule KGS / GyO			44	6		2	1	2		1						1	1	25	Speise./Cafeteria 129 qm 2 Experimentierräume Infozentrum 119 qm	KGS: 6 (+) GyO: 3 (+)

Raumpotential: GS: 20 KGS: 6 GyO: 3

► August-Jaspert-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 2

Eingangso	1,06	
Schulpflichtig	2004	89
Schulpflichtig	2005	70
Schulpflichtig	2006	78

Tabelle 3

Klassen-		Durc	hgang	squoten
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt
1-2	0,98	1,01	0,71	0,89
2-3	0,97	0,88	1,27	1,03
3-4	0,92	0,91	0,97	0,93

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 4

Schuljahr	1. Jg.		2. J	g.	3. ა	Jg.	4. Jg.		1	14. Jg.	
Schaljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	90	4	74	3	86	4	94	4	344	15	22,9
2001	71	3	91	4	76	3	83	4	321	14	22,9
2002	96	4	71	3	88	4	78	3	333	14	23,8
2003	87	4	91	4	77	3	81	4	336	15	22,4
2004	72	3	85	4	88	4	71	3	316	14	22,6
2005	90	4	73	3	75	3	80	3	318	13	24,5
2006	79	3	64	3	93	4	73	3	309	13	23,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 5

	Raumkapazität in Zügen = 5									
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge			
2007	67	71	70	66	87	294	3,1			
2008	80	84	63	72	61	280	2,9			
2009	78	82	75	65	68	290	3,0			
2010	82	87	73	77	61	298	3,1			
2011	86	91	77	76	72	316	3,3			

▶ Grundschule Harheim

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 6

Eingangso	1,08	
Schulpflichtig	2004	43
Schulpflichtig	2005	30
Schulpflichtig	2006	35

Tabelle 7

Klassen-		Durchgangsquoten									
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt							
1-2	1,00	0,90	1,03	0,98							
2-3	1,00	0,98	0,97	0,98							
3-4	1,14	1,00	0,98	1,03							

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 8

Schuljahr	1	lg.	2. J	lg.	3. ა	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.	
Conanjam	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	34	2	34	2	37	2	46	2	151	8	18,9
2001	30	2	32	2	30	2	34	2	126	8	15,8
2002	40	2	30	2	32	2	32	2	134	8	16,8
2003	42	2	35	2	29	2	33	2	139	8	17,4
2004	42	2	42	2	35	2	33	2	152	8	19,0
2005	39	2	38	2	41	2	35	2	153	8	19,1
2006	35	2	40	2	37	2	40	2	152	8	19,0

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 9

		Raumka	apazität	in Züge	n = 2		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	42	45	34	39	38	156	1,6
2008	35	38	44	34	40	156	1,6
2009	40	43	37	44	35	159	1,6
2010	38	41	42	36	45	164	1,7
2011	35	38	40	41	37	156	1,6

▶ Grundschule Kalbach

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 10

Eingangso	0,90	
Schulpflichtig	2004	37
Schulpflichtig	2005	55
Schulpflichtig	2006	60

Tabelle 11

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,10	0,98	1,02	1,03					
2-3	0,98	0,94	0,98	0,96					
3-4	0,92	0,95	0,98	0,95					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 12

Schuljahr	1. J	lg.	2. Jg.		3. ເ	3. Jg.		Jg.	-	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	50	2	44	2	44	2	67	3	205	9	22,8	
2001	55	3	43	2	46	2	44	2	188	9	20,9	
2002	53	3	45	2	47	2	46	2	191	9	21,2	
2003	48	2	44	2	51	2	42	2	185	8	23,1	
2004	45	2	53	2	43	2	47	2	188	8	23,5	
2005	50	2	44	2	50	2	41	2	185	8	23,1	
2006	50	2	51	2	43	2	49	2	193	8	24,1	

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 13

	R	aumkap	oazität ir	n Zügen	= 3 (-)		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	60	54	52	49	41	196	2,0
2008	46	41	56	50	47	194	2,0
2009	55	50	43	54	47	194	2,0
2010	54	49	51	41	51	192	2,0
2011	49	44	50	50	39	183	1,9

▶ Schule am Erlenbach

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 14

Eingangso	0,90	
Schulpflichtig	2004	54
Schulpflichtig	2005	42
Schulpflichtig	2006	58

Tabelle 15

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	1,06	0,98	1,03	1,02					
2-3	0,88	1,03	1,00	0,96					
3-4	0,95	0,96	0,97	0,96					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 16

Schuljahr	1. c	lg.	2. J	2. Jg.		3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	39	2	39	2	42	2	40	2	160	8	20,0
2001	35	2	38	2	37	2	39	2	149	8	18,6
2002	53	2	32	2	39	2	37	2	161	8	20,1
2003	35	2	56	2	38	2	38	2	167	8	20,9
2004	46	2	37	2	49	2	36	2	168	8	21,0
2005	38	2	45	2	38	2	47	2	168	8	21,0
2006	53	2	39	2	45	2	37	2	174	8	21,8

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 17

		Raumka	apazität	in Züge	n = 2		
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	56	50	54	37	43	184	1,9
2008	57	51	51	52	36	190	2,0
2009	54	49	52	49	49	199	2,1
2010	43	39	49	50	47	185	1,9
2011	53	48	39	47	48	182	1,9

► Michael-Grzimek-Schule

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 18

Eingangso	0,87	
Schulpflichtig	2004	117
Schulpflichtig	2005	95
Schulpflichtig	2006	104

Tabelle 19

Klassen-	Durchgangsquoten								
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt					
1-2	0,99	0,91	0,99	0,96					
2-3	0,95	0,92	0,83	0,90					
3-4	1,00	1,01	1,00	1,00					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 20

Schuljahr	1. J	lg.	2. Jg.		3. ເ	3. Jg.		Jg.	14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	114	5	73	3	68	3	76	3	331	14	23,6
2001	90	4	108	5	75	3	66	3	339	15	22,6
2002	99	4	87	4	113	5	73	3	372	16	23,3
2003	94	4	100	4	85	4	111	5	390	17	22,9
2004	96	4	93	4	95	4	85	4	369	16	23,1
2005	86	4	87	4	86	4	96	4	355	16	22,2
2006	90	4	85	4	72	3	86	4	333	15	22,2

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 21

		Raumkapazität in Zügen = 4									
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge				
2007	98	85	86	77	72	320	3,3				
2008	87	76	82	78	77	313	3,3				
2009	86	75	73	74	78	300	3,1				
2010	89	77	72	66	74	289	3,0				
2011	93	81	74	65	66	286	3,0				

▶ Grundschule Riedberg

1. Eingangs- und Durchgangsquoten 2004 - 2006

Tabelle 22

Eingangso	1,51	
Schulpflichtig	2004	24
Schulpflichtig	2005	30
Schulpflichtig	2006	29

Tabelle 23

Klassen-	Durchgangsquoten						
übergänge	1. J.	2. J.	3. J.	Durchschnitt			
1-2	0,99	0,91	0,99	1,05			
2-3	0,95	0,92	0,83	1,07			
3-4	1,00	1,01	1,00	1,13			

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 24

Schuljahr	1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2004	38	2	20	1	-	-	-	-	58	3	19,3
2005	44	2	41	2	24	1	-	-	109	5	21,8
2006	44	2	45	2	41	2	27	1	157	7	22,4

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 25

		Raumkapazität in Zügen = 4								
Schuljahr	Schul- pflichtige	1. Jg. 2. Jg. 3. Jg. 4. Jg.		Schüler Gesamt	Züge					
2007	41	62	44	45	41	192	2,0			
2008	42	63	62	44	45	214	2,2			
2009	38	57	63	62	44	227	2,4			
2010	41	62	57	63	62	244	2,5			
2011	38	57	62	57	63	240	2,5			

▶ Otto-Hahn-Schule

Förderstufe und Hauptschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 26

Eingangsquote FÖ Eingangsquote HS	0,26 0,42	
Durchgangsquote n Sek. I	5-6	0,97
	7-8	0,97
	8-9	0,91

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 27

Schuljahr	Anm.*	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	Gesamt
2000 S	133	141	148	43	24	28	384
KI		5	6	2	1	1	15
2001 S	150	162	138	49	46	26	421
KI		6	5	2	2	1	16
2002 S	142	148	164	42	48	48	450
KI		5	6	2	2	2	17
2003 S	97	106	135	53	44	43	381
KI		4	5	2	2	2	15
2004 S	70	79	105	56	51	38	329
KI		3	4	2	2	2	13
2005 S	96 **	74	80	35	49	44	282
KI		3	3	2	2	2	12
2006 S	103 **	78	67	40	40	49	274
KI		3	3	2	2	2	12

^{*} Anmeldungen für Jg. 5 nach Erstwünschen; Quelle: Hessisches Kultusministerium ** Nicht differenziert, einschl. Anmeldungen für Jg. 5 Gymnasialzweig

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 28

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	82	76	28	39	36	-	261
2008	85	80	32	27	35	-	259
2009	81	83	34	31	25	-	254
2010	87	79	35	33	28	-	262
2011	90	85	33	34	30	-	272

Realschulzweig

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 29

Eingangsquote Jg.	Eingangsquote Jg. 7						
	7-8	0,93					
Durchgangsquoten Sek. I	8-9	1,07					
	9-10	1,00					

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 30

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2000 S	-	-	60	61	53	51	225
KI			2	2	2	2	8
2001 S	-	-	75	80	65	55	275
KI			3	3	2	2	10
2002 S	-	-	55	77	91	60	283
KI			2	3	3	2	10
2003 S	-	-	78	55	71	78	282
KI			3	2	3	3	11
2004 S	-	-	56	67	59	70	252
KI			2	3	2	3	10
2005 S	-	-	50	54	75	58	237
KI			2	2	3	2	9
2006 S	-	-	50	50	54	76	230
KI			2	2	2	3	9

3. Schülerprognose 2007 - 2011

Tabelle 31

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	-	-	35	46	53	54	188
2008	-	-	40	33	50	53	176
2009	-	-	42	37	35	49	163
2010	-	-	43	39	39	35	156
2011	-	-	41	40	42	39	162

Gymnasialzweig und Oberstufe

1. Eingangs- und Durchgangsquoten

Tabelle 32

Eingangsquote	0,13	
	5-6	1,12
Durchgangs-	6-7	1,00
quoten	7-8	0,98
Sek. I	8-9	0,96
	9-10	1,03
	10-11	1,69
Sek. II	11-12	0,69
	12-13	1,04

2. Schüler- und Klassenzahlen 2000 - 2006

Tabelle 33

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2000 S	-	-	49	36	38	37	70	58	50	338
KI			2	2	2	2				8
2001 S	-	-	43	51	36	35	54	53	52	324
KI			2	2	2	2				8
2002 S	-	-	59	48	50	29	75	55	53	369
KI			2	2	2	1				7
2003 S	-	-	51	56	42	41	71	57	52	370
KI			2	2	2	2				8
2004 S	48	-	48	52	52	46	74	50	58	428
KI	2		2	2	2	2				10
2005 S	27	47	33	44	50	52	80	49	55	437
KI	1	2	1	2	2	2				10
2006 S	40	37	47	33	44	50	81	56	50	438
KI	2	2	2	1	2	2				11

3. Schülerprognose 2007 - 2011 (Start G8 2005)

Tabelle 34

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	40	45	37	46	32	54	85	56	59	454
2008	41	44	45	36	44	33	91	58	58	450
2009	39	46	44	44	35	45	55	63	61	432
2010	42	44	46	43	42	59	77	38	65	456
2011	43	47	44	45	42	71	40	53	40	425

Schülerprognose 2007 - 2011 (nach Jahrgangsstufen)

Tabelle 35

Schuljahr		Raumkapazität in Zügen = 6 (+) Sek. I / 3 (+) Sek. II											
oonanjam .	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt			
2007	122	121	100	131	121	108	85	56	59	903			
2008	126	124	117	96	129	86	91	58	58	885			
2009	120	129	120	112	95	94	55	63	61	849			
2010	129	123	124	115	109	94	77	38	65	874			
2011	133	132	118	119	114	110	40	53	40	859			

Gesamt Planungsbezirk 11

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 36

			Eing	gangs	quote f	ür Pb	11 Ges	amt =	0,99			
Schuljahr	1	lg.	2. Jg.		3. ა	3. Jg.		4. Jg.		14. Jg.		
	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K	
2000	327	15	264	12	277	13	323	14	1.191	54	22,1	
2001	281	14	312	15	264	12	266	13	1.123	54	20,8	
2002	341	15	265	13	319	15	266	12	1.191	55	21,7	
2003	306	14	326	14	280	13	305	15	1.217	56	21,7	
2004	339	15	330	15	310	14	272	13	1.251	57	21,9	
2005	347	16	328	15	314	14	299	13	1.288	58	22,2	
2006	351	15	324	15	331	15	312	14	1.318	59	22,3	

2. Schülerprognosen 2007 - 2011

Grundschulen

Tabelle 37

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	364	362	347	314	323	1.346	14,0
2008	347	345	358	337	307	1.347	14,0
2009	351	349	341	347	329	1.366	14,2
2010	347	345	345	331	339	1.360	14,2
2011	354	352	341	335	323	1.351	14,1

KGS

Tabelle 38

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	122	121	100	131	121	108	85	56	59	903
2008	126	124	117	96	129	86	91	58	58	885
2009	120	129	120	112	95	94	55	63	61	849
2010	129	123	124	115	109	94	77	38	65	874
2011	133	132	118	119	114	110	40	53	40	859

Wohnungsbauprojekte

Voraussichtlicher Bezug in Wohneinheiten zum Schuljahresbeginn 2007 - 2011 nach vorhandener Baugenehmigungsfähigkeit

Tabelle 39

Baugebiet	Vo		htlicher einheite		in	Erwartete Einwohner-	Anzahl Schüler pro	WE- Potential	Schul- bezirk
	2007	2008	2009	2010	2011	zahl	Jahrgang	nach 2011	JOZII K
Am Bonifatius- brunnen	75	75	75	75		750	11		Grund- schule Riedberg
Am Riedberg	150	150	150	150	150	1.875	28	ca. 4.300	Grund- schule Riedberg
Harheim		50	50	50	50	500	8	ca. 200	Grund- schule Harheim
Kalbach Nord	25	25	25	25	25	313	5	ca. 100	Grund- schule Kalbach
Nieder- Erlenbach Westrand	20	20	20	20	20	250	4		Grund- schule Nieder- erlenbach
Kalbach Carbone				25	25	125	2	ca. 150	Grund- schule Kalbach

4.3.12 Schülerprognosen 2007 - 2011, Gesamtstädtisch

1. Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen 2000 - 2006

Tabelle 1

Schuljahr	Е	1	1. J	g.	2. J	lg.	3	lg.	4. J	g.	1	4. Jg.	
Schuljani	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	Sch.	KI.	S/K
2000	182	9	4.989	226	4.861	222	4.897	229	4.947	230	19.694	907	21,7
2001	205	9	4.887	223	4.888	227	4.738	221	4.824	228	19.337	899	21,5
2002	213	10	4.977	228	4.771	225	4.853	223	4.721	220	19.322	896	21,6
2003	221	10	5.229	235	4.800	223	4.697	222	4.663	223	19.389	903	21,5
2004	235	10	5.058	229	5.088	229	4.750	217	4.634	215	19.530	890	21,9
2005	239	11	5.015	223	4.886	222	4.960	226	4.673	211	19.534	882	22,1
2006	228	9	5.132	224	4.974	221	4.880	220	4.940	223	19.926	888	22,4

2. Schülerprognosen 2007 - 2011

Grundschulen

Tabelle 2

Schuljahr	Schulpflichtig Gesamt	Eingangs- stufe	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.	Schüler Gesamt	Züge
2007	5.557	222	5.115	5.013	4.912	4.826	19.867	206,9
2008	5.676	226	5.224	4.997	4.951	4.858	20.029	208,6
2009	5.903	219	5.431	5.103	4.935	4.896	20.364	212,1
2010	6.245	220	5.740	5.305	5.039	4.880	20.965	218,4
2011	6.642	236	6.099	5.608	5.239	4.983	21.929	228,4

Hauptschulen

Tabelle 3

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	310	357	475	605	671	218	2.636
2008	306	379	445	534	612	237	2.513
2009	310	373	474	512	543	211	2.423
2010	301	377	461	541	525	197	2.402
2011	307	368	471	530	557	167	2.400

Realschulen

Tabelle 4

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	Gesamt
2007	831	795	876	871	864	847	5.084
2008	806	838	852	866	887	822	5.071
2009	812	813	901	847	890	849	5.112
2010	806	816	873	893	864	847	5.096
2011	800	809	880	867	915	821	5.092

IGS

Tabelle 5

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	1.220	1.193	1.220	1.118	1.178	973	97	72	58	7.129
2008	1.164	1.223	1.253	1.247	1.130	921	89	87	60	7.174
2009	1.191	1.167	1.288	1.280	1.255	886	77	80	73	7.297
2010	1.207	1.193	1.232	1.317	1.287	990	67	69	67	7.429
2011	1.206	1.206	1.262	1.256	1.328	1.023	72	60	57	7.470

Gymnasium

Tabelle 6

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	2.071	1.916	1.897	1.849	1.760	1.671	1.627	1.366	1.267	15.424
2008	1.992	1.995	1.936	1.896	1.793	1.703	1.517	1.487	1.293	15.612
2009	2.050	1.920	2.018	1.934	1.828	1.719	1.569	1.393	1.413	15.844
2010	1.989	1.976	1.942	2.017	1.867	1.763	1.594	1.439	1.321	15.908
2011	2.022	1.914	2.001	1.939	1.949	1.722	1.559	1.460	1.367	15.933

Gymnasiale Oberstufe

Tabelle 7

Schuljahr	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	736	584	551	1.871
2008	700	656	551	1.908
2009	709	624	622	1.954
2010	798	632	591	2.021
2011	785	629	596	2.010

Förderstufe

Tabelle 8

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	Gesamt
2007	118	118	236
2008	120	117	237
2009	121	120	241
2010	119	121	240
2011	118	119	237

KGS

Tabelle 9

Schuljahr	5. Jg.	6. Jg.	7. Jg.	8. Jg.	9. Jg.	10. Jg.	11. Jg.	12. Jg.	13. Jg.	Gesamt
2007	423	387	403	418	402	274	171	109	116	2.703
2008	414	417	392	392	410	290	158	126	108	2.707
2009	405	409	423	382	386	295	183	116	125	2.724
2010	412	401	413	411	374	309	196	139	115	2.770
2011	414	407	405	401	404	291	169	147	135	2.773

Anhang

Allgemeinbildende Schulen in freier Trägerschaft (ohne Förderschulen) Ers= Ersatzschule; Erg= Ergänzungsschule; (a)= anerkannt; (g)= genehmigt

Name	Schulform	Telefon	Ersatz-, ErgänzSchule
Aktive Schule Wittelsbacher Allee 6-12 60316 Frankfurt am Main Schilljuki@web.de	G	01758952796	Ers (a)
Anna-Schmidt-Schule Gärtnerweg 29 60322 Frankfurt am Main info@anna-schmidt-schule.de	G Gym	955005 0	Ers (a)
Freie Christliche Schule Jakobsbrunnenstr. 1 60386 Frankfurt am Main sekretariat@fcsf-online.de	G, R Gym	420003 0	Ers (a)
Freie Schule Frankfurt Vogelweidstraße 3 60596 Frankfurt am Main info@freieschulefrankfurt.de	GF	636750	Ers (g)
Freie Waldorfschule Friedlebenstr. 52 60433 Frankfurt am Main shille@waldorfschule-frankfurt.de	G Gym	953060	Ers (g) Kl. 1-10 Ers (a) Kl.11-13
Integrative Schule Frankfurt Platenstraße 75 60431 Frankfurt am Main isfrankfurt@t-online.de	G FS	575015	Ers (g) Kl. 1-4
International Bilingual Montessori School e. V. (IBMS) Westendstr. 45 60325 Frankfurt am Main office@ibms-frankfurt.com	GFR	745646	Ers (g) ab Kl. 5= Erg
Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule Hebelstraße 15-19 60318 Frankfurt am Main info@philanthropin.com	GF	427289800	Ers (a)
Private Kant-Schule Hammanstr. 9 60322 Frankfurt am Main	G Gym	9551290	Ers (a) Kl. 1-4 Ers (g) Kl. 5-13
Französische Schule (Lycée Francais Victor Hugo) Gontardstraße 11 60488 Frankfurt am Main lyceefrancfort@hotmail.com	G Gym	747498142 747498116	Ers (a) Kl. 1-4 Erg (a) ab Kl. 5
Erasmus-vRotterdam-Schule c/o Lehrerkooperative Frankfurt Ginnheimer Landstr. 11 60487 Frankfurt am Main	G	970636 0	Ers (g)
Griechische Schule Linkstraße 25 65933 Frankfurt am Main	G Gym	38010241	Erg (a)
ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main Straße zur Internationalen Schule 33 65931 Frankfurt am Main ISF@sabis.net	G Gym	9543190	Erg (a) Kl. 1-10
Japanische Internationale Schule Frankfurt e. V. Langweidenstraße 8-12 60488 Frankfurt am Main	G Gym	780981	Erg (a)